

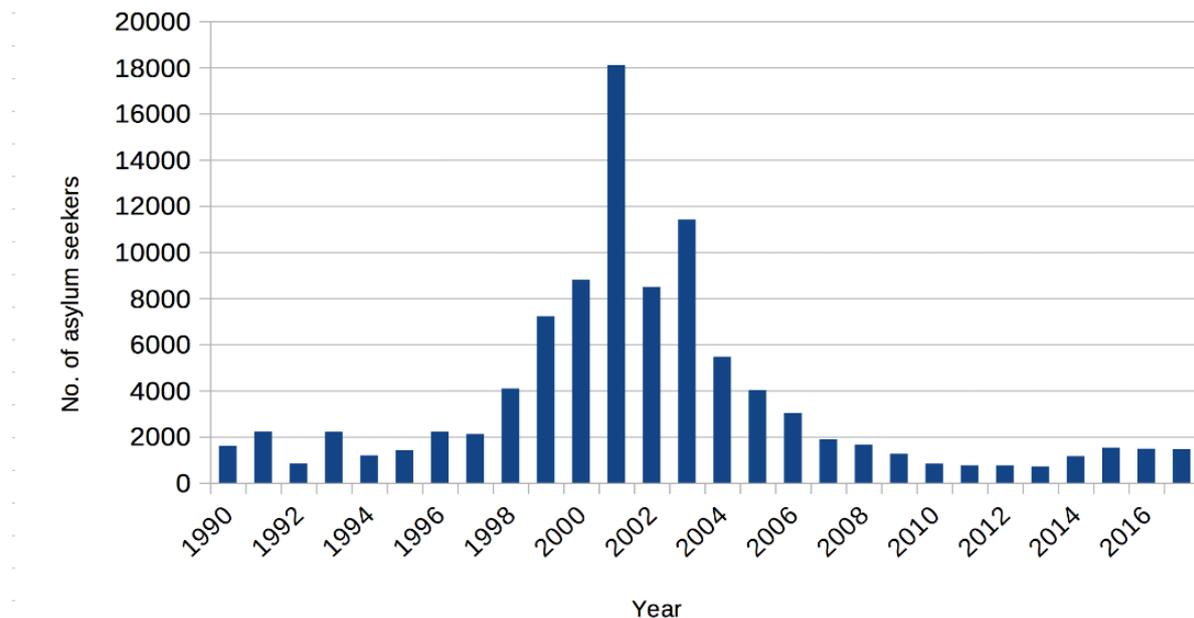
Bericht über negative soziale Phänomene in der tschechischen Gesellschaft im Kontext der Flüchtlingskrise

Zbyněk Tarant

Allgemeiner Hintergrund

Mit einem BIP-Wachstum von über 3 % im Jahr 2017 und einer Arbeitslosenquote von weniger als 4 %¹ erlebt die tschechische Republik eine Zeit des Wohlstands. In den Bereichen Sicherheit und Frieden² sowie bei der Meinungsfreiheit³ erhält sie unverändert gute Noten. Die sogenannte Flüchtlingskrise in Jahr 2015 hatte für das Land selbst kaum Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Sicherheitslage oder die gesellschaftliche Situation. Insbesondere im Vergleich zu 2001 oder 2003 gehört das Jahr 2015 tatsächlich zu den Jahren mit den niedrigsten Einwanderungszahlen (siehe Abbildung 1). 2015 gab es in der Tschechischen Republik rund 1.500 Asylbewerber, die mehrheitlich aus nicht-muslimischen Ländern wie der Ukraine, Russland oder Kuba stammten.

Abbildung 1 – Zahl der Asylanträge in der Tschechischen Republik von 1990 bis 2017.



Quelle: „Statistische Berichte über den internationalen Schutz“, Abteilung für Asyl- und Einwanderungspolitik, Innenministerium

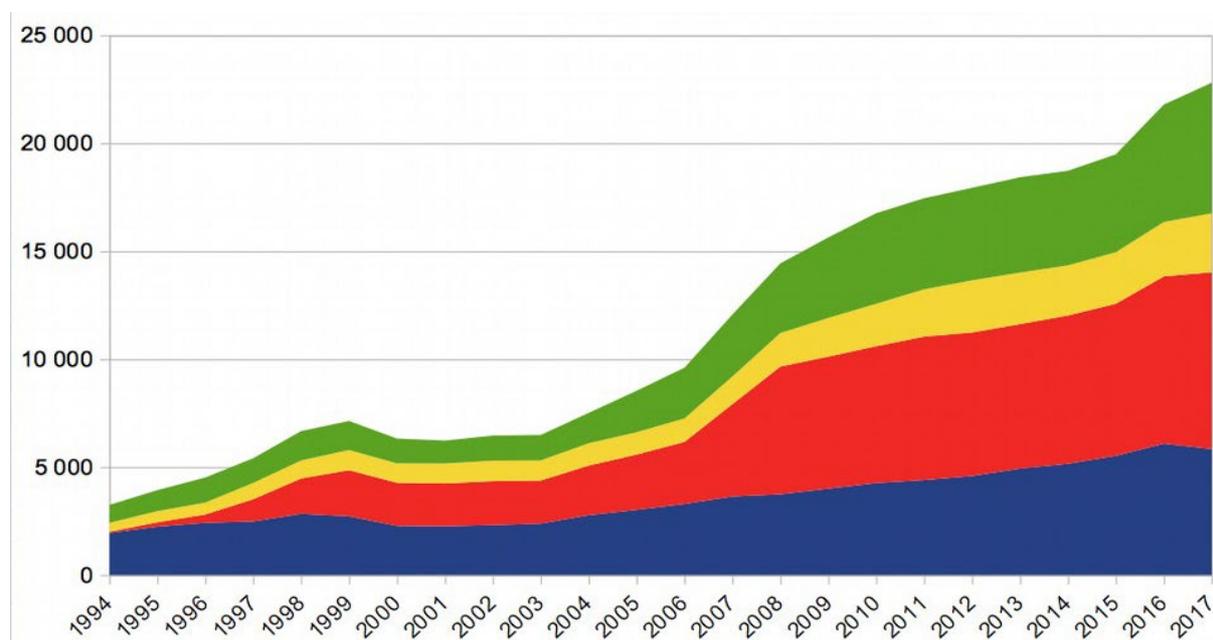
¹ Zaměstnanost, nezaměstnanost. *Tschechisches Statistikamt*, verfügbar unter: https://www.czso.cz/csu/czso/zamestnanost_nezamestnanost_prace [Zugriff: 27.01.2018].

² Im Weltfriedensindex belegt die Tschechische Republik den 6. Platz. Siehe: <http://www.czechcompete.cz/politics/macroeconomic-indicators-economic-growth/2017-global-peace-index-czech-republic-remains-among-most-peaceful-countries> [Zugriff: 27.01.2018].

³ Der Freedom-House-Bericht über die Tschechische Republik stuft das Land mit 94 von 100 möglichen Punkten als „frei“ ein: <https://freedomhouse.org/report/freedom-world/2017/czech-republic> [Zugriff: 27.01.2018].

Die größten Migrantengruppen in der Tschechischen Republik sind Slowaken (107.251), Ukrainer (110.245), Vietnamesen (58.080) und Russen (35.987)⁴. Das größte „muslimische“ Herkunftsland ist Kasachstan, in dem ca. 70 % der Bevölkerung Sunniten sind. In der Tschechischen Republik leben rund 5.000 Kasachen mit verschiedenen Aufenthaltstiteln⁵. Nach Informationen des Tschechischen Amtes für Statistik vom Dezember 2017 gab es über 22.000 Migranten aus Ländern mit dominierenden muslimischen Mehrheiten und/oder dem Islam als Staatsreligion⁶. Die Statistiken schließen alle Arten von Aufenthaltsstatus von Asylbewerbern bis hin zu Personen mit einer langfristigen Aufenthaltsgenehmigung ein. Diese Angaben bieten aber nur wenig Aussagekraft, da es nicht-muslimische Länder mit muslimischen Minderheiten (Russland, Israel, Frankreich, Indien usw.) und muslimische Länder mit nicht-muslimischen Minderheiten (Ägypten, Kasachstan, Libanon, Vorkriegssyrien) gibt.

Abbildung 2 – Zahl der in der Tschechischen Republik lebende Migranten aus Ländern mit einer



überwiegend muslimischen Bevölkerung nach Herkunftsregion

■ Sonstige:
 ■ Balkanländer:
 ■ Post-Sowjet:
 ■ Arabisch

Quelle: Basierend auf Daten des Tschechischen Statistikamtes, öffentliche Datenbank

⁴ Odbor azylové a migrační politiky Ministerstva vnitra, Statistické zprávy o mezinárodní ochraně. 2015. <https://www.czso.cz/csu/cizinci/cizinci-v-cr-vcetne-azylantu> [Zugriff: 27.01.2018].

⁵ R07 Cizinci s pobytem nad 12 měsíců podle státního občanství v letech 2008 - 2016 (k 31. 12.), verfügbar unter: https://www.czso.cz/documents/11292/56594384/c01R07_2016.pdf/63ace08b-4092-4213-8993-a48eafeabb54?version=1.0 [Zugriff: 27.01.2018].

⁶ Hierzu gehören folgende Länder: Afghanistan, Albanien, Algerien, Aserbaidshan, Bahrain, Bangladesch, Burkina Faso, Tschad, Djibouti, Ägypten, Gambia, Guinea, Indonesien, Vorkriegsirak, Iran, Vorkriegsjemen, Jordanien, Kasachstan, Kosovo, Kuwait, Kirgisistan, Libanon, Libyen, Malaysia, Malediven, Mali, Marokko, Mauretanien, Niger, Nigeria, Pakistan, Westjordanland & Gasastreifen in den Grenzen vor 1967, Saudi-Arabien, Senegal, Sierra Leone, Somalia, Vereinigte Arabische Emirate, Sudan, Vorkriegssyrien, Tadschikistan, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Usbekistan.



Auch bei Vernachlässigung derartiger Ungenauigkeiten lässt sich unter Berücksichtigung von Hunderten tschechischen Islamkonvertiten vermuten, dass in der Tschechischen Republik derzeit rund 22.800 Muslime leben. Dies bedeutet einen Anstieg um ca. 3.700 Muslime im Vergleich zum Jahr 2009, als Topinka et al. die im Land lebenden Muslime auf 19.097 schätzten⁷. Eine Betrachtung der Migration im Zeitverlauf zeigt, dass sich die Zahl der muslimischen Migranten in der Tschechischen Republik seit Mitte der 2000er Jahre von rund 10.000 auf heute 20.000 verdoppelt hat. Dennoch machen Muslime nach wie vor nur etwa 4,95 % aller Migranten in der Tschechischen Republik und ca. 0,22 % der gesamten tschechischen Bevölkerung aus⁸. Bei dieser muslimischen Bevölkerungsgruppe handelt es sich mehrheitlich um Einwanderer aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion, insbesondere aus Kasachstan und Usbekistan. Die Zahl der Kasachen (5.600) entspricht in etwa der Gesamtzahl aller Araber (Syrer, Iraker, Ägypter, Palästinenser usw.) in der Tschechischen Republik (5.800, siehe Abbildung 2). Der arabische Bevölkerungsanteil ist seit 1994 lediglich um 3.000 Personen gewachsen und im Jahr 2016 sogar um rund zweihundert Personen gesunken.

Tschechen und „Andere“

Als Reaktion auf die öffentlichen Diskussionen rund um die sogenannte Flüchtlingskrise gab es eine wachsende Anzahl an Meinungsumfragen, in denen die Einstellung der tschechischen Bevölkerung und die soziale Distanz gegenüber verschiedenen gesellschaftlichen, nationalen, religiösen oder ethnischen Gruppen einschließlich der nationalen Minderheiten erfasst wurden. Generell lassen diese Umfragen vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise eine sinkende Bereitschaft erkennen, „Andere“ zu akzeptieren. Solche Umfragen sind natürlich mit großer Vorsicht zu interpretieren, da Fragestellungen zu erheblich verfälschten Ergebnissen führen können – sei es oftmals auch nur aufgrund von Unwissenheit der Befragten. So ergab beispielsweise eine ältere Umfrage, die die private Agentur Factum Invenio 2010 anlässlich des zwanzigsten Jahrestages der Wiederaufnahme der tschechisch-israelischen diplomatischen Beziehungen durchführte, dass 60 % aller Befragten einen Israeli in der Familie ablehnen würden. Im Vergleich dazu stand lediglich rund ein Drittel der Befragten Juden im Allgemeinen ablehnend gegenüber. Obwohl Israel ein jüdischer Staat mit einer großen jüdischen Mehrheit und ein enger internationaler Verbündeter der Tschechischen Republik ist, werden „Juden“ somit als akzeptabler empfunden als „Israelis“. Die Agentur erklärt diesen eklatanten Unterschied mit Nativismus – Juden gelten als Teil des tschechischen Staates und seiner Geschichte, Israelis dagegen als „Ausländer“⁹.

⁷ Daniel Topinka et al.: Muslimové imigranti v České Republice: Etablování na veřejnosti. In: Bomba, Lukáš – Kóvárová, Estera – Smrek, Martin (Herausgeber): *Fenomén moci a sociální nerovnosti – nultý ročník konferencie pre doktorandov a mladých vedeckých pracovníkov*. Universita Komenského v Bratislave 2014, S. 244. Zugriff: 20. Februar 2016, <http://www2.tf.jcu.cz/~klapetek/janku2.pdf>.

⁸ Cizinci podle státního občanství k 31.12.2014. *Česky statistický úřad*. 20. Februar 2016, https://vdb2.czso.cz/vdbvo2/faces/index.jsf?page=vystup-objekt&evo=&str=&vyhltext=&pvo=CIZ08&udIdent=&verze=-1&nahled=N&sp=N&nuid=&zis=&skupId=&pvoc=&filtr=G~F_M~F_Z~F_R~F_P~_S~_null_null_&katalog=all&pvoch=&zo=N&z=T.

⁹ Arab vadi Čechům víc než Izraelec. Židé paradoxně lidem nepřekážejí. *Lidovky.cz* 09.02.2010, verfügbar unter: https://www.lidovky.cz/arab-vadi-cechum-vic-nez-izraelec-zide-paradoxne-lidem-neprekazeji-1-ca-zpravdomov.aspx?c=A100209_163536_ln_domov_mpr [Zugriff: 27.01.2018].



2015 führte die Meinungsforschungsagentur STEM eine Studie über die soziale Distanz gegenüber verschiedenen ethnischen und sozialen Gruppen durch. Die grundlegende Frage lautete: „*Hätten Sie gerne einen Nachbarn, der ... ist?*“. Am positivsten („Sehr gerne, kein Problem“) wurden Slowaken (94 %), Franzosen (82 %), Briten (81 %), Amerikaner (79 %) und Deutsche (73 %) beurteilt. Unmittelbar nach diesen westlichen Nationalitäten kamen Kroaten (66 %), gefolgt von Juden (65 %). Die Antworten zu Juden wurden als neutral eingestuft. Ausgesprochen schlecht schnitten dagegen Nationalitäten aus der muslimischen Welt ab: Araber (19 %), Tschetschenen (19 %) und Afghanen (17%). Das Schlusslicht in dieser Studie bildeten Roma, die lediglich 13 % der Befragten „sehr gerne“ als Nachbar gehabt hätten¹⁰.

Diese Ergebnisse wurden ebenfalls im Jahr 2015 durch eine Umfrage des Zentrums für Meinungsumfragen der Tschechischen Akademie der Wissenschaften überprüft. Die Teilnehmer wurden gebeten, ihre Einstellung gegenüber den verschiedenen Gruppen mithilfe von „Schulnoten“ von 1 (am sympathischsten) bis 5 (am unsympathischsten) zu beschreiben. Juden erhielten eine Durchschnittsnote von 2,83 und rangierten in der Beliebtheitskala damit direkt hinter Deutschen (2,82), Griechen (2,72), Polen (2,47), Slowaken (1,79) und Tschechen (1,59). Am untersten Ende der Skala waren Araber (4,02) und Roma (4,30) zu finden¹¹.

Vor der Flüchtlingskrise galten Roma üblicherweise als „Außenseiter“ der tschechischen Gesellschaft. In den Handlungsempfehlungen für eine Strategie zur Bekämpfung von Extremismus schlug die Agentur STEM im Jahr 2012 sogar vor, die Regierung solle „*zwischen antiziganistischen Einstellungen (der Mehrheit der Bevölkerung) und anderen Formen von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Neonazismus (einer kleinen Bevölkerungsminderheit) unterscheiden und beide Probleme separat angehen.*“¹² Diese Empfehlung lässt sich im Wesentlichen auch auf die Flüchtlingskrise von 2015 übertragen, wenngleich sie drei Jahre zuvor formuliert wurde. Allerdings kommt hierbei ein wichtiger zusätzlicher Punkt ins Spiel. 2012 war das Thema Islam und Muslime in der tschechischen Gesellschaft von nebensächlicher Bedeutung, und selbst Rechtsextremisten nahmen meist nur Roma ins Visier. Vor dem Hintergrund der jüngsten „muslimischen Flüchtlingswelle“ sollte die tschechische Regierung jedoch auch eine neue, separate Strategie zur Bekämpfung von Islamfeindlichkeit erarbeiten. Im derzeitigen politischen Klima wird dies vermutlich in Verbindung mit Maßnahmen gegen Extremismus und Terrorismus innerhalb der muslimischen Bevölkerungsgruppen geschehen müssen.

Im darauffolgenden Jahr zeigte eine Umfrage derselben Agentur eine nahezu unveränderte Einstellung gegenüber westlichen Nationalitäten und Juden. Im Gegensatz dazu hatte sich die Meinung über einige muslimische Nationalitäten deutlich verschlechtert, wobei Afghanen sogar Roma als unbeliebteste Gruppe ablösten. Gemäß den Daten aus dem Jahr 2016 hätten nur zwölf Prozent der Befragten „sehr gerne“ einen afghanischen Nachbarn, während 16 Prozent Roma-Nachbarn ähnlich beurteilen würden¹³. Auch diese Studie macht deutlich, wie das Bild von „Anderen“ je nach Fragestellung variiert. So hätten beispielsweise nur 15 Prozent aller Befragten „sehr gerne“ einen arabischen Nachbarn. Ganze 33 Prozent behaupten dies dagegen

¹⁰ Trendy 3/2015. STEM 27. April 2015. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich im Internet unter: <http://www.stem.cz/clanek/3052> [überprüft am 22. November 2015].

¹¹ Červenka, Jan: „Tisková zpráva: Vztah české veřejnosti k národnostním skupinám žijícím v ČR – únor 2015.“ *Centrum pro výzkum veřejného mínění*. 6. März 2015. [online], verfügbar unter: http://cvvm.soc.cas.cz/media/com_form2content/documents/c1/a7352/f3/ov150306.pdf [überprüft am 22. November 2015].

¹² STEM: „Zmapování postojů veřejnosti v ČR k pravicově extremistickým, rasistickým a xenofobním myšlenkám a jejich šířitelům s ohledem na integraci menšin a cizinců“, S. 57, verfügbar unter: <http://www.mvcr.cz/soubor/zaverecna-zprava-z-vyzkumu.aspx> [Zugriff: 27.01.2018].

¹³ What attitudes do Czech citizens have towards various nationalities and ethnic groups? STEM 13.04.2016, verfügbar unter: <https://en.stem.cz/what-attitudes-do-czech-citizens-have-towards-various-nationalities-andethnic-groups-2/> [Zugriff: 27.01.2018].

von ägyptischen Nachbarn, obwohl die Mehrheit aller Ägypter ethnisch und sprachlich betrachtet Araber sind¹⁴.

Gemäß einer Umfrage des Instituts für das Studium totalitärer Regime aus dem Jahr 2018 ist bei jüngeren Menschen und bei Einwohnern von Großstädten wie Prag tendenziell eine zunehmend negative Haltung gegenüber Juden zu beobachten¹⁵. Das Bekanntwerden dieses eher überraschenden Umstandes ließ Zweifel an der Wirksamkeit der an Schulen angebotenen Aufklärung über Extremismusbekämpfung und die Geschichte des Holocaust aufkommen, da die meisten Umfrageteilnehmer zuvor an solchen Bildungsprogrammen teilgenommen hatten. In einem Interview für das tschechische Radio erklärte die leitende Forscherin Karina Hoření, die Situation könnte ohne solche Anti-Extremismus-Programme tatsächlich sogar noch schlimmer sein. Ihr zufolge stehen fremdenfeindliche Äußerungen von Lehrern und Politikern, die eigentlich mit gutem Beispiel vorangehen sollten, einer nachhaltigen Erziehung zu Toleranz im Wege¹⁶.

Verglichen mit anderen V4-Ländern (die sogenannte „Visegrád-Gruppe“, bestehend aus Polen, Ungarn, Tschechien und der Slowakei) ist die Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen in der tschechischen Bevölkerung am geringsten, was angesichts des politischen Klimas in Polen oder Ungarn überraschend erscheinen mag. Eine im Oktober 2015 auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise durchgeführte Umfrage hat gezeigt, dass 65 Prozent aller Ungarn Flüchtlinge aus Konfliktgebieten zumindest vorübergehend ins Land lassen würden. Dagegen waren nur 44 Prozent aller Tschechen hierzu bereit¹⁷. Tschechen würden eher mögliche Flüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen, wenngleich die negativen Antworten (55 Prozent im April 2018) auch hier die positiven Antworten (37 Prozent im April 2018) übertrafen¹⁸. Bestätigt werden diese Ergebnisse durch eine andere Umfrage derselben Agentur, die verdeutlicht, dass die Akzeptanz der Tschechen gegenüber Ausländern in den letzten zehn Jahren immer weiter zurückgegangen ist. Während 60 Prozent aller Befragten im Jahr 2005 der Meinung waren, „jede ethnische Gruppe oder Minderheit sollte nach ihren eigenen Traditionen und Gepflogenheiten leben können“, vertraten 2016 nur noch 25 Prozent diese Ansicht. Von den 49 Prozent, die im Jahr 2006 zustimmten, dass „jeder, der in der Tschechischen Republik lebt, unabhängig von seiner Nationalität und seiner ethnischen Herkunft die tschechische Staatsangehörigkeit erhalten sollte“, waren 2016 lediglich 25 Prozent dieser Auffassung¹⁹. Ein Viertel aller Tschechen würde Muslimen das Wahlrecht verweigern, wie eine Umfrage der Median-Agentur aus dem Jahr 2018 gezeigt hat²⁰.

¹⁴ Ibid.

¹⁵ Hoření, Kateřina et al. Co si myslíš o... Předsudky v české společnosti a jak s nimi účinně pracovat ve škole. Ústav pro studium totalitních režimů: Praha 2018, verfügbar unter: http://stereotypy.cz/assets/pdf/co_si_mylis.pdf

¹⁶ Mladí Češi jsou méně tolerantní než jejich rodiče. Každý čtvrtý nemá rád Židy. *I Rozhlas* 07.02.2018, verfügbar unter: https://www.irozhlas.cz/zpravy-domov/deti-mladi-netolerance-romovezide_1802071350_mos

¹⁷ Buchtík, Martin and Pilecká, Jarmila: Postoj české veřejnosti k přijímání uprchlíků - prosinec 2015. CVVM, verfügbar unter: https://cvvm.soc.cas.cz/media/com_form2content/documents/c2/a1996/f9/pm160121.pdf [Zugriff: 27.01.2018].

¹⁸ Červenka, Jan: Postoj české veřejnosti k přijímání uprchlíků - duben 2018. CVVM, verfügbar unter: https://cvvm.soc.cas.cz/media/com_form2content/documents/c2/a4643/f9/pm180608.pdf, S. 8.

¹⁹ Czech citizens are now less accepting of foreign nationals than before. STEM 25.04.2016, verfügbar unter: <https://en.stem.cz/czech-citizens-are-now-less-accepting-of-foreign-nationals-than-before/> [Zugriff: 27.01.2018].

²⁰ Vztah a znalosti Čechů k muslimské minoritě – červen 2018. *Median*. Verfügbar unter: http://www.median.eu/cs/wp-content/uploads/2018/07/Vztah_a_znalosti_Cechu_k_muslimske_minorite_web-1.pdf [Zugriff: 27.01.2018], S. 17.

Paradoxien der tschechischen „Flüchtlingskrise ohne Flüchtlinge“

Die „Flüchtlingskrise“ oder „Migrationskrise“, wie diese Problematik in den tschechischen Mainstream-Medien häufig auch genannt wird, ist in der öffentlichen Diskussion allgegenwärtig und hat zu dem Paradoxon einer „Flüchtlingskrise ohne Flüchtlinge“ geführt²¹. Trotz niedriger Zuwanderungszahlen kam es während der Flüchtlingskrise bei den meisten Tschechen zu einer erhöhten Konfliktwahrnehmung gegenüber Ausländern. In einer STEM-Umfrage aus dem Jahr 2016 stuften 67 Prozent der befragten Personen „*Konflikte zwischen Tschechen und Ausländern, zwischen verschiedenen nationalen Gruppen*“ als am dringendsten ein – noch vor anderen möglichen Konflikten, wie solchen „zwischen reich und arm“, „zwischen Altersgruppen“ oder „zwischen Stadt und Land“. Ausgehend von ihren früheren Umfragen stellte die Agentur STEM fest, dass sich das Ausmaß der Konfliktwahrnehmung gegenüber Ausländern mit einem Anstieg von 54 Prozent im Jahr 2012 auf 67 Prozent im Jahr 2016 deutlich erhöht hat. Dabei war ein gewisser Zusammenhang mit dem Bildungsniveau (je höher das Bildungsniveau, desto geringer die Konfliktwahrnehmung) und der politischen Zugehörigkeit auszumachen. In letzterem Fall erwies sich die Konfliktwahrnehmung bei Wählern der kommunistischen Partei als am höchsten²². Ein Vergleich des Inhalts der zuwanderungsfeindlichen Rhetorik mit den tatsächlichen Statistiken über Zuwanderung enthüllt ein interessantes Paradoxon – die zuwanderungsfeindlichsten Äußerungen richteten sich gegen zahlenmäßig schwächere Migrantengruppen, während die größten Gruppen, für die die Tschechische Republik ebenfalls ein Zielland ist, von Zuwanderungsgegnern meist nicht beachtet werden.

Im Sommer und im Herbst 2015 kam es zu mehreren Vorfällen, bei denen verängstigte Bürger mutmaßliche Flüchtlinge der Polizei meldeten. In Wirklichkeit waren die betreffenden Personen jedoch tschechische Mitbürger oder aufenthaltsberechtigte Personen. Beispiele hierfür sind Waldarbeiter, die Holz sammelten, aber für Migranten gehalten wurden, die Unterkünfte errichteten²³, rumänische Touristen, die sich legal im Land aufhielten, um einzukaufen²⁴, eine Künstlergruppe aus Benin, die zu einem Kunstfestival in der Stadt Uherské Hradiště reiste²⁵, eine Gruppe von slowakischen Hopfenerntearbeitern²⁶ und sogar der Fall eines Schornsteinfegers, der für einen „bewaffneten Flüchtling“ gehalten wurde²⁷. Infolge der weit verbreiteten Panik kam es mehrfach zu Beschimpfungen gegen Frauen mit Kopftuch.

²¹ Siehe beispielsweise die Google-Trend-Ergebnisse für Schlagwörter wie „Migrant“, „Flüchtling“, „Flüchtlingskrise“ usw., die die rasante Zunahme der Suchanfragen nach diesen Begriffen verdeutlichen. *Google Trends*, verfügbar unter: <https://trends.google.com/trends/explore?date=2010-01-01%202018-07-08&geo=CZ&q=migrant,uprchl%C3%ADk> [Zugriff: 27.01.2018].

²² Proportion of people who believe that tensions are high between Czechs and foreigners has risen substantially. *STEM* 19.04.2016, verfügbar unter: <https://en.stem.cz/proportion-of-people-who-believe-that-tensions-are-high-between-czechs-and-foreigners-has-risen-substantially/> [Zugriff: 27.01.2018].

²³ Uprchlíci si tu stavějí bunkr, volal policii. Šlo o dělníky. *Aktuálně.cz* 24.07.2015, verfügbar unter: <https://zpravy.aktualne.cz/regiony/pardubicky/chtel-nahlasit-imigranty-ale-spletl-si-je-s-lesniky/r~2982343031f011e5b4780025900fea04/>

²⁴ Sedí tu uprchlíci, volali lidé na policii. Cizinci přitom jen nakupovali. *iDnes.cz* 7.8.2015, verfügbar unter: https://praha.idnes.cz/lide-zavolali-policiisty-na-udajne-uprchliky-fme-/praha-zpravy.aspx?c=A150807_090435_praha-zpravy_nub

²⁵ Policie zadržela umělce z Beninu, lidé je považovali za imigranty. *iDnes.cz* 01.07.2015, verfügbar unter: https://zlin.idnes.cz/imigranti-folklorni-festival-straznice-benin-turiste-pp8-/zlin-zpravy.aspx?c=A150701_073806_zlin-zpravy_aba [Zugriff: 27.01.2018].

²⁶ Lidé panikaří, uprchlíky vidí všude. *Novinky.cz* 16.09.2015, verfügbar unter: <https://www.novinky.cz/krimi/380724-lide-panikari-uprchliky-vidi-vsude.html> [Zugriff: 27.01.2018].

²⁷ Policie hledala v Domažlicích samopalem ozbrojeného uprchlíka. Byl to kominik. *Lidovky.cz* 14.09.2018, verfügbar unter: https://www.lidovky.cz/videla-jsem-ozbrojeného-uprchlíka-hlasila-tisnove-linec-policie-byl-to-kominikgcm-/zpravy-domov.aspx?c=A150914_163202_ln_domov_ELE [Zugriff: 27.01.2018].



Darunter war mindestens ein Fall einer Krebspatientin, die ein Kopftuch trug, um ihren kahlen Kopf zu verbergen, nachdem sie durch eine Chemotherapie alle Haare verloren hatte²⁸. Angesichts der Panik und der Falschmeldungen gab die Polizei eine Mitteilung heraus, um darauf hinzuweisen, dass es über 450.000 Ausländer gibt, die sich legal im Land aufhalten und dass sich ein illegaler Einwanderer nicht nur an der Hautfarbe erkennen lässt²⁹.

Die sich ausbreitende Panik schuf einen Nährboden für eine Reihe von Falschmeldungen, zu denen sogar die politische und kulturelle Elite der tschechischen Gesellschaft beitrug. Anstatt Führungsverantwortung zu übernehmen und Dinge sachverständig zu analysieren, verbreitete die Elite des tschechischen Volkes oftmals Falschmeldungen und Verschwörungstheorien. Das Aufkommen solcher Verschwörungstheorien wurde von zahlreichen hochrangigen Politikern gefördert, so etwa vom Senatsvizepräsidenten Přemysl Sobotka (ODS), der über einen „verdächtigen Zusammenhang“ zwischen der Warnung der Weltgesundheitsorganisation vor den Risiken von rotem Fleisch und der Flüchtlingswelle von 2015 spekulierte – als ob die WHO dem muslimischen Schweinefleischverbot den Weg ebnet wollte³⁰. Der tschechische Präsident Miloš Zeman äußerte die Auffassung, Flüchtlinge würden von der Muslimbruderschaft gelenkt werden³¹. Der berühmte Sänger und Popstar Karel Gott, der bereits für seine verschwörungstheoretischen Weltanschauungen bekannt war, schaltete sich ein und behauptete, Illuminaten hätten die Flüchtlingskrise künstlich herbeigeführt, um das weiße Europa zu schwächen³². Als Reaktion auf einen Fall von Lebensmittelvergiftung in einem örtlichen Schnellrestaurant in Hradec Králové im Juni 2018 warf der kommunistische Abgeordnete Zdeněk Ondráček, Vorsitzender des parlamentarischen Ausschusses zur Kontrolle des Generalinspektorats der Sicherheitskräfte, die Verschwörungstheorie auf, das verwendete Dönerfleisch sei vorsätzlich vergiftet worden³³. Nach Angaben des Handelsregisters ist der Eigentümer des betreffenden Döner-Imbisses („Bistro Maxim“) dem Namen zufolge kein Araber, sondern eher russischer oder ukrainischer Herkunft³⁴. In einem Facebook-Post vom 26. Mai 2016 schrieb die spätere SPD-Abgeordnete Jana Levová, sie habe angeblich beobachtet, wie in der Nähe der Stadt Rokycany rund 30 Personen, die sie als Flüchtlinge bezeichnete, mit einem Bus ankamen. Die Polizei gab später bekannt, bei den betreffenden Verdächtigen handele es sich tatsächlich durchweg um tschechische Fahrgäste, die sich nach einer Panne ihres Nahverkehrsbusses dazu entschlossen hatten, den kurzen Weg nach Hause zu Fuß zurückzulegen³⁵.

²⁸ Panika z obyčejných šátků. Lidé už nadávají i Češkám. *Novinky.cz* 21.10.2015, verfügbar unter: <https://www.novinky.cz/domaci/384101-panika-z-obycejnych-satku-lide-uz-nadavaji-i-ceskam.html>

²⁹ Kominík, fotbalisté či brigádníci. Lidé vidí uprchlíky i tam, kde nejsou. *Novinky.cz* 15.09.2015, verfügbar unter:

https://zpravy.idnes.cz/oznameni-o-udajnych-uprchlicich-daj-/domaci.aspx?c=A150915_122718_domaci_pku

³⁰ Offizielle Facebook-Seite von Přemysl Sobotka, 27.10.2015. Posts von 9 Uhr 19 und 14 Uhr 16.

³¹ Zeman: Uprchlíky řídí Muslimské bratrstvo. *Ihned.cz* 05.01.2016, verfügbar unter: <https://archiv.ihned.cz/c1-65054100-zeman-uprchliky-ridi-muslimske-bratrstvo> [Zugriff: 27.01.2018].

³² Karel Gott: rozhovor o migrantech, iluminátech i posmrtném životě. *Tyden.cz* 30.04.2016, https://www.tyden.cz/rubriky/domaci/karel-gott-rozhovor-o-migrantech-iluminátech-i-posmrtnemzivotě_378233.html [Zugriff: 27.01.2018].

³³ Poslanec Ondráček naznačil, že kebab někdo otrávil. ‚Sorry, že věřím mediím,‘ reagoval na svůj omyl. *iRozhlas.cz* 06.06.2018, verfügbar unter: https://www.irozhlas.cz/zpravy-domov/zdenek-ondracekkebabhradec-kraloveotravababcenko_1806061708_ogo [Zugriff: 27.01.2018].

³⁴ Handelsregistereintrag über Maxim Production, s.r.o. (IČO 02403706), verfügbar unter: <https://rejstrik.penize.cz/02403706-maxim-production-s-r-o-v-likvidaci>

³⁵ Radim Fiala: Jako poslanci SPD budeme žádat po vládě, aby nám objasnila, co je na tom pravdy a budeme vás informovat o tom, co se zde skutečně děje! *Svoboda a přímá demokracie* 26.05.2016, verfügbar unter: <https://www.spd.cz/novinky/radim-fiala-jako-poslanci-spd-budeme-zadat-po-vlade-aby-nam-objasnila-co-je-na-tom-pravdy-a-budeme-vas-informovat-o-tom-co-se-zde-skutecne-deje> [Zugriff: 27.01.2018].



Die „Flüchtlingskrise ohne Flüchtlinge“ kann sogar zu einer Art „Terrorneid“ führen – als wüssten sich Anti-Immigrationsbewegungen insgeheim einen Terroranschlag auf tschechischem Gebiet oder als würden ihre radikalsten Unterstützer zumindest einen solchen Anschlag simulieren, wenn schon keiner stattfindet. In der jüngeren Geschichte der tschechischen Republik wurde bislang kein islamistischer Terrorakt verübt. Allerdings gab es mindestens zwei Fälle von vorgetäuschten Anschlägen eines rechtsextremen islamfeindlichen Aktivisten³⁶ sowie Vorfälle, bei denen eine „Übernahme des Prager Altstadtplatzes durch den Islamischen Staat“ simuliert wurde, was zu einer gefährlichen Panik unter ahnungslosen Touristen führte³⁷.

Die der Einwanderung von Muslimen zuteilwerdende übermäßige Aufmerksamkeit führt jedoch zu einer Situation, in der die radikalsten Anti-Immigrationsparteien ihre eigentlichen Ziele verfehlen. So leben in der Tschechischen Republik beispielsweise mehr russische Einwanderer mit christlich-orthodoxem Hintergrund (Ende 2016 waren es über 35.000) als Muslime. Ebenso hat Russland von allen europäischen Ländern prozentual gesehen die größte muslimische Bevölkerung (ca. 20 Prozent). Die meisten einwanderungsfeindlichen Parteien und Bewegungen stützen ihr Weltbild jedoch auf kremlfreundliche Quellen und bekunden lautstark ihre Unterstützung für Vladimir Putin, als wäre dieser ein Verbündeter im Kampf gegen „Islamisierung“.³⁸ Zudem konzentriert sich die islamfeindliche Rhetorik in erster Linie auf Araber und Afghanen, während ein Großteil der muslimischen Einwanderer, die in die Tschechische Republik kommen, tatsächlich aus der ehemaligen Sowjetunion stammt.

Migration und Integration in den Wahlprogrammen der Parteien des tschechischen Parlaments

Ein Überblick über die Wahlprogramme für die Parlamentswahlen 2017 zeigt, dass alle Parteien das Thema Migration auf ihrer Agenda hatten. Dies war vor der Flüchtlingskrise von 2015 nicht der Fall. Alle Parteien hielten es für erforderlich, eine Antwort auf die sich abzeichnende humanitäre Situation zu liefern. Wie der folgende Überblick jedoch zeigt, haben nur wenige den Versuch unternommen, einen komplexeren politischen Ansatz zu formulieren, eine grundlegende Definition von Integration zu erarbeiten oder zu umschreiben, unter welchen Bedingungen Migration wünschenswert sein könnte (siehe Tabelle 1).

³⁶ Teror po česku: muž podle policie nechal srazit vlaky se stromy, aby se Češi báli muslimů. Je ve vazbě. *Lidovky.cz* 28. února 2018, verfügbar unter: https://www.lidovky.cz/teror-po-cesku-muz-nechal-srazit-vlaky-se-stromy-aby-se-cesi-bali-muslimu-je-ve-vazbe-gmw-/zpravy-domov.aspx?c=A180227_123703_in_domov_jho [Zugriff: 27.01.2018].

³⁷ Hra konvičkovců na IS zažehla v Praze paniku, policie akci stopla. *Idnes.cz* 21.08.2016, verfügbar unter: https://zpravy.idnes.cz/staromestske-namesti-konvicka-islamsky-stat-divadlo-p0y-/krimi.aspx?c=A160821_160228_krimi_bse [Zugriff: 27.01.2018].

³⁸ Zelenka, J.; Málek, T.; Šulek, M.; Korčíš, Š.: „Češi v zajetí sociálních bublin“, *Lidovky.cz* 30. November 2016,

verfügbar unter: <http://www.lidovky.cz/bubliny.aspx>. Siehe auch: Tarant, Zbynek: „From Donetsk to Tel-Aviv: Czech Antisemitic Movements Respond to the Russian-Ukrainian war“ In: Rosenfeld, Alvin H.: *Anti-Zionism and Antisemitism The Dynamics of Delegitimization*. Indiana University Press 2019 (in Druckversion).

Tabelle 1 – Migration und Integration in den Wahlprogrammen 2017 der Parlamentsparteien

Partei	Wahlergebnis gesamt	Wahlergebnis Prozent	Einstellung zu Migration	Integration – Wird der Begriff definiert?
ANO 2011	1 500 113	29,64	Nur negativ	Nicht definiert
Občanská demokratická strana	572 948	11,32	Nur negativ	Nicht definiert
Česká pirátská strana	546 393	10,79	Negativ & positiv	Definiert
Svoboda a přímá demokracie- T. Okamura (SPD)	538 574	10,64	Nur negativ	Nicht definiert
Komunistická strana Čech a Moravy	393 100	7,76	Negativ & neutral	Definiert
Česká strana sociálně demokratická	368 347	7,27	Nur negativ	Nicht definiert
Křesťanská demokratická unie- Československá lidová strana.	293 643	5,8	Negativ & positiv	Nicht definiert
TOP 09	268 811	5,31	Negativ & positiv	Nicht definiert
STAROSTOVÉ A NEZÁVISLÍ	262 157	5,18	Negativ & positiv	Nicht definiert

Quelle: Politische Programme der jeweiligen Parteien. Eigene Analyse

ANO 2011

Die derzeit führende politische Partei der Tschechischen Republik ist die *Aktion unzufriedener Bürger* (Akce nespokojených občanů, ANO 2011), die bei den letzten Parlamentswahlen rund 30 Prozent aller Stimmen erreichte. Sie lässt sich als gemäßigte „Catch-all-Partei“ mit populistischen Tendenzen beschreiben. In der Einleitung des Wahlprogramms für die Parlamentswahlen 2017 erläutert Andrej Babiš die vier Programmsäulen mit dem Thema „Sicherheit“ als Nummer 1: „*Vor dem Hintergrund der anhaltenden Migrationskrise und von Terroranschlägen in Europa stellt die Sicherheit der Bürger ein vorrangiges Anliegen dar. Der Schutz der nationalen Identität ist unsere Priorität.*“³⁹ Der Wortlaut der Einleitung ist deutlich schärfer als die Formulierungen des Programms selbst, das eine bessere Sicherheitskoordination mit der EU und der NATO fordert. Integration findet im Zusammenhang mit Migration an keiner Stelle Erwähnung. Vielmehr liegt der Fokus auf dem Schutz der EU-Außengrenzen, wobei eine „*Integration der Verteidigungskapazitäten*“ als eine der Prioritäten genannt wird. Ansonsten erscheint der Begriff „Integration“ in verschiedenen Kontexten wie etwa im Zusammenhang mit der „europäischen Integration“. Das Thema Migration selbst wird meist in einem negativen Zusammenhang – Ablehnung von Flüchtlingsverteilungsquoten, illegale Einwanderung, Menschenhandel usw. – erwähnt. Bei der

³⁹ Ted' nebo nikdy. Ten jediný program, který potřebujete. ANO 2011, verfügbar unter: <https://www.anobudelizip.cz/cs/volby/program/>

Lektüre des Programms könnte zudem fälschlicherweise der Eindruck entstehen, dass die meisten der in die Tschechische Republik kommenden Migranten aus Afrika und dem Mittleren Osten stammen, da Vietnam im Programm überhaupt nicht und die Ukraine nur einmal - im Zusammenhang mit der EU-Ostpartnerschaft - erwähnt werden. Kurz gesagt, stellt das damalige politische Programm der führenden tschechischen Partei Migration ausschließlich als Bedrohung dar. Es fehlen jegliche Strategien oder Vorschläge für die Integration und Einbürgerung von Ausländern oder für die Verbesserung der entsprechenden Infrastruktur.

Demokratische Bürgerpartei (Občanská demokratická strana, ODS)

Die zweitstärkste Partei hinter ANO 2011 war mit großem Abstand von fast 20 Prozent die Demokratische Bürgerpartei (Občanská demokratická strana, ODS). Es handelt sich um eine traditionelle Partei des rechten Flügels mit einigen konservativen und euroskeptischen Ansichten, die Anfang der 1990er Jahre gegründet wurde. Das Parteiprogramm enthält keinen eigenen Abschnitt zum Thema Migration. Stattdessen wird diese Problematik auf die Bereiche „Außenpolitik und Europapolitik“ und „Innere und äußere Sicherheit“ verteilt. Im Abschnitt „Außenpolitik...“ fordert das Programm eine „verantwortungsbewusste und einheitliche Einwanderungspolitik: Es ist wichtig, die Bedingungen für diejenigen, die [für die Gesellschaft] von Nutzen sein könnten, zu erleichtern. Dagegen muss die Zuwanderung derer, die unsere Gesetze, Werte und Gepflogenheiten nicht respektieren und nur darauf aus sind, unser Sozialsystem auszunutzen, eingeschränkt werden“.⁴⁰ Der Abschnitt über „Innere und äußere Sicherheit“ sieht eine Maßnahme im Zusammenhang mit Migration vor, und zwar die „Ablehnung der von der EU vorgeschlagenen Flüchtlingsverteilungsquoten“.⁴¹ Die Partei hat kein Programm für die Integration von Ausländern und verwendet den Begriff „Integration“ ebenso wie ANO 2011 überwiegend im Zusammenhang mit „europäischer Integration“. Im Internetauftritt der Partei finden sich Dutzende von Artikeln über den Islam, in denen zu einem „selbstbewussteren Auftreten gegenüber der muslimischen Welt“ aufgerufen wird. Die Forderungen beinhalten unter anderem eine stärkere staatliche Kontrolle über muslimische Gemeinschaften, wobei gleichzeitig aber auch populistische Vorschläge wie ein Verbot der islamischen Religion als solche zurückgewiesen werden.⁴²

Piratenpartei (Pirátská strana)

Die Piratenpartei (Pirátská strana) wird üblicherweise als Vertreterin der so genannten Neuen Linken angesehen, wobei „Pirat“ ursprünglich eine Bezugnahme auf „Softwarepiraterie“ als Ausdruck des parteieigenen „Copyleft-Ethos“ in Abgrenzung zum Begriff „Copyright“ darstellte. Ihr aktuelles Programm legt den Schwerpunkt auf moderne Technologien, Datenschutz, Transparenz, Umweltschutz und Pazifismus. Es enthält keinen eigenen Abschnitt über Migration. Die offiziellen Stellungnahmen der Partei zu Migration und Integration sind ergänzenden Dokumenten wie der Ende 2015 veröffentlichten „Position der Piratenpartei zur

⁴⁰ Zahraniční věci a Evropská politika. *Občanská demokratická strana*, verfügbar unter: <https://www.ods.cz/volby2017/program/zahranicni-politika> [Zugriff: 27.01.2018].

⁴¹ Vnější a vnitřní bezpečnost. *Občanská demokratická strana*, verfügbar unter: <https://www.ods.cz/volby2017/program/bezpecnost> [Zugriff: 27.01.2018].

⁴² Zum Beispiel: Alexandra Udženija: Zákaz islámu: proč a jak? *Občanská demokratická strana*, verfügbar unter: <https://www.ods.cz/clanek/14668-zakaz-islam-proc-a-jak> [Zugriff: 27.01.2018].

Flüchtlingswelle” zu entnehmen⁴³. Unter Verwendung von Daten des Innenministeriums und anderer Quellen liefert dieses Dokument detaillierte Informationen zur damaligen Zusammensetzung der Migrantenpopulation in Tschechien, wobei Ukrainer korrekterweise als größte Gruppe aufgeführt werden. Zudem wird die Migrationsproblematik nicht ausschließlich auf den Mittleren Osten und auf Afrika beschränkt. Bezüglich des Mittleren Ostens werden die Flüchtlingszahlen in den dortigen Ländern genannt. Die Partei lehnt auferlegte Flüchtlingsquoten kategorisch ab, ruft jedoch gleichzeitig zu einer freiwilligen Solidarität mit anderen europäischen Ländern bei der Bewältigung der Flüchtlingswelle auf. Es wird vorgeschlagen, die angedachte Quote von 1.500 Flüchtlingen aufzunehmen und „transparent zu prüfen, wie viele Flüchtlinge Tschechien überhaupt aufnehmen kann“.⁴⁴

Als eine der wenigen Parteien hat die Piratenpartei eine eigene Definition des Begriffs „Integration“ erarbeitet: „Tschechien sollte Flüchtlinge, deren Asylantrag genehmigt wurde, integrieren, d. h. ihnen Sprachunterricht geben, sie in Schulen aufnehmen und ihnen bei der Arbeitssuche behilflich sein. Die Neuankömmlinge sollten mit den grundlegenden Bürgerrechten, Freiheiten und gesellschaftlichen Normen der Tschechischen Republik vertraut gemacht werden. Es ist eine Gleichbehandlung aller Menschen unabhängig von Religion oder Geschlecht zu fordern. Wir bestehen auf der Wahrung des säkularen Charakters des tschechischen Staates und lehnen jegliche Versuche zur Errichtung paralleler Rechtssysteme ab.“⁴⁵ Diese Definition beinhaltet ein breiteres Spektrum an Teilbereichen von Integration einschließlich Sprache, Bildung, Arbeit und Akzeptanz kultureller Werte. Andererseits beschränkt sie die Integrationsproblematik ausschließlich auf Flüchtlinge, ohne andere Fälle legaler Einwanderung zu berücksichtigen. Zudem wird Integration als einseitiger Prozess betrachtet – der Einwanderer hat sich vollständig an die Gesellschaft des Aufnahmelandes anzupassen. In einem weiteren Absatz zum Thema Integration fordert die Partei „individuelle Integrationspläne nach dem skandinavischen Modell“. Sie betont, dass „Neueinwanderern nicht mehr Vorteile als sozial bedürftigen Bürgern gewährt werden sollten“.⁴⁶

Freiheit und Direkte Demokratie (Svoboda a přímá demokracie, SPD)

Freiheit und Direkte Demokratie (Svoboda a přímá demokracie, SPD) wird allgemein als rechtspopulistische Partei mit einem starken Fokus auf Nativismus, einwanderungsfeindlicher Rhetorik und dem Begriff der direkten Demokratie angesehen. Migration findet im Parteiprogramm nur im Zusammenhang mit „illegaler Einwanderung“ Erwähnung, die wiederum ausschließlich im Zusammenhang mit muslimischer Einwanderung thematisiert wird. Ohne Angabe von Quellen warnt das Programm vor einer „organisierten Islamisierung Europas“. Zudem heißt es: „Wir lehnen die multikulturelle Ideologie, die ein Werkzeug der Islamisierung ist, konsequent ab. Wir sagen offen, dass wir nicht verpflichtet sind, Menschen, die sich bei uns niederlassen wollen, die Tür zu öffnen. Vielmehr ist es als Privileg für Ausländer anzusehen, in unserem Heimatland leben zu dürfen.“⁴⁷ Im politischen Programm der SPD gibt es keine legalen oder wünschenswerten Migranten. Ebenso wenig wird der Begriff „Integration“ auf ihren Websites an irgendeiner Stelle definiert. Eine Auseinandersetzung mit solchen politischen Fragen betrachtet die Partei zweifellos als weitgehend überflüssig – da

⁴³ Postoj České pirátské strany k vlně uprchlíků. *Česká pirátská strana*, 22.10.2015, verfügbar unter: <https://www.pirati.cz/tiskove-zpravy/stanovisko-k-uprchlikum.html> [Zugriff: 27.01.2018].

⁴⁴ Ibid.

⁴⁵ Ibid.

⁴⁶ Ibid.

⁴⁷ Politický program SPD. *Svoboda a přímá demokracie*, verfügbar unter: <https://www.spd.cz/program> [Zugriff: 27.01.2018].

Einwanderung grundsätzlich abgelehnt wird, besteht kein Bedarf an einer weiteren theoretischen Diskussion über das Thema Integration, denn mit einem generellen Einwanderungsverbot sei das ganze Problem gelöst. Das Parteiprogramm verurteilt offiziell „Rassen-, Kultur- oder Religionshass“, wobei die SPD den Islam allerdings auch als „Ideologie“ und nicht als Religion ansieht⁴⁸.

Vertreter der SPD haben nur aufgrund der Hautfarbe Beschimpfungen gegen tschechische Bürger ausländischer Herkunft veröffentlicht. Ihrer Ansicht nach können Tschechen nicht dunkelhäutig sein. Die bekanntesten Fälle waren Vítězslav Novák⁴⁹ and Věra Maříková⁵⁰. Antisemitismus kann auf persönlicher Ebene vorhanden sein. Wenngleich die Partei selbst offiziell nicht antisemitisch ist, stehen einige ihrer Mitglieder unter dem Einfluss von Verschwörungstheorien wie „Chemtrails“, „Illuminati“, „Neue Weltordnung“ oder „Impfverschwörung“⁵¹. Zahlreichen Zeugenaussagen zufolge hat der SPD-Abgeordnete Jaroslav Staník am 10. November 2017 den Wunsch geäußert, „Schwule, Juden und Roma zu vergasen“. Die Partei hat sich für diese Äußerungen, die der Abgeordnete selbst leugnet, nie entschuldigt⁵². 2015 hielt Tomio Okamura auf Kundgebungen der kleinen rechtsextremen antisemitischen Partei Nationale Demokratie mehrere Reden⁵³, wobei sich die Wege beider Organisationen später jedoch trennten.

Kommunistische Partei von Böhmen und Mähren (Komunistická strana Čech a Moravy, KSČM)

Die Kommunistische Partei von Böhmen und Mähren ist eine post-stalinistische Partei des linken Flügels und direkte Nachfolgerin der vor 1989 herrschenden Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei. Bei ihrem heutigen politischen Programm handelt es sich um eine Kombination aus sozialistischen Vorstellungen und einer Reihe von nationalistischen und nativistischen Beweggründen zusammen mit geopolitischen Ansichten, die die Partei in die Nähe der extremen Rechten rücken. Der erste Abschnitt ihres „kurzen Wahlmanifests“ legt den Schwerpunkt auf das Thema Sicherheit. Dabei wird die Flüchtlingskrise direkt an erster Stelle erwähnt: „Lasst uns die Ursachen der Migrationskrise beseitigen, wir lehnen auferlegte Flüchtlingsverteilungsquoten ab.“⁵⁴ Wenn es darum geht, wie die „Ursachen der

⁴⁸ Tomio Okamura: Sněmovna odmítla návrh SPD na oficiální stanovisko k legalnosti islámské ideologie v ČR. *Svoboda a přímá demokracie*, verfügbar unter: <https://www.spd.cz/novinky/tomio-okamura-snemovnaodmitla-navrh-spd-na-oficialni-stanovisko-k-legalnosti-islamske-ideologie-v-cr> [Zugriff: 27.01.2018].

⁴⁹ Lidl čelí kritice rasistů kvůli černochovi v letáku. Ustupovat nehodlá. *iDnes.cz* 04.01.2017, verfügbar unter: https://zpravy.idnes.cz/lidl-reklamni-letak-cernoch-rasiste-facebook-f3g-/domaci.aspx?c=A170104_102151_domaci_jw [Zugriff: 27.01.2018].

⁵⁰ Černošská holčička na reklamu na trdelník nepatří, tvrdila politička SPD. *iDnes.cz* 08.06.2018, verfügbar unter: https://vary.idnes.cz/reklama-trdelnik-cernoska-politicka-vera-marikova-spd-kritika-rasismus-lak-/vary-zpravy.aspx?c=A180608_145839_vary-zpravy_ba [Zugriff: 27.01.2018].

⁵¹ Zelenka, Jakub: Podívali jsme se pod ruce Okamurových poslanců. Jejich stopa je dlouhá. A Rusko je opravdový přítel. *Aktualne.cz* 30.10.2017, verfügbar unter: <https://zpravy.aktualne.cz/domaci/chteji-z-eu-i-nato-a-fandi-putinovi-seznamte-se-s-okamurovym/r~e979ebb8bb2111e7811f002590604f2e/> [Zugriff: 27.01.2018].

⁵² 'Strílet po narození.' Tajemník SPD urážel ve sněmovně gaye, Židy a Romy, tvrdí Marksová a Černoch. *iRozhlas*. 10. November 2017, verfügbar unter: https://www.irozhlas.cz/zpravy-domov/strilet-po-narozeni-tajemnik-spd-urazel-ve-snemovne-gaye-zidy-a-romy-tvrdi_1711101320_kro [Zugriff: 27.01.2018].

⁵³ Zum Beispiel auf der Kundgebung „Tábor lidu“ auf dem Prager Wenzelsplatz am 8. September 2015 (persönliche Beobachtung).

⁵⁴ Volební program KSČM pro volby do Poslanecké sněmovny Parlamentu České republiky 2017. *KSČM*. Verfügbar unter:

Migrationskrise“ beseitigt werden können, ziehen die Kommunisten es vor, anderen die Schuld zu geben. So fordern sie eine „*Stabilisierung der Situation in der Herkunftsregion und die Übernahme von mehr Verantwortung durch die Staaten, die indirekt oder direkt für die Destabilisierung der lokalen Regierungen verantwortlich sind*“.⁵⁵ In der Sprache der Kommunisten sind mit „für Instabilität verantwortliche Staaten“ in der Regel die NATO, die USA und/oder Israel gemeint⁵⁶.

Die Äußerungen der Kommunistischen Partei zum Thema Migration enthüllen den Gegensatz zwischen dem konservativen stalinistischen Flügel und dem progressiveren neulinken Flügel innerhalb der Partei. Während die Partei Einwanderungsquoten ablehnt und die öffentlichen Äußerungen der konservativen Mitglieder nativistisch angehaucht sind, wurden in einem Anfang 2016 verfassten Dokument gleichzeitig Grundsätze für die Einwanderung und Integration von Ausländern formuliert. Dieses Dokument stammt aus der Feder von Jiří Dolejš, der als Vertreter des progressiveren Flügels gilt. Es lehnt Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ab und fordert „*Solidarität mit den Opfern imperialistischer Aggressionen*“. Integration wird als „*dynamischer Prozess zur Schaffung angemessener systemischer Bedingungen in der Gesellschaft des Aufnahmelandes zur wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Beteiligung von Migranten*“ definiert. Diese Definition ist deswegen interessant, weil ihr Fokus auf der Gesellschaft des Aufnahmelandes liegt. Zudem kritisiert das Dokument die „*hohen administrativen Hürden für ein legales Leben in der Tschechischen Republik, die die Ansiedlung von Migranten erschweren sollen*“. Es betont, dass „*Integrationspolitik alle Migranten unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus berücksichtigen muss*“. Weitere Handlungsempfehlungen beinhalten „*Chancengleichheit beim Zugang zum Arbeitsmarkt*“ für Asylbewerber, die „*Durchsetzbarkeit des geltenden Rechts in migrationsbezogenen Fällen*“ und die Forderung nach einer „*stärkeren Beteiligung von Migranten am öffentlichen Leben*“⁵⁷. Im September 2017, einen Monat vor den Parlamentswahlen, veröffentlichte die Partei eine ausführliche Analyse der „Migrationskrise in Europa“, deren Schwerpunkt in erster Linie auf den Herkunftsländern im Mittleren Osten und in Afrika sowie auf den Reaktionen Europas lag. Als Ausdruck der kommunistischen „Solidarität mit der Arbeiterklasse“ wurden in aller Kürze die Situation von Expatriaten in der Tschechischen Republik und das Thema Arbeitsagenturen thematisiert. Der Großteil der Vorschläge, die von einer besseren Personalausstattung der für Migration zuständigen staatlichen Stellen, über den Bedarf eines schnelleren und transparenteren Asylverfahren, bis hin zu der eher ideologischen Forderung nach einem Verantwortungsbekenntnis der Mächte, die die „Migrationskrise“ ausgelöst haben (hiermit sind in diesem Zusammenhang die USA und die NATO gemeint), blieb unverändert⁵⁸.

Im Gegensatz zu durchdachten Analysen und Handlungsvorschlägen vertreten die „Hardliner“ der Kommunistischen Partei tendenziell eine ähnlich verschwörungstheoretische Weltanschauung wie die extreme Rechte. Social-Media-Recherchen über Facebook-Aktivitäten der Parteiunterstützer haben ergeben, dass die Unterstützer der Kommunisten in

https://www.kscm.cz/sites/default/files/soubory/Program%20KSCM/volebni_program_kscm_pro_volby_d_o_ps_pcr_2017.pdf [Zugriff: 27.01.2018].

⁵⁵ Ibid.

⁵⁶ V. Filip: Vraždní a bezmoci uprchlíků nelze přehlížet. Je potřeba radikálně zakročit! KSCM 09.07.2015, verfügbar unter: <https://www.kscm.cz/cs/aktualne/medialni-vystupy/komentare/v-filip-vrazdeni-bezmoci-uprchliku-nelze-prihlizet-je-potreba> [Zugriff: 27.01.2018].

⁵⁷ Přístupy KSCM k problematice a příčinám migrace. KSCM 26.01.2016, verfügbar unter: <https://www.kscm.cz/cs/aktualne/stanoviska/pristupy-kscm-k-problematice-pricinam-migrace> [Zugriff: 27.01.2018].

⁵⁸ Aktualizace přístupu KSCM k problematice a příčinám migrace. KSCM 18.9.2017, verfügbar unter: <https://www.kscm.cz/cs/aktualne/medialni-vystupy/temata/aktualizace-pristupu-kscm-k-problematice-pricinam-migrace> [Zugriff: 27.01.2018].

derselben „sozialen Blase“ wie die Partei für direkte Demokratie und sogar wie die neonazistische Arbeiterpartei (Dělnická strana sociální spravedlnosti, DSSS) leben. Sie lesen, teilen und kommentieren die meist von kremlfreundlichen verschwörungstheoretischen Websites stammenden gleichen Inhalte („Fake News“) wie diese beiden rechtsextremen Gruppierungen⁵⁹. Gemeinsame geopolitische Ansichten können bisweilen sogar dazu führen, dass die Kommunistische Partei mit Neonazis auf einer Bühne steht. Ein Beispiel hierfür ist die Europäische Solidaritätsfront für Syrien, eine von dem Neonazi Patrik Vondrák gegründete Assad-freundliche Initiative, an der sich bereits Vertreter der Kommunistischen Partei beteiligt haben⁶⁰. Ein unbeabsichtigter Nebeneffekt dieser Affinität der Kommunisten zur extremen Rechten war, dass die Partei nach einer Umfrage vom November 2017 fast 120.000 Wähler an Tomio Okamuras Freiheit und Direkte Demokratie verlor⁶¹.

Tschechische Sozialdemokratische Partei (Česká strana sociálně demokratická, ČSSD)

Die Geschichte der tschechischen Sozialdemokraten lässt sich bis zu den tschechischen Arbeiterbewegungen des späten 19. Jahrhunderts und zu der „Tschechoslowakischen Sozialistischen Demokratischen Arbeiterpartei“ der 1920er Jahre zurückverfolgen. Die Sozialdemokratische Partei, eine der führenden politischen Kräfte der Tschechoslowakei nach 1989 und der Tschechischen Republik, ist eine traditionelle Mitte-Links-Partei. Sie unterteilt sich heute in einen von Přemysl Sobotka oder Lubomír Zaorálek vertretenen progressiven sozialdemokratischen Flügel und einen eher konservativen nativistischen Flügel, der von Jan Hamáček und Jaroslav Foldyna geführt wird.

Das politische Programm der ČSSD stimmt im Wesentlichen mit dem tschechischen Mainstream überein. Mit dem Thema Migration setzt es sich ausschließlich aus einem negativen Blickwinkel und in einem negativen Zusammenhang auseinander. So ist etwa von „illegaler Einwanderung“ oder „unregulierter Arbeitsmigration aus Nicht-EU-Ländern“ die Rede. Zudem enthält das Programm keine Definition von Integration und keine direkten Handlungsempfehlungen. Der Begriff „Integration“ selbst erscheint in anderen, themenfremden Zusammenhängen wie „europäische Integration“ oder „integrierte Verkehrssysteme“⁶². Gleiches ist auch auf den Websites der Partei zu beobachten, wo „Integration“ ebenfalls überwiegend im Sinne von „europäischer Integration“ thematisiert wird. Andere Dokumente, Blogposts und Pressemitteilungen machen deutlich, dass die tschechischen Sozialdemokraten das Hauptaugenmerk auf den Schutz der EU-Außengrenzen, eine uneingeschränkte nationale Souveränität über den Asylprozess und humanitäre Hilfe in den Herkunftsländern legen, wenn es um Lösungsansätze für die Flüchtlingskrise geht.

Christlich-Demokratische Union – Tschechoslowakische Volkspartei (Křesťansko-demokratická unie – Československá strana lidová, KDU-ČSL)

⁵⁹ Zelenka, J.; Málek, T.; Šulek, M.; Korčíš, Š: „Češi v zajetí sociálních bublin“, *Lidovky.cz* 30. November 2016, verfügbar unter: <http://www.lidovky.cz/bubliny.aspx> [Zugriff: 27.01.2018].

⁶⁰ Persönliche Beobachtung, ESFS-Seminar „Aktuelle Situation in Syrien“, Prag, 27. Mai 2013 [Zugriff: 27.01.2018].

⁶¹ Beníšková, Alena, [Škop, Michal]: Babiš a Okamura vysáli levici, od TOP 09 se přebíhalo k ODS, míní analytik. *iDnes.cz* 23.10.2017, verfügbar unter: https://zpravy.idnes.cz/presuny-hlasu-volici-strany-volby-2017-ekologicka-inference-pac-/domaci.aspx?c=A171023_153934_domaci_ale [Zugriff: 27.01.2018].

⁶² Dobrá země pro život – Program ČSSD pro volby 2017. *Česká strana sociálně demokratická*, verfügbar unter: <https://www.cssd.cz/data/files/program-210x210-seda.pdf> [Zugriff: 27.01.2018], S. 11 und 29.

Die Wurzeln der christlich-demokratischen Parteien reichen bis zur Ersten Tschechoslowakischen Republik der 1920er Jahre zurück. So entstand die heutige KDU-ČSL aus einem Block mehrerer kleinerer Parteien mit einem ähnlichen christlich-demokratischen Programm, die sich nach 1989 zu einer gemeinsamen politischen Bewegung zusammenschlossen. Ihr Wahlprogramm enthält einen kurzen Abschnitt über Lösungen für die „Migrationswelle“. Gefordert werden die „Beseitigung illegaler Migration“, die „Bereitstellung mehr finanzieller Mittel für Hilfs- und Entwicklungsprogramme“, eine „engere Zusammenarbeit der EU-Länder beim Schutz der Außengrenzen“, eine „Reform der gemeinsamen Asylpolitik“ und eine „Stabilisierung der Situation in den Nachbarländern Europas, um eine effizientere Rückführungspolitik zu ermöglichen“.⁶³ Die gleiche politische Linie ist auch in anderen Dokumenten der Partei, einschließlich des auf ihren Websites befindlichen Bereichs zur Migrationsproblematik, zu beobachten. Eine Besonderheit der christlich-demokratischen Rhetorik zum Thema Migration ist die Polemik im Zusammenhang mit „Migration als Lösung für die demographische Krise“. Die Partei ist der Auffassung, dass Einwanderung das Problem niedriger Geburtenzahlen in der tschechischen Bevölkerung nicht beseitigen kann, da Millionen neuer Einwanderer erforderlich wären, um eine Umkehr der negativen demographischen Trends zu erreichen⁶⁴. Aus christlich-demokratischer Sicht ist dieses Argument von Bedeutung, denn die Unterstützung von Familien und eine Erhöhung der Geburtenrate sind von großer Bedeutung. Die meisten der von den Christdemokraten zum Thema Migration veröffentlichten Dokumente befassen sich speziell mit der Flüchtlingskrise, wengleich auch Ukrainer kurz als Gruppe genannt werden, die im Falle einer Eskalation des Krieges zwischen Russland und der Ukraine eine wichtigere Rolle spielen könnten.

TOP 09

TOP 09 ist eine im Jahr 2009 von Miroslav Kalousek und Karel Schwarzenberg gegründete Partei des rechten Flügels. Ihre Ideologie verbindet liberale und konservative Elemente mit einer für den rechten Flügel typischen wirtschaftlichen Vorstellung von Sparsamkeit, wobei ihre Agenda deutlich weniger europaskeptisch ausfällt als die der Bürgerlichen Demokraten. Im Parteiprogramm für die Parlamentswahlen 2017 findet sich in Kapitel 3.1 „Wir sind die Europäische Union“ ein ganzer Teilabschnitt zum Thema „Migrationskrise“. Dort werden mit Bezug auf die Flüchtlingskrise migrationspolitische Vorschläge formuliert, wie der Ruf nach einer „Nutzung der gemeinsamen Macht der EU“ zur „Errichtung von Sicherheitszonen in den Herkunftsländern“. Das Programm unterscheidet zwischen Flüchtlingen und Wirtschaftsmigranten und fordert für erstere eine humanitäre Hilfe *vor Ort*, für letztere dagegen eine nationale Souveränität über den Auswahlprozess. Im Teilabschnitt „Steuerbare Migration“ wird die Aufrechterhaltung des Schengen-Systems und dessen Stärkung durch einen besseren Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten sowie der Schutz der Außengrenzen gefordert, um der „illegalen Wirtschaftsmigration“ Einhalt zu gebieten⁶⁵. Zudem wird der humanitäre Aspekt der Flüchtlingshilfe betont: *„Die Tschechische Republik und andere europäische Länder müssen Angehörigen der am stärksten verfolgten und verwundbarsten*

⁶³ Volební program 2017-2021, KDU-ČSL, verfügbar unter: <https://kdu.cz/o-nas/dokumenty/volebni-programy> [Zugriff: 27.01.2018].

⁶⁴ Svoboda, Pavel: Migrace – Zpravodaj Pavla Svobody. *KDU-ČSL*. Verfügbar unter: https://kdu.cz/getattachment/Temata/Uprchllici/Dokumenty/MIGRACE_zpravodaj-Pavla-Svobody.pdf.aspx [Zugriff: 27.01.2018].

⁶⁵ Volební program. *TOP 09*, verfügbar unter: https://www.top09.cz/files/soubory/volebni-program-2017-doposlance-snemovny_1717.pdf [Zugriff: 27.01.2018], S. 18.

Gruppen auf individueller Basis (nach Maßgabe der Genfer Konvention) einen internationalen Schutz bieten. Wir werden unsere humanitären Pflichten erfüllen.“

Auch legale Arbeitsmigration findet im Parteiprogramm Erwähnung, und zwar als „Notwendigkeit für eine offene Wirtschaft wie unsere, wobei jedoch eine sorgfältige Planung erforderlich ist, um einwanderungs- und integrationspolitische Fehler auf Seiten der westlichen Verbündeten zu vermeiden“.⁶⁶ Wenngleich der Begriff „Integration“ als solcher nicht definiert oder erörtert wird, finden sich an einigen Stellen Andeutungen, wie der Verweis auf die Fähigkeit der europäischen Gesellschaft, „neue Herausforderungen einschließlich der Migrationsproblematik zu bewältigen, ohne Abstriche bei den eigenen Werten zu machen“.⁶⁷

Bürgermeister und Unabhängige (Starostové a nezávislí)

Die Partei Bürgermeister und Unabhängige wurde im Jahr 2009 ursprünglich aufgrund der Regionalwahlen in der Region Zlín gegründet, später jedoch auch auf die nationale Ebene verlagert. Sie vereint aktuelle und ehemalige Vertreter aus Regional- und Lokalpolitik und kann als pro-europäische Zentrumsparterie mit einer stark auf regionale Angelegenheiten ausgerichteten Agenda beschrieben werden. Bei den Wahlen der Jahre 2010 und 2013 bildete sie eine gemeinsame Liste mit TOP 09. Für die Wahlen im November 2017 wurde eine eigene Kandidatenliste aufgestellt, mit der die Partei die Fünf-Prozent-Hürde für den Einzug ins Parlament um nur 0,18 % überwinden konnte. Aktuelle Umfragen zufolge liegt sie gegenwärtig wieder unter fünf Prozent.

Das Parteiprogramm betrachtet Migration „als Folge und nicht als Ursache der internationalen Instabilität“. Oberste Priorität haben „Konfliktprävention“ und eine „gezielte Ausrichtung von Entwicklungshilfe“. Im Falle eskalierender Konflikte wird einem „Krisenmanagement“ mit „Friedensmissionen“ und „anschließendem Wiederaufbau“ Vorrang eingeräumt. Anders ausgedrückt, liegt das Hauptaugenmerk auf Hilfe vor Ort. Der „Schutz der EU-Außengrenzen“ wird als separater Programmpunkt hervorgehoben⁶⁸. Die Partei bevorzugt offenbar eine sachliche und gemäßigte Sprache und hat wiederholt Äußerungen verurteilt, die sie als „Panikmache“ bezeichnet. Sie liefert keine eigene Definition von Integration, wenngleich sie schon lange vor 2015 darüber diskutierte, als ihr stellvertretender Vorsitzender die Frage aufwarf, ob „Integration in die Kultur des Aufnahmelandes“ auch die Akzeptanz negativer Gegebenheiten wie etwa der Scheidungsrate beinhalte und wie sich Migranten in die Arbeitswelt integrieren sollen, um ein stabiles Einkommen zu erzielen, wenn ihnen lediglich kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse und geringqualifizierte Handwerksberufe angeboten werden⁶⁹.

Rechtsextremismus und extremistische Straftaten

Die Flüchtlingskrise hat sich nur geringfügig auf die Wahlergebnisse der „traditionellen“ rechtsextremen Parteien ausgewirkt (siehe Tabelle 2). Interne Konflikte und Missstände lähmen die tschechische extreme Rechte, wobei jegliche Einigungsversuche aufgrund überzogener

⁶⁶ Ibid.

⁶⁷ Ibid.

⁶⁸ Program STAN 2017. *Starostové a nezávislí*, verfügbar unter: <https://www.starostove-nezavisli.cz/program> [Zugriff: 27.01.2018], S. 73.

⁶⁹ Polčák, Stanislav. Je správné ztízit získání českého občanství? *Starostové a nezávislí*, 15.11.2012, verfügbar unter: <https://www.starostove-nezavisli.cz/info-a-media/komentare/je-spravne-ztizit-ziskani-ceskehoobcanstvi> [Zugriff: 27.01.2018]

Ambitionen und unvereinbarer Persönlichkeiten der Vorsitzenden wiederum meist neue Konflikte nach sich ziehen. Angesichts des vorherrschenden politischen Klimas könnte man davon ausgehen, dass die rechte Szene floriert. Tatsächlich scheinen die Parteien und Bewegungen jedoch nicht imstande zu sein, sich aus ihrer politischen Isolation zu lösen. Sie müssen mit ansehen, wie der Mainstream ihre Themen an sich reißt. Dadurch wird die Isolationslage de facto zusätzlich verschärft, da die extreme Rechte ohne ihre Kernthemen nur noch wenig zu bieten hat.

Tabelle 2 – Wahlergebnisse der tschechischen rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien in den letzten fünf Jahren

Art der Wahl	Name der Partei	Ergebnisse – Prozent, sofern gezählt (Gesamtzahl der gültigen Stimmen)
Kommunalwahlen 2018	Arbeiterpartei für soziale Gerechtigkeit	(34 361)*
	Nationale Demokratie	(8 257)*
Parlamentswahlen 2017	Freiheit und Direkte Demokratie	10,64 % (538 574)
	Die Vernünftigen (inkl. Nationale Demokratie)	0,72 % (36 528)
	Arbeiterpartei für soziale Gerechtigkeit	0,2 % (10 402)
	Republikanische Partei von Miroslav Sládek	0,19 % (9 857)
	Ordnung der Nation	0,17 % (8 735)
	Block gegen Islamisierung - Heimatverteidigung	0,10 % (5 077)
Regionalratswahlen 2016	Freiheit und Demokratie & Bürgerfreiheitspartei	5,02 % (144 058)**
	Morgendämmerung der direkten Demokratie mit Block gegen Islamisierung	0,84 % (21 378)**
	Arbeiterpartei für soziale Gerechtigkeit	0,76 % (22 732)**
	Republikanische Partei von Böhmen und Mähren	0,18 % (4 747)
	Nationale Demokratie	0,15 % (3 934)
	Republikanische Partei von Miroslav Sládek	0,04 % (1 225)
Europawahl 2014	Morgendämmerung der direkten Demokratie	3,12 % (47 306)
	Arbeiterpartei für soziale Gerechtigkeit	0,52 % (7 902)
	Nationale Demokratie	0,46% (7 109)
	Tschechische Nationalsozialistische Partei	0,03 % (502)
Kommunalwahlen 2014	Arbeiterpartei für soziale Gerechtigkeit	(63 794)*
Parlamentswahlen 2013	Morgendämmerung der direkten Demokratie	6,88 % (342 339)
	Arbeiterpartei für soziale Gerechtigkeit	0,86 % (42 906)

Quelle: Tschechisches Statistikamt (www.volby.cz)

* Für Kommunalwahlen wird kein landesweites Prozentergebnis angegeben

** Ergebnisse für die gesamte Koalition

In seinem Extremismusbericht für das Jahr 2015 kam das Innenministerium unter anderem zu dem Schluss, dass die romafeindlichen Äußerungen und Kundgebungen der späten 2000er Jahre und der frühen 2010er Jahre seit 2014 bis zu einem gewissen Grad einer einwanderungsfeindlichen Agenda Platz gemacht haben: „*Es sind keine Protestveranstaltungen in so genannten sozialen Randgebieten oder gegen nationale Minderheiten zu verzeichnen. Dieses Thema wurde gänzlich durch Antworten auf die so genannte Flüchtlingskrise abgelöst.*“⁷⁰ Die Berichte des Innenministeriums und die persönlichen Beobachtungen des Autors lassen darauf schließen, dass die Zahl der extremistischen Aktivitäten in der Tschechischen Republik offenbar schwankt. Ursache hierfür sind oftmals szeneninterne Dynamiken sowie Zeit und Ressourcen, die der Szene jeweils zur Verfügung stehen. Verschiedene extremistische Gruppierungen von Rechtsextremisten über Linksextremisten bis hin zu Umweltschützern oder religiösen Fundamentalisten organisieren jährlich rund 270 Veranstaltungen (siehe Tabelle 3). Unter „Veranstaltung“ wird dabei üblicherweise eine Versammlung (Kundgebung oder Demonstration) oder ein kulturelles Event (in der Regel ein Konzert) verstanden.

Tabelle 3 – Registrierte Aktivitäten extremistischer Gruppen (Konzerte, Kundgebungen usw.)

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Veranstaltungen insgesamt - linker Flügel	x	x	x	x	x	49	176	156	140	146	141	133	235*
Veranstaltungen insgesamt – rechter Flügel	x	x	54	73	94	126	130	252	132	145	106	129	99*
Veranstaltungen insgesamt – andere extremistische Gruppen	x	x	x	x	x	x	x	x	28	x	34	46	x

Quelle: Zusammenstellung von Jahresberichten über Extremismus von 2005 bis 2016, Innenministerium (x – keine Daten verfügbar; *vorläufige Berichte)

Es gibt zahlreiche Quellen, die Auskunft über die Zahl extremistischer Straftaten geben und sich grob in staatliche (Polizei, Innenministerium, Geheimdienste) und nicht staatliche Quellen (NGOs, Journalisten, Straßenaktivisten, Zeugenberichte, Opferaussagen usw.) unterteilen lassen. Zudem gibt es unterschiedliche Straftatenkategorien, wie „Straftaten mit extremistischem Hintergrund“ oder „Hassdelikte“, die sich in einigen Punkten überschneiden, in anderen Aspekten aber verschieden sind. Nicht alle Hassdelikte werden von Extremisten begangen und nicht alle Straftaten mit extremistischem Hintergrund sind als Hasskriminalität einzustufen. Letzteres gilt etwa für die Beschädigung von öffentlichem Eigentum durch Neonazi-Skinheads. Statistiken unterschiedlicher Einrichtungen stimmen daher nicht exakt überein und müssen miteinander kombiniert werden, um ein detaillierteres Bild zu erhalten.

Straftaten mit extremistischem Hintergrund

⁷⁰ Zpráva o extremismu na území České republiky v roce 2015. Ministerstvo vnitra Odbor bezpečnostní politiky a prevence kriminality. Prag 2016, S. 8. Verfügbar unter: <http://www.mvcr.cz/clanek/extremismus-vyrocní-zpráva-o-extremismu-a-strategie-boje-proti-extremismu.aspx> [Zugriff: 27.01.2018].

Dem Innenministerium zufolge machen extremistische Straftaten lediglich einen Bruchteil (0,07 % bis 0,1 %) aller Straftaten in der Tschechischen Republik aus. Wie aus den Statistiken des Innenministeriums hervorgeht, scheint die Anzahl der registrierten extremistischen Straftaten auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015 und 2016 seltsamerweise rückläufig gewesen zu sein (siehe Tabelle 4), obwohl die oben erwähnten sozialwissenschaftlichen Umfragen auf eine allgemeine Verschlechterung der Einstellung gegenüber Ausländern hindeuten. Dieses Phänomen ist nicht leicht zu erklären. Ein möglicher Grund könnte die nachlassende Aktivität der „traditionellen“ extremen Rechten sein, die in der Regel für die Mehrzahl aller gewaltsamen Übergriffe verantwortlich ist. Darüber hinaus kommen jedoch auch noch andere Faktoren wie eine veränderte Meldequote in Betracht. Mit meist unter 0,1 % hat Hasskriminalität nur einen geringen Anteil an der erfassten Kriminalitätsrate. Dabei sind die wenigsten der registrierten Hassdelikte gewaltsamer Art. In der Regel handelt es sich vielmehr um Bewegungen, wie die „Gründung und Unterstützung einer auf die Beschneidung der Menschenrechte ausgerichteten Bewegung“ (§ 403 Strafgesetzbuch) oder den „Aufruf zu Hass gegen eine Personengruppe oder zur Beschneidung ihrer Rechte“ (§ 345 Strafgesetzbuch). Vorläufigen Berichten zufolge kam es 2017 zu einer Umkehr des rückläufigen Trends⁷¹. Die Veröffentlichung offizieller Berichte, vor allem des Jahresberichts des Innenministeriums über Extremismus, verzögert sich aufgrund von Einwänden der rechtspopulistischen SPD, die wiederholt mit rechtlichen Schritten gedroht hat, da sie angeblich im Zusammenhang oder im Vergleich mit extremistischen Bewegungen erwähnt werde⁷².

Tabelle 4 – Extremistische Straftaten in der Tschechischen Republik und der Region Pilsen (2005 – 2016) nach Angaben des Innenministeriums

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
Extremistische Straftaten in der Tschechischen Republik	253	248	196	217	265	252	238	173	211	201	175	143	153*	
Prozentsatz der gesamten Kriminalitätsrate (%)	0,1	0,07	0,05	0,06	0,08	0,08	0,08	0,06	0,06	0,07	0,07	0,07	x	
Gelöste Fälle	191	196	119	126	186	168	157	116	144	132	114	99	x	
Zahl der Angeklagten	269	242	181	195	293	231	246	208	198	157	154	x	x	
Extremistische Straftaten in der Region Pilsen	17	9	14	8	11	29	5	4	11	7	7	9	x	
Hasskriminalität gegen bestimmte Gruppen (von allen extremistischen Straftaten auf nationaler Ebene):	Gegen Roma	x	x	59	75	77	65	69	52	42	53	33	25	x
	Gegen Muslime	x	3	0	x	x	x	x	x	x	x	5	7	x
	Gegen Araber	x	1	x	x	x	x	x	x	x	x	5	8	x
	Anti-semitisch	23	14	18	27	48	28	18	9	15	45	47	28	x

Quelle: Zusammenstellung von Jahresberichten über Extremismus von 2005 bis 2016, Innenministerium (x – keine Daten verfügbar; *vorläufige Berichte)

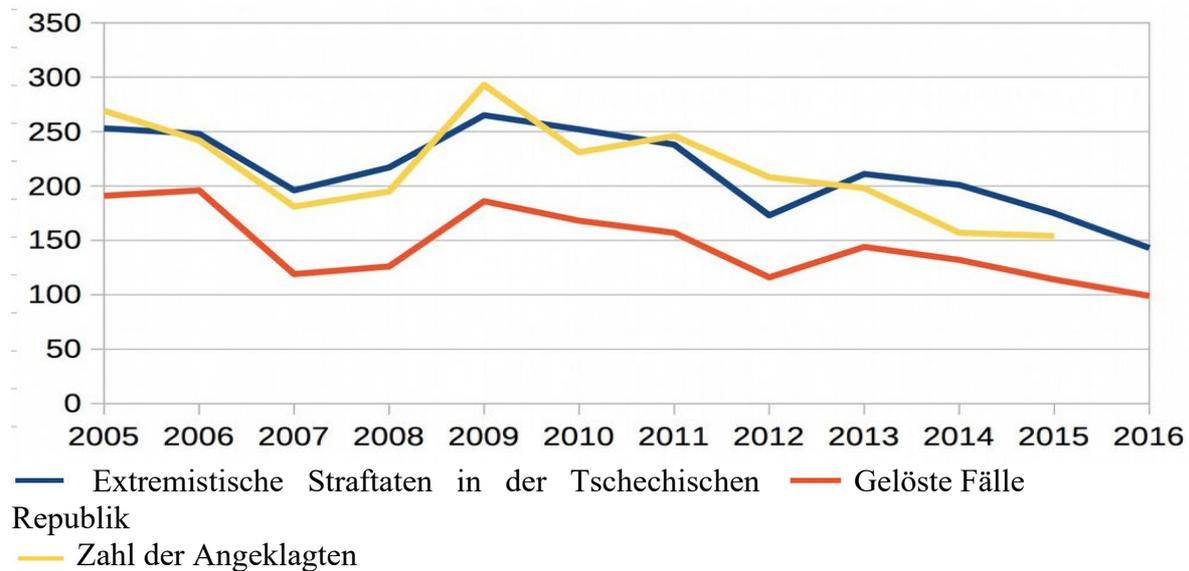
⁷¹ Extremisté v ČR byli loni aktivnější, stalo se víc trestných činů. Tschechische Presseagentur 18.05.2018, verfügbar unter: <http://www.ceskenoviny.cz/zpravy/extremiste-v-cr-byli-loni-aktivnejsi-stalo-se-vic-trestnych-cinu/1622755> [Zugriff: 27.01.2018].

⁷² Vnitro čeká s vydáním zprávy o extremismu. SPD je občas radikálnější než extremisté, píše se v ní. Lidovky.cz 30.05.2018, verfügbar unter: https://www.lidovky.cz/vnitro-ceka-s-vydanim-zpravy-o-extremismu-spd-je-obcas-radikalnejsi-nez-extremiste-ge4-/zpravy-domov.aspx?c=A180530_131250_ln_domov_rsa [Zugriff: 27.01.2018].

Extremismus in der Region Pilsen

In den 2000er Jahren galt die Region Pilsen als von Extremismus am wenigsten betroffen, wohingegen Nordböhmen (insbesondere in den Bezirken Varnsdorf, Most und Karlovy Vary), Schlesien (vor allem im Bezirk Karviná) und Brünn (Bezirk Brünn-Stadt) besonders stark betroffen waren. Dieser Trend hat sich in den letzten Jahren verändert. So erlebte die Pilsner Region eine regelmäßige Zu- und Abnahme extremistischer Aktivitäten, die bisweilen über dem nationalen Durchschnitt lag⁷³. Derzeit gibt es neben einem aktiven Zweig der neonazistischen Arbeiterpartei und der faschistischen Partei Nationale Demokratie mehrere islam- und einwanderungsfeindliche Gruppierungen, wie den Block gegen den Islam, den Block gegen Islamisierung oder die Nationale Miliz. Diese Gruppen organisieren nicht selten gemeinsame Veranstaltungen wie etwa am 1. Mai 2018 in Pilsen oder am 2. April 2017 in Rokycany⁷⁴.

Abbildung 3 – Extremistische Straftaten in der Tschechischen Republik (2005 – 2016) nach Informationen des Innenministeriums.



Quelle: Zusammenstellung von Jahresberichten über Extremismus von 2005 bis 2016, Innenministerium

Hasskriminalität in der Tschechischen Republik gegen bestimmte Opfergruppen

Gemäß den Daten des Polizeipräsidiums richteten sich die meisten der in den letzten acht Jahren von der Polizei untersuchten und gelösten Fälle von Hasskriminalität gegen Roma, Juden und Asiaten. Daneben gab es jedoch auch eine beachtliche Anzahl an Delikten, bei denen Angehörige von Mehrheiten (als Vertreter der „weißen Rasse“ oder „Tschechen“) betroffen waren.

Hassdelikte sind meist verbaler Natur und haben einen „seelischen Schaden“ zur Folge, wenngleich es jedes Jahr rund ein Dutzend gewaltsamer Übergriffe einschließlich

⁷³ Mapy související s extremismem. Innenministerium, verfügbar unter: <http://www.mvcr.cz/clanek/mapy-souvisejici-s-extremismem.aspx> [Zugriff: 27.01.2018].

⁷⁴ Persönliche Beobachtung.

Vergewaltigung oder Mord gibt. Die in Tabelle 5 dargestellten Daten stimmen nicht exakt mit den Daten des Innenministeriums über die Zahl extremistischer Straftaten überein, was möglicherweise auf Unterschiede in der Methodik, der Definition oder auch in zeitlicher Hinsicht zurückzuführen ist. Berichte über Extremismus werden unmittelbar im darauffolgenden Jahr veröffentlicht, während Statistiken des Polizeipräsidiums je nach Ermittlungsergebnissen und Gerichtsentscheidungen fortlaufend aktualisiert werden. Dennoch decken sich die Zahlen im Zehnerbereich grob mit den vom Innenministerium bereitgestellten Daten, denen zufolge Übergriffe gegen Muslime und Araber seit 2014 als verhältnismäßig neues Phänomen in Erscheinung getreten sind, während es in der Vergangenheit nur wenige solcher Fälle gab. Zudem waren die Jahre der „Flüchtlingskrise“ von einer steigenden Anzahl an Übergriffen gegen Juden gekennzeichnet. Die Zahl der Übergriffe gegen Roma hat sich dagegen verringert, was allerdings nur ein vorübergehendes Phänomen sein könnte.

Tabelle 5 – Zielgruppen von Hassdelikten in der Tschechischen Republik (2010 – 2017) nach Angaben des tschechischen Polizeipräsidiums

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Roma	37	43	0	27	31	17	19	16
Juden (nach Nationalität)	8	9	37	9	22	25	10	13
Andere Nationalitäten	17	18	17	23	24	17	7	10
„Weiße Rasse“	31	23	7	14	12	10	12	19
Tschechen	9	8	9	13	4	3	6	7
Asiaten, gebürtige Amerikaner, gebürtige Australier	13	5	1	6	4	2	5	0
„Schwarze Rasse“	2	3	2	1	3	0	4	0
Vietnamesen	0	3	7	1	1	0	0	0
Juden (nach Religion)	2	0	1	0	2	3	2	1
Araber	0	1	0	0	0	1	8	1
Muslime (nach Religion)	0	0	0	0	0	1	4	2
Atheisten	0	0	0	0	0	1	1	4
Katholiken	0	0	0	0	0	0	1	5
Sonstige Religionen	1	0	0	0	0	0	1	3
Deutsche	0	0	3	1	0	0	1	0
Polen	0	2	1	1	0	1	0	0
Ukrainer	1	1	0	0	0	0	2	0
Mährer und Schlesier	0	0	0	1	1	1	0	0
Slowaken	1	1	0	1	0	0	0	0
Russen und Galizier	1	0	0	0	0	1	0	1

Polizeipräsidium 2017 (erhalten auf der Grundlage des Gesetzes über den freien Zugang zu Informationen)

Die nichtstaatliche Organisation In Iusticia (IU), die Opfer von Hassdelikten juristisch berät, hat auf Basis eigener Beobachtungen⁷⁵ festgestellt, dass sich der Anteil der islamfeindlichen Straftaten 2015 gegenüber dem Vorjahr 2014 erhöht hat, obwohl Hasskriminalität allgemein rückläufig war (siehe Tabelle 6). Nahezu die Hälfte der 2015 von IU registrierten Fälle von

⁷⁵ Nähere Einzelheiten und Informationen zur Methodik sind den vierteljährlichen Berichten von In Iustitia über Hasskriminalität zu entnehmen: <http://www.in-ius.cz/ke-stazeni/zprava-o-nasili-z-nenavisti/> [Zugriff: 27.01.2018].

Hasskriminalität kann in direktem Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise gesehen werden. Wenngleich die meisten Hassdelikte in der Tschechischen Republik die am stärksten gefährdete Gruppe der Roma zum Ziel hatten, war die Zahl der Übergriffe gegen Muslime 2015 den Beobachtungen von IU zufolge mit der Anzahl an romafeindlichen Straftaten vergleichbar. Die NGO behauptet, 30 der 2015 registrierten 141 Fälle von Hasskriminalität (also rund ein Viertel) seien als ausdrücklich islamfeindlich bewertet worden. Auch unter den restlichen 111 Fällen gab es noch weitere Delikte, die sich gegen Araber oder Muslime richteten. Hier war das Tatmotiv jedoch nicht direkt auf eine religiöse islamische Identität, sondern unter anderem auf einen Flüchtlings- oder Heimatlosenstatus, die sexuelle Orientierung oder die Ethnizität. Zudem weist IU darauf hin, dass die meisten gewalttätigen Hassdelikte in zwei Städten, nämlich in Teplice in Nordböhmen und in Brünn in Südmähren, begangen wurden. In diesen beiden Städten sind muslimische Minderheiten sichtbar im Alltag⁷⁶.

Die 30 islamfeindlichen Vorfälle, die IU im Jahr 2015 registriert hat, lassen sich in 47 Formen von Übergriffen unterteilen, wobei ein und derselbe Vorfall mehrere Übergriffsformen und mehrere Tatmotive beinhalten kann. Verglichen mit anderen Hassdelikten weisen islamfeindliche Straftaten bestimmte typische Merkmale auf. So sind Frauen eher betroffen, was möglicherweise darin begründet liegt, dass sie ein Kopftuch tragen. Da die meisten der in Tschechien lebenden Muslime Ausländer sind, ist zudem ein höherer Anteil an Ausländern unter den Opfern festzustellen. Schließlich finden islamfeindliche Übergriffe vorrangig in größeren Städten statt, wobei sich im Vergleich zu anderen Hassdelikten eine geringfügig höhere Anzahl an verbalen Übergriffen ausmachen lässt.

Tabelle 6 – Vergleich von Hassdelikten mit Muslimen als Opfern nach den Beweggründen der Täter in den Jahren 2014 und 2015 (In Iustitia)

Jahr / Beweggrund	214	2015
Politische Überzeugung	1	18
Flüchtlings-/Migrantenstatus	1	14
Arabische (oder irakische) Nationalität	0	6
Muslimische Religion	10	30

Quelle: Kalibová – Petruželka – Walach 2017⁷⁷

Wie aus späteren Statistiken von IU hervorgeht, scheint die Gesamtzahl aller Hassdelikte in den Jahren 2017 und 2018 leicht zurückgegangen zu sein (siehe Tabelle 7). In ihren vierteljährlichen Berichten weist die Organisation darauf hin, dass die meisten Opfer von Hasskriminalität tatsächlich Tschechen sind, die aufgrund ihres ethnischen Hintergrundes, ihrer religiösen Überzeugung oder ihrer politischen Zugehörigkeit als „anders“ angesehen werden. Die Mehrzahl der Vorfälle ereignete sich in Prag, üblicherweise an öffentlichen Orten. Öffentliche Orte in Großstädten gelten neben dem Internet als gefährlichstes Umfeld, was Hassdelikte angeht. Aus der Region Pilsen wird jährlich rund ein halbes Dutzend Vorfälle gemeldet. In den letzten Monaten des Jahres 2017 und Anfang 2018 stellte In Iustitia fest, dass die Welle von Übergriffen gegen Muslime abzubebben schien, während Angriffe gegen Roma erneut zu den häufigsten Fällen von Hasskriminalität wurden⁷⁸.

⁷⁶ Kalibová, Klara – Petruželka, Benjamin – Walach, Václav: Islamofobie a násilí z nenávisli v České republice. In: Ostránský, Bronislav (Herausg.): *Islamofobie po česku* (Vyšehrad: Prag 2017), S. 249–267.

⁷⁷ Kalibová – Petruželka – Walach 2017, S. 258.

⁷⁸ Nähere Einzelheiten und Informationen zur Methodik sind In Iustitias vierteljährlichen Berichten über Hasskriminalität zu entnehmen: <http://www.in-ius.cz/ke-stazeni/zprava-o-nasili-z-nenavisti/> [Zugriff: 27.01.2018].

Tabelle 7 – Von In Iustitia in den Jahren 2016 – 2018 registrierte Hassdelikte in der Tschechischen Republik und der Region Pilsen

	04–06 2016	07–09 2016	09–12 2016	01–03 2017	04–06 2017	09–12 2017	01–03 2018
Gesamtzahl der registrierten Hassdelikte	38	20	17	22	13	17	16
Region Pilsen	1	1	2	2	0	2	2

Quelle: Zusammenfassung der vierteljährlichen Berichte von In Iustitia über Hassdelikte in der Tschechischen Republik

Fazit

Die Situation der „Flüchtlingskrise ohne Flüchtlinge“ enthüllte eine Reihe von negativen Tendenzen in der tschechischen Gesellschaft und trug zu einem wachsenden Einfluss von Populismus und Verschwörungstheorien in der Mainstream-Diskussion bei. Wenngleich einige dieser Trends möglicherweise nur von vorübergehender Dauer sind, haben die Jahre der Flüchtlingskrise zu einer Zunahme der ohnehin schon hohen Feindseligkeit gegenüber der muslimischen Religion sowie einigen Nationalitäten und ethnischen Gruppen, die gemeinhin mit dem Islam in Verbindung gebracht werden, geführt. Zwischen 2015 und 2017 waren Araber, Afghanen und Muslime allgemein noch schlechter angesehen als Roma. Berichte aus dem Jahr 2018 deuten darauf hin, dass dieser vorübergehende Trend zu Ende zu gehen scheint und Roma die Muslime wieder als am meisten gehasste Gruppe ablösen.

Durch die nach 2015 herrschende Panik kam es zu einer Situation, in der fälschlicherweise wiederholt Flüchtlinge gemeldet wurden und unterschiedlichste Falschmeldungen kursierten. Die heftige Debatte über die Flüchtlingskrise ging oftmals am Ziel vorbei und konzentrierte sich auf Gruppen von Flüchtlingen, die gar nicht in die Tschechische Republik einreisen wollten. Somit wurden die tatsächlichen Herkunftsregionen der Migranten außer Acht gelassen. Eine fruchtbare Diskussion über das Thema wird zudem durch Überempfindlichkeit und auf Verschwörungstheorien basierende Weltanschauungen verhindert. Verschwörungstheorien verdrängen oftmals auch bei führenden Politikern eine sachliche Analyse, was die Ausarbeitung angemessener, umsetzbarer Sicherheitsmaßnahmen, die zugleich effizient und human sind, unmöglich macht.

Die meisten politischen Parteien, die als „traditionell“ oder dem „Mainstream“ zugehörig bezeichnet werden könnten, haben es aufgegeben, das Land mit einer ganzheitlichen Migrations- und Integrationspolitik regieren zu wollen. Über 75 Prozent aller tschechischen Wähler werden von Parteien vertreten, die Migration als wichtiges Thema in ihr Programm aufgenommen haben, gleichzeitig aber keine Handlungsempfehlungen oder Voraussetzungen für Integration formulieren. Obwohl „Migration“ ein wichtiges politisches Thema darstellt, haben lediglich zwei von neun Parteien des Parlaments (die Piratenpartei und die KSČM, beide dem linken Flügel angehörend) eine Definition oder Vorstellung von „Integration“ in ihren politischen Programmen verankert. Integration wird oftmals nicht thematisiert, geschweige denn im Zusammenhang mit Migration erwähnt. Die meisten Parteien forderten, jedes Land solle selbst über seine Einwanderungspolitik entscheiden können. Jedoch ist kein Versuch erkennbar, eine solche Politik konkret zu umschreiben. Bei Debatten zum Schutz nationaler

Werte wird nicht dargelegt, worin diese Werte genau bestehen sollen und warum sie so wichtig sind.

Alle im Parlament vertretenen Parteien gingen in ihren Programmen auf das Thema Migration und Flüchtlingskrise ein. Dabei hatten die meisten auch einen Abschnitt über „Migration“ auf ihrer Homepage. Trotz gegenseitiger Anschuldigungen und Falschmeldungen vertrat keine Partei Vorstellungen, die als „Politik der offenen Türen“ bezeichnet werden könnten. Wenngleich die politischen Antworten auf die Flüchtlingskrise im Wortlaut voneinander abwichen – das Spektrum reichte von besonnenen und politisch korrekten Stimmen bis hin zu emotionalen populistischen Äußerungen – handelt es sich bei den in den Parteiprogrammen vorgeschlagenen Maßnahmen doch überwiegend um die gleiche, wenngleich jeweils abgewandelte Form von Politik mit einer strikten Ablehnung von Flüchtlingsquoten, einer Fokussierung auf humanitäre Hilfe *vor Ort* und Vorkehrungen zum Schutz der EU-Außengrenzen. Unterschiede gibt es dagegen in der Haltung gegenüber der EU und des Schengen-Systems. So fordern Populisten und Euroskeptiker, wie die SPD oder die KSČM, eine „Übernahme der Kontrolle über die nationalen Grenzen“ (d. h. eine Auflösung des Schengener Raumes oder sogar den Ausstieg aus der EU), während Gemäßigte, Liberale und pro-westliche Parteien zu einer stärkeren Zusammenarbeit mit den EU-Staaten aufrufen, um die Außengrenzen zu schützen.

Unter den stärker populistisch orientierten Politikern scheint die Vorstellung zu bestehen, eine grundsätzliche Ablehnung von Einwanderung könne „das ganze Problem“ lösen. Beispielsweise gilt es als politisch gefährlich, über die Auflösung von Haftanstalten, die Kapazität von Asylunterkünften oder die Verfügbarkeit von Übersetzern zu sprechen. Selbst die gemäßigten Parteien vermeiden es, in ihren Wahlprogrammen auf diese Punkte einzugehen, wenngleich einige sie stellenweise erwähnen. Unter dem Einfluss der Debatte über die „Migrationskrise“ wird in den Abschnitten zum Thema „Migration“ zudem ein übermäßig starker Fokus auf den Mittleren Osten und Afrika gelegt, obwohl die Tschechische Republik für diese Migrantengruppen meist nur ein Transitland darstellt. Anders verhält es sich mit Einwanderern aus der Ukraine oder Vietnam, für die die Tschechische Republik tatsächlich Zielland ist. Nur einige Parteien – in der Regel gemäßigtere Gruppierungen bzw. gemäßigttere Politiker radikaler Parteien wie im Falle der KSČM – haben diesen Umstand erkannt. Daraus ergibt sich eine paradoxe Situation – je vehementer Einwanderung abgelehnt wird, desto weniger scheint die Partei dazu bereit zu sein, sich praktisch mit einer echten humanitären Krise vor Ort auseinanderzusetzen.

Interessanterweise haben politische Extremisten es meist versäumt, die Flüchtlingskrise für ihre Zwecke zu instrumentalisieren. Zwar wurde versucht, das Klima der Angst für eine politische Mobilisierung der extremen Rechten zu nutzen, doch den Extremisten gelang es nicht, sich aus ihrer politischen Isolation zu befreien. Vielmehr haben Rechtspopulisten (SPD) und bis zu einem gewissen Grad auch der politische Mainstream ihr Kernthema Migration an sich gerissen, sodass Extremisten ähnlich den Faschisten oder Neonazis letztendlich mit leeren Händen dastanden. Zudem ist die rückläufige Zahl der von den rechtsextremen Politikern organisierten Veranstaltungen möglicherweise auch ein Indiz für eine anhaltende interne Krise in der Szene, die sich rund ein halbes Jahrzehnt lang um einen Zusammenschluss bemüht hatte. Extremistischen Parteien ist es vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise nicht gelungen, deutlich mehr Wählerstimmen zu gewinnen. Dies hat die etwas weniger radikale, aber dennoch rechtspopulistische Partei Freiheit und Direkte Demokratie unter der Führung von Tomio Okamura ausgenutzt. Deren gewaltfreier Rechtspopulismus wird vermutlich als akzeptablere Alternative zu den gewalttätigen Neonazis und anderen rechtsextremen Gruppierungen angesehen. Interessant ist die Tatsache, dass die SPD sowohl der extremen Rechten als auch der extremen Linken, insbesondere der Kommunistischen Partei, Stimmen abringen konnte.



Kriminalstatistiken lassen erkennen, dass die Zahl der Straftaten mit extremistischem Hintergrund auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise rückläufig war, wenngleich NGOs für den Zeitraum zwischen 2015 und 2018 gleichzeitig auf einen vorübergehend höheren Anteil muslimfeindlicher Hassdelikte verweisen. Die Unterschiede zwischen den Zahlen staatlicher und nicht staatlicher Organisationen können allerdings auch auf ein hohes Maß an latenter, d. h. „nicht gemeldeter“ Kriminalität hindeuten. Eher überraschen mag die hohe Anzahl an Hassdelikten und Straftaten mit extremistischem Hintergrund in Großstädten, und zwar insbesondere in Verbindung mit den Ergebnissen der Umfrage des Instituts für das Studium totalitärer Regime, der zufolge junge Menschen in Großstädten weniger Toleranz für Andersheit zeigen als junge Menschen in kleineren Städten. Diese Erkenntnisse stellen die Vorstellung von Intoleranz als „Krankheit der verarmten Peripherie“ ein Stück weit in Frage. Dass eine Großstadt dichter besiedelt ist und daher absolut gesehen eine höhere Kriminalitätsrate aufweist, reicht in diesem Zusammenhang als Erklärung allein nicht aus. Vielmehr könnte man zudem darauf verweisen, dass Großstädte üblicherweise als „kosmopolitisch“ bezeichnet werden, aufgrund ihres „kosmopolitischen“ Charakters gleichzeitig aber auch am häufigsten Schauplatz von Konflikten zwischen einer Mehrheit und verschiedenen Minderheiten sind. In den kleineren Städten Südböhmens mag es aktive Neonazigruppen geben, doch deren Zielopfer leben nicht dort. Umgekehrt ist an Orten mit einer geringen extremistischen Aktivität aber auch eine höhere Hasskriminalitätsrate möglich. Extremismus wird als Randerscheinung weiterhin präsent sein, doch den größten Anlass zur Sorge geben Hassdelikte der nicht extremistischen Mehrheit, d. h. von gewöhnlichen Bürgern, die keiner extremistischen Gruppierung angehören.



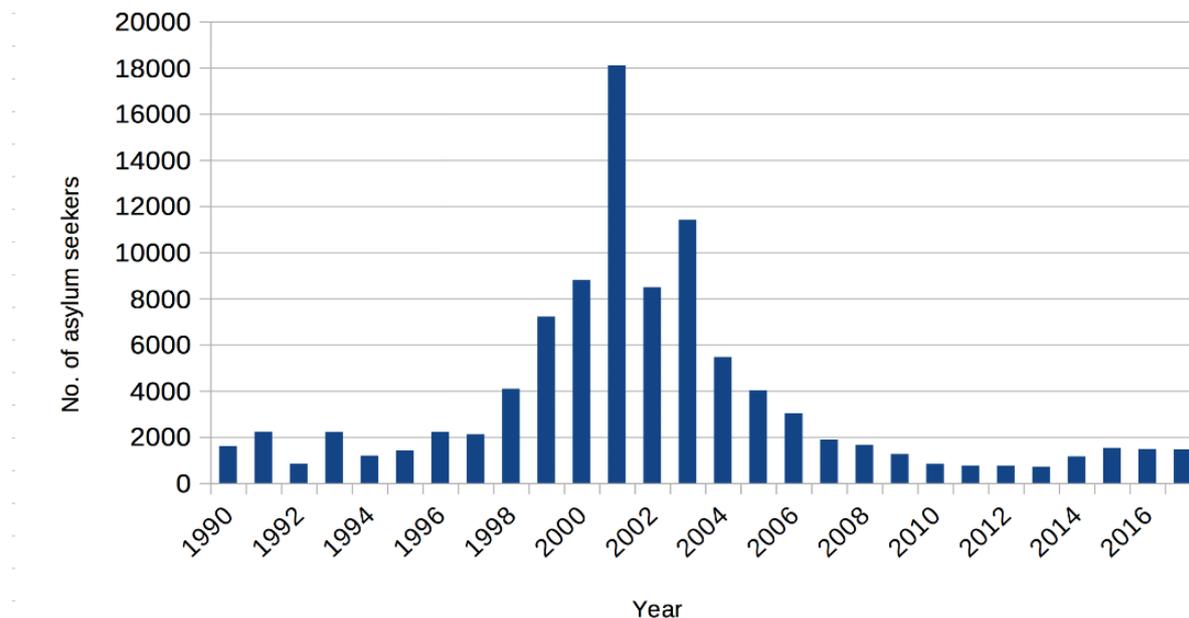
Zpráva o negativních sociálních jevech v české společnosti v kontextu uprchlické krize

Zbyněk Tarant

Obecné souvislosti

Česká republika prožívá období prosperity, v roce 2017 HDP vzrostl o více než 3 % a míra nezaměstnanosti se držela pod 4 %.⁷⁹ Země nadále získává vysoké hodnocení v oblasti bezpečnosti a míru⁸⁰ i svobody projevu.⁸¹ Uprchlická krize v roce 2015 měla malý faktický dopad na samotnou zemi, pokud jde o ekonomiku, bezpečnost nebo sociální situaci. Rok 2015 byl ve skutečnosti jedním z nejslabších let z hlediska imigrace (viz graf č. 1), zejména ve srovnání s rokem 2001 nebo 2003. V České republice bylo v tomto roce asi 1500 žadatelů o azyl, z nichž většina pocházela z nemuslimských zemí, jako je Ukrajina, Rusko nebo Kuba.

Graf č. 1 - Počet žádostí o azyl v České republice od roku 1990 do roku 2017



Zdroj: „Zprávy o mezinárodní ochraně“, odbor azylové a imigrační politiky, Ministerstvo vnitra ČR

Největšími skupinami migrantů v České republice jsou Slováci (107 251), Ukrajinci (110 245), Vietnamci (58 080) a Rusové (35 987).⁸² Největší „muslimskou“ zemí původu by byl Kazachstán (kde asi 70% populace tvoří sunnitští muslimové), přičemž asi pět tisíc

⁷⁹ Zaměstnanost, nezaměstnanost. Český statistický úřad, dostupné z:

https://www.czso.cz/csu/czso/zamestnanost_nezamestnanost_prace [cit. 27-1-2018].

⁸⁰ Česká republika se umístila na 6 místě v indexu globálního míru. Více nalzenete z:

<http://www.czechcompete.cz/politics/macroeconomic-indicators-economic-growth/2017-global-peace-index-czech-republic-remains-among-most-peaceful-countries> [cit. 27-1-2018].

⁸¹ Zpráva Freedomhouse hodnotí Českou republiku jako „svobodnou“ s 94 body z maximálních 100:

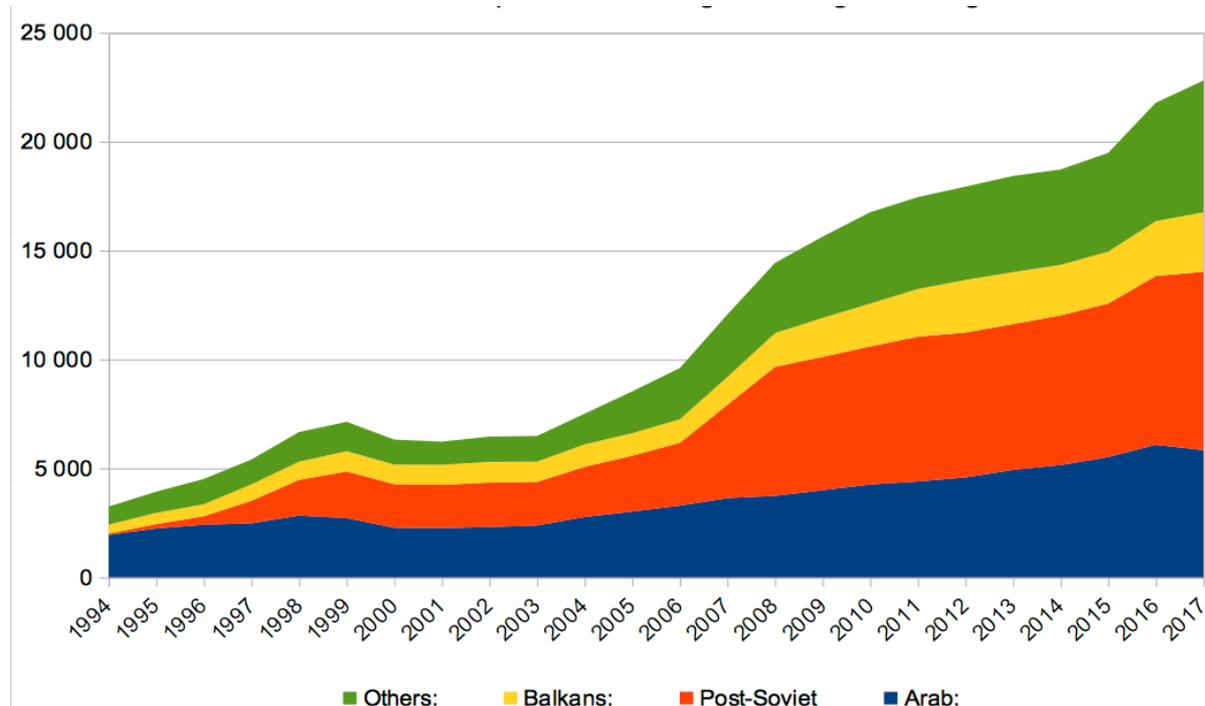
<https://freedomhouse.org/report/freedom-world/2017/czech-republic> [cit. 27-1-2018].

⁸² Odbor azylové a migrační politiky Ministerstva vnitra, Statistické zprávy o mezinárodní ochraně. 2015.

<https://www.czso.cz/csu/cizinci/cizinci-v-cr-vcetne-azylantu> [cit. 27-1-2018].

Kazachstánců žije v České republice pod různými typy pobytů.⁸³ Podle Českého statistického úřadu z prosince 2017 bylo asi 25 tisíc cizinců ze zemí, které mají dominantní muslimskou většinu nebo islám jako státní náboženství.⁸⁴ Statistiky zahrnují všechny druhy pobytového statusu od žadatelů o azyl až po držitele povolení k dlouhodobému pobytu. Toto číslo není konečné, protože existují nemuslimské země s významnými muslimskými menšinami (Rusko, Izrael, Francie, Indie atd.) A existují také muslimské země s nemuslimskými menšinami (Egypt, Kazachstán, Libanon, předválečná Sýrie). I s vyloučením odpovědnosti za tyto potenciální nepřesnosti a při zohlednění několika stovek českých muslimských konvertitů lze odhadovat, že v současné době v České republice žije přibližně 22 800 muslimů.

Graf č. 2 - Počty cizinců ze zemí s významnou muslimskou populací v České republice podle regionu původu



Zdroj: Na základě údajů Českého statistického úřadu, Veřejná databáze

To by znamenalo nárůst o přibližně 3 700 od roku 2009, kdy byl Topinkou a kol. odhadovaný počet muslimů žijících v zemi na 19 097.⁸⁵ Časová osa migrace odhaluje, že počet muslimských migrantů v České republice se od poloviny dvacátých let zdvojnásobil, z přibližně 10 000 na

⁸³ R07 Cizinci s pobytem nad 12 měsíců podle státního občanství v letech 2008–2016 (k 31. 12.), dostupné z: https://www.czso.cz/documents/11292/56594384/c01R07_2016.pdf/63ace08b-4092-4213-8993-a48eafeabb54?version=1.0 [cit. 27-1-2018].

⁸⁴ Zahrnoalo by následující země: Afghanistan, Albánie, Alžírsko, Azerbajdžán, Bahrajn, Bangladéš, Burkina Faso, Čad, Džibuti, Egypt, Gambie, Guinea, Indonésie, předválečný Irák, Irán, předválečný Jemen, Jordáno, Kazachstán, Kosovo, Kuvajt, Kyrgyzstán, Libanon, Libye, Malajsie, Maledivy, Mali, Maroko, Mauritánie, Niger, Nigérie, Pákistán, Západní břeh Jordánu a Gazy na hranicích před rokem 1967, Saúdská Arábie, Senegal, Sierra Leone, Somálsko, Spojené arabské emiráty, Súdán, předválečná Sýrie, Tádžikistán, Tunisko, Turecko, Turkmenistán, Uzbekistán.

⁸⁵ Daniel Topinka a kol.: Muslimové imigranti v České Republice: Etablování na veřejnosti. In: Bomba, Lukáš – Kövérová, Estera – Smrek, Martin (eds.): *Fenomén moci a sociálně nerovnosti – nultý ročník konferencie pre doktorandov a mladých vedeckých pracovníkov*. Universita Komenského v Bratislave 2014, p. 244. Navštíveno 20. února 2016, <http://www2.tf.jcu.cz/~klapetek/janku2.pdf>.

se umístili hned za Němci (2,82), Řeky (2,72), Poláky (2,47), Slováci (1,79) a Češi (1,59). Na opačné straně stupnice byli Arabové (4,02) a Romové (4,30).⁸⁹

Před uprchlickou krizí byli Romové obvykle považováni za „vyvrhele“ české společnosti. V politických doporučeních pro vládní protixtremistickou strategii z roku 2012 soukromá agentura STEM dokonce navrhla, aby vláda „oddělila vyjádření proticikánských postojů (sdílená většinou) od ostatních projevů rasismu, xenofobie a neonacismu (projevoveno malou menšinou populace) a samostatně formulovat strategie pro jejich řešení.“⁹⁰ Toto politické doporučení bylo sice formulováno tři roky před uprchlickou krizí v roce 2015, ale stále zůstává v zásadě platné s jedním důležitým dodatkem. V roce 2012, kdy byl tento závěr formulován, byla otázka islámu a muslimů pouze okrajová pro český diskurz a dokonce i krajní pravice se zaměřovala hlavně na Romy. S ohledem na nedávnou muslimskou vlnu uprchlíků by však měla česká vláda formulovat novou, samostatnou politiku i pro protimuslimské postoje. V současném politickém prostředí to bude pravděpodobně muset být provedeno v kombinaci s opatřeními proti extremismu a terorismu v muslimských komunitách. Průzkum provedený stejnou agenturou v příštím roce ukazuje, že zatímco postoje k západním národnostem a Židům zůstaly téměř nezměněny, postoje k některým muslimským národnostem se výrazně zhoršily, přičemž Afghánci dokonce nahradili Romy jako nejvíce opovrhovanou skupinu. Pouze dvanáct procent by se podle údajů z roku 2016 cítilo „velmi dobře“, pokud jde o afghánského souseda, zatímco šestnáct procent by mělo podobné pocity ohledně romských sousedů.⁹¹ Stejný výzkum opět zdokumentoval, jak se vnímání „ostatních“ mění v závislosti na rámování otázky. Například zatímco jen 15 procent by se cítilo „velmi dobře“ v souvislosti s arabským sousedem, celých 33 procent by se cítilo stejně v případě egyptského souseda, a to navzdory skutečnosti, že většina Egyptanů jsou etnicky a jazykově Arabové.⁹²

Podle průzkumu Ústavu pro studium totalitních režimů z roku 2018 existuje trend rostoucích negativních postojů vůči Židům mezi mladšími lidmi a také mezi občany velkých měst, jako je Praha.⁹³ Když byla tato poměrně překvapivá skutečnost zveřejněna, vyvolala otázky ohledně efektivit výuky historie extremismu a historie holocaustu na školách, protože většina respondentů průzkumu se těchto vzdělávacích programů již dříve účastnila. V rozhovoru pro Český rozhlas hlavní výzkumná pracovnice Karina Hoření vysvětlila, že skutečná situace by mohla být ještě horší bez takovýchto protixtremistických programů, a že účinnosti výchovy k toleranci brání xenofobní projevy učitelů a politiků, kteří mají jít příkladem.⁹⁴

Ve srovnání s ostatními zeměmi V4 přijímali uprchlíky Češi nejméně, což může být vzhledem k politické atmosféře v Polsku nebo Maďarsku překvapivé. Průzkum z října 2015, který byl vrcholem uprchlické krize, ukázal, že zatímco 65 procent Maďarů by uprchlíkům z konfliktních zón umožnilo přijmout alespoň dočasné útočiště v zemi, pouze 44 procent Čechů

⁸⁹ Červenka, Jan: “Tisková zpráva: Vztah české veřejnosti k národnostním skupinám žijícím v ČR – únor 2015.” *Centrum pro výzkum veřejného mínění*. 6 March 2015. [online], dostupné z: http://cvvm.soc.cas.cz/media/com_form2content/documents/c1/a7352/f3/ov150306.pdf [potvrzeno 22. listopadu 2015].

⁹⁰ STEM: “Zmapování postojů veřejnosti v ČR k pravicově extremistickým, rasistickým a xenofobním myšlenkám a jejich šířitelům s ohledem na integraci menšin a cizinců”, p. 57, dostupné z: <http://www.mvcr.cz/soubor/zaverecna-zprava-z-vyzkumu.aspx> [cit. 27-1-2018].

⁹¹ What attitudes do Czech citizens have towards various nationalities and ethnic groups? *STEM* 13.4.2016, dostupné z: <https://en.stem.cz/what-attitudes-do-czech-citizens-have-towards-various-nationalities-and-ethnic-groups-2/> [cit. 27-1-2018].

⁹² Ibid.

⁹³ Hoření, Kateřina et al. Co si myslíš o... Předšedky v české společnosti a jak s nimi účinně pracovat ve škole. Ústav pro studium totalitních režimů: Praha 2018, dostupné z: http://stereotypy.cz/assets/pdf/co_si_mylis.pdf

⁹⁴ Mladí Češi jsou méně tolerantní než jejich rodiče. Každý čtvrtý nemá rád Židy. *IRozhlas* 07.02.2018, dostupné z: https://www.irozhlas.cz/zpravy-domov/deti-mladi-netolerance-romove-zide_1802071350_mos

vyjádřilo stejný názor.⁹⁵ Češi by byli ochotnější přijímat případné uprchlíky z Ukrajiny, i když i zde negativní reakce (55 procent v dubnu 2018) převažovaly nad pozitivními (37 procent v dubnu 2018).⁹⁶ Tato zjištění jsou podporována pouze dalším průzkumem stejné agentury, který ukazuje, jak se Češi za posledních deset let stávají méně tolerantními vůči cizincům. Tam, kde 60 procent v roce 2005 souhlasilo s tím, že „každá etnická skupina nebo menšina by měla být schopna žít podle svých vlastních tradic a zvyků“, v roce 2016 se stejným prohlášením souhlasilo pouze 25 procent. Ze 49 procent respondentů, kteří v roce 2006 souhlasili s tím, že „každá osoba, která žije v České republice, by měla mít možnost získat občanství bez ohledu na její národnost a etnický původ“, souhlasilo se stejným prohlášením v roce 2016 pouze 25 procent.⁹⁷ Podle průzkumu agentury Median z roku 2018 by čtvrtina Čechů odmítla volební právo muslimů.⁹⁸

Paradoxy české „uprchlické krize bez uprchlíků“

Uprchlická krize neboli „migrační krize“, jak je často zmiňována v českých mainstreamových médiích, byla ve veřejném diskurzu silně přítomná a vytvářela paradox „uprchlické krize bez uprchlíků“.⁹⁹ I přes nízkou míru imigrace došlo během uprchlické krize mezi většinou Čechů ke zvýšení vnímání konfliktů vůči cizincům. Podle průzkumu STEM z roku 2016 považuje 67 % respondentů „konflikty mezi Čechy a cizinci, mezi různými národními skupinami“ za ty nejbezprostřednější, umístěné nad dalšími možnými konflikty jako „mezi bohatými a chudými“, „mezi věkovými skupinami“ nebo „mezi městem a venkovem“. Na základě svých předchozích průzkumů agentura STEM poznamenala, že míra vnímání konfliktů vůči cizincům významně vzrostla: z 54 procent v roce 2012 na 67 procent v roce 2016. Byly identifikovány určité korelace se stupněm vzdělání (čím vyšší vzdělání tím nižší vnímání konfliktu) nebo politická příslušnost, kde nejvyšší vnímání konfliktu (80 procent) bylo zaznamenáno u voličů komunistické strany.¹⁰⁰ Porovnání obsahu antiimigrační rétoriky se skutečnými imigračními statistikami odhaluje zajímavý paradox - nejvíce antiimigrační rétorika je zaměřená na populace migrantů, které jsou ve skutečném počtu méně významné, zatímco největší populace migrantů, pro které je Česká republika také cílovou zemí, jsou v antiimigrační rétorice většinou přehlíženy.

Během léta a podzimu 2015 došlo k několika incidentům, kdy panikařící občané nahlásili policii údajné uprchlíky, jen aby zjistili, že nahlášenými uprchlíky jsou buď Češi, nebo legitimní návštěvníci. Mezi tyto případy patří lesní dělníci shromažďující dřevo považované za

⁹⁵ Buchtík, Martin and Pilecká, Jarmila: Postoj české veřejnosti k přijímání uprchlíků - prosinec 2015. CVVM, dostupné z: https://cvvm.soc.cas.cz/media/com_form2content/documents/c2/a1996/f9/pm160121.pdf [cit. 27-1-2018].

⁹⁶ Červenka, Jan: Postoj české veřejnosti k přijímání uprchlíků - duben 2018. CVVM, dostupné z: https://cvvm.soc.cas.cz/media/com_form2content/documents/c2/a4643/f9/pm180608.pdf, p. 8.

⁹⁷ Czech citizens are now less accepting of foreign nationals than before. STEM 25.04.2016, dostupné z: <https://en.stem.cz/czech-citizens-are-now-less-accepting-of-foreign-nationals-than-before/> [cit. 27-1-2018].

⁹⁸ Vztah a znalosti Čechů k muslimské minoritě – červen 2018. Median, dostupné z: http://www.median.eu/cs/wp-content/uploads/2018/07/Vztah_a_znalosti_Cechu_k_muslimske_minorite_web-1.pdf [cit. 27-1-2018], p. 17.

⁹⁹ Podívejte se například na výsledky Google Trends pro klíčová slova, jako jsou „migrant“, „uprchlík“, „uprchlická krize“ atd., které dobře dokumentují významný dočasný nárůst frekvence vyhledávání těchto klíčových slov. Google Trends dostupné z: <https://trends.google.com/trends/explore?date=2010-01-01%202018-07-08&geo=CZ&q=migrant,uprchl%C3%ADk> [cit. 27-1-2018].

¹⁰⁰ Proportion of people who believe that tensions are high between Czechs and foreigners has risen substantially STEM 19.04.2016, dostupné z: <https://en.stem.cz/proportion-of-people-who-believe-that-tensions-are-high-between-czechs-and-foreigners-has-risen-substantially/> [cit. 27-1-2018].

migranty, kteří staví přístřešky,¹⁰¹ Rumunští turisté, kteří zemi legálně navštívili za nákupy,¹⁰² skupina umělců z Beninu na návštěvě města Uherské Hradiště na uměleckém festivalu,¹⁰³ skupina slovenských sběračů chmele¹⁰⁴ a dokonce i jeden případ kominíka považovaného za „ozbrojeného uprchlíka“.¹⁰⁵ Rozšířená panika vedla k několika případům slovních urážek na ženách, které nosily šátky, včetně nejméně jednoho případu pacientky s rakovinou, která pomocí šálu zakryla holou hlavu poté, co jí chemoterapie způsobila ztrátu všech vlasů.¹⁰⁶ Panika a falešné zprávy vedly policii k vydání prohlášení vysvětlujícího, že v zemi legálně pobývá více než 450 tisíc cizinců; že není možné rozpoznat nelegálního přistěhovalce pouhým pozorováním barvy pleti dané osoby, a že falešné hlášení vede ke zbytečnému obtěžování běžných návštěvníků a současně vytváří nepřiměřené zatížení policejních sil.¹⁰⁷

Následná panika vytvořila plodné prostředí pro různé podvody, k nimž přispěly i politické a kulturní elity české společnosti. Místo vedení a odborných analýz produkuje elita českého národa často hoaxy a konspirační teorie. Ke konspiračním teoriím přispěla řada politických elit, například místopředseda Senátu Přemysl Sobotka (ODS), který spekoval o „podezřelé shodě“ mezi varováním Světové zdravotnické organizace před zdravotními riziky červeného masa a vlnou uprchlíků v roce 2015 – jako by WHO připravovala půdu pro muslimský zákaz vepřového masa.¹⁰⁸ Český prezident Miloš Zeman sdílel své názory, že uprchlíci jsou organizováni Muslimským bratrstvem.¹⁰⁹ Známy zpěvák a popová hvězda Karel Gott, který byl dříve známý svými spikleneckými světonázory, přispěl tvrzením, že uprchlickou krizi vytvořili uměle Ilumináti, aby oslabili bílou Evropu.¹¹⁰ V reakci na případ otravy jídlem z místního rychlého občerstvení v Hradci Králové v červnu 2018 přišel komunistický poslanec Zdeněk Ondráček, který předsedá parlamentnímu výboru pro kontrolu Generálního inspektorátu bezpečnostních sil, s konspirační teorií, že maso použité pro Kebab bylo v tomto případě úmyslně otráveno.¹¹¹ Podle obchodního rejstříku není majitel dotyčného obchodu („Bistro

¹⁰¹ Uprchlíci si tu stavějí bunkr, volal policii. Šlo o dělníky. Aktuálně.cz 24.7.2015, dostupné z:

<https://zpravy.aktualne.cz/regiony/pardubicky/chtel-nahlasit-imigranty-ale-spletl-si-je-s-lesniky/r~2982343031f011e5b4780025900fea04/>

¹⁰² Sedí tu uprchlíci, volali lidé na policii. Cizinci přitom jen nakupovali. iDnes.cz 7.8.2015, dostupné z:

https://praha.idnes.cz/lide-zavolali-policiisty-na-udajne-uprchliky-fme-/praha-zpravy.aspx?c=A150807_090435_praha-zpravy_nub

¹⁰³ Policie zadržela umělce z Beninu, lidé je považovali za imigranty. iDnes.cz 1.7.2015, dostupné z:

https://zlin.idnes.cz/imigranti-folklorni-festival-straznice-benin-turiste-pp8-/zlin-zpravy.aspx?c=A150701_073806_zlin-zpravy_aba [cit. 27-1-2018].

¹⁰⁴ Lidé panikaři, uprchlíky vidí všude. Novinky.cz 16.9.2015, dostupné z:

<https://www.novinky.cz/krimi/380724-lide-panikari-uprchliky-vidi-vsude.html> [cit. 27-1-2018].

¹⁰⁵ Policie hledala v Domažlicích samopalem ozbrojeného uprchlíka. Byl to kominík. Lidovky.cz 14.9.2018, dostupné z: https://www.lidovky.cz/videla-jsem-ozbrojeneho-uprchlika-hlasila-tisnove-lince-policie-byl-to-kominik-gcm-/zpravy-domov.aspx?c=A150914_163202_in_domov_ELE [cit. 27-1-2018].

¹⁰⁶ Panika z obyčejných šátků. Lidé už nadávají i Češkám. Novinky.cz 21.10.2015, dostupné z:

<https://www.novinky.cz/domaci/384101-panika-z-obycejnych-satku-lide-uz-nadavaji-i-ceskam.html>

¹⁰⁷ Kominík, fotbalisté či brigádníci. Lidé vidí uprchlíky i tam, kde nejsou. Novinky.cz 15.9.2015, dostupné z:

https://zpravy.idnes.cz/oznameni-o-udajnych-uprchlicich-daj-/domaci.aspx?c=A150915_122718_domaci_pku

¹⁰⁸ Oficiální Facebooková stránka Přemysla Sobotky, 27.10.2015. Příspěvek z 09:19 a 14:106.

¹⁰⁹ Zeman: Uprchlíky řídí Muslimské bratrstvo. Ihned.cz 05.01.2016, dostupné z: <https://archiv.ihned.cz/c1-65054100-zeman-uprchliky-ridi-muslimske-bratrstvo> [cit. 27-1-2018].

¹¹⁰ Karel Gott: rozhovor o migrantech, iluminátech i posmrtném životě. Týden.cz 30.04.2016, dostupné z: https://www.tyden.cz/rubriky/domaci/karel-gott-rozhovor-o-migrantech-iluminacich-i-posmrtnem-zivote_378233.html [cit. 27-1-2018].

¹¹¹ Poslanec Ondráček naznačil, že kebab někdo otrávil. „Sorry, že věřím médiím,“ reagoval na svůj omyl. iRozhlas.cz 6.6.2018, dostupné z: https://www.irozhlas.cz/zpravy-domov/zdenek-ondracek-kebab-hradec-kralove-otravababcenko_1806061708_ogo [cit. 27-1-2018].

Maxim“) Arab, ale podle jména má spíše ruský nebo ukrajinský původ.¹¹² Ve svém virálním příspěvku na Facebooku ze dne 26. května 2016 pozdější poslankyně SPD Jana Levová napsala, že z autobusu nedaleko města Rokycany byla údajně svědkem invaze asi 30 lidí, které nazvala uprchlíky. Policie později oznámila, že všechny dotyčné podezřelé osoby byly ve skutečnosti českými cestujícími, kteří se rozhodli jít pěšky do svých blízkých domovů poté, co kvůli závadě musel zastavit jejich příměstský autobus.¹¹³

„Uprchlická krize bez uprchlíků“ může dokonce vést k fenoménu „závisti terorismu“ – jako by si antiimigrační hnutí tajně přála teroristický útok na českém území a pokud k němu nedošlo, rozhodli by se jeho radikálnější podporovatelé alespoň jeden napodobit. V moderních dějinách České republiky nedošlo k žádnému islamistickému teroristickému útoku, přesto došlo k nejméně dvěma případům teroristických útoků spáchaných ultrapravicovým protimuslimským aktivistou, které měly vypadat jako islámské¹¹⁴ a rovněž k událostem, během nichž došlo k simulaci „převzetí moci nad Staroměstským náměstím v Praze islámským státem“, což vyvolalo nebezpečnou vlnu paniky mezi turisty, kteří nepochopili podstatu akce.¹¹⁵

Nadměrná pozornost věnovaná muslimské migraci však vede k situaci, kdy nejradikálnější antiimigrační strany skutečně mívají své opravdové cíle. Například v České republice je více ruských přistěhovalců s křesťansko-ortodoxním původem než muslimů (více než 35 tisíc na konci roku 2016). Rusko má také největší podíl muslimské populace mezi evropskými zeměmi (téměř 20 %). Přesto většina antiimigračních stran a hnutí buduje svůj světový názor na základě prokremelských zdrojů a vyjadřuje svou silnou podporu vládě Vladimíra Putina, jako by to byl spojenec proti „islamizaci“.¹¹⁶ Protimuslimská rétorika se také zaměřuje hlavně na Araby a Afghánce, zatímco významná část muslimských přistěhovalců do České republiky ve skutečnosti pochází z post-sovětského regionu.

Migrace a integrace ve volebních programech českých parlamentních politických stran

Přehled volebních programů pro parlamentní volby 2017 ukazuje, že všechny strany zahrnují téma migrace do své hlavní agendy, i když tak neučinily před uprchlickou krizí v roce 2015. Všichni považovali za nutné poskytnout odpovědi na hrozící humanitární situaci, ale jak ukazuje následující přehled, jen málokdo se pokusil navrhnout komplexnější politiku nebo nastínit základní definice integrace nebo podmínky, za nichž by mohla být migrace žádoucí (viz tabulka 1).

¹¹² Zápis obchodního rejstříku o Maxim Production, s.r.o. (IČO 02403706), dostupné z:

<https://rejstrik.penize.cz/02403706-maxim-production-s-r-o-v-likvidaci>

¹¹³ Radim Fiala: Jako poslanci SPD budeme žádat po vládě, aby nám objasnila, co je na tom pravdy a budeme vás informovat o tom, co se zde skutečně děje! *Svoboda a přímá demokracie* 26.5.2016, dostupné z:

<https://www.spd.cz/novinky/radim-fiala-jako-poslanci-spd-budeme-zadat-po-vlade-aby-nam-objasnila-co-je-na-tom-pravdy-a-budeme-vas-informovat-o-tom-co-se-zde-skutecne-deje> [cit. 27-1-2018].

¹¹⁴ Teror po česku: muž podle policie nechal srazit vlaky se stromy, aby se Češi báli muslimů. Je ve vazbě.

Lidovky.cz 28. února 2018, dostupné z: https://www.lidovky.cz/teror-po-cesku-muz-nechal-srazit-vlaky-se-stromy-aby-se-cesi-bali-muslimu-je-ve-vazbe-gmw-/zpravy-domov.aspx?c=A180227_123703_ln_domov_jho [cit. 27-1-2018].

¹¹⁵ Hra konvičkovců na IS zažehla v Praze paniku, policie akci stopla. *Idnes.cz* 21.8.2016, dostupné z:

https://zpravy.idnes.cz/staromestske-namesti-konvicka-islamsky-stat-divadlo-p0y-/krimi.aspx?c=A160821_160228_krimi_bse [cit. 27-1-2018].

¹¹⁶ Zelenka, J.; Málek, T.; Šulek, M.; Korčič, Š: “Češi v zajetí sociálních bublin”, *Lidovky.cz* 30. listopadu 2016, dostupné z: <http://www.lidovky.cz/bubliny.aspx>. Viz také: Tarant, Zbynek: “From Donetsk to Tel-Aviv: Czech Antisemitic Movements Respond to the Russian-Ukrainian war” In: Rosenfeld, Alvin H.: *Anti-Zionism and Antisemitism The Dynamics of Delegitimization*. Indiana University Press 2019 (in print).

Tabulka 1 - Migrace a integrace ve volebních programech parlamentních politických stran na rok 2017

Název strany	Celkový volební zisk	Volební zisk - procento	Migrace – přístup	Integrace – je definována?
ANO 2011	1500113	29,64	Pouze negativní	Nedefinována
Občanská demokratická strana	572948	11,32	Pouze negativní	Nedefinována
Česká pirátská strana	546393	10,79	Negativní & Pozitivní	Definována
Svoboda a přímá demokracie- T.Okamura (SPD)	538574	10,64	Pouze negativní	Nedefinována
Komunistická strana Čech a Moravy	393100	7,76	Negativní & Pozitivní	Definována
Česká strana sociálně demokratická	368347	7,27	Pouze negativní	Nedefinována
Křesťanská demokratická unie- Československá strana lidová	293643	5,8	Negativní & Pozitivní	Nedefinována
TOP 09	268811	5,31	Negativní & Pozitivní	Nedefinována
STAROSTOVÉ A NEZÁVISLÍ	262157	5,18	Negativní & Pozitivní	Nedefinována

Zdroj: Politický program příslušných stran. Vlastní analýza.

ANO 2011

Současnou přední politickou stranou v České republice je *Akce nespokojených občanů* (ANO 2011), která v posledních parlamentních volbách získala zhruba 30 procent. Stranu lze definovat jako centristickou „catch-‘em-all party“ s populistickými tendencemi. V úvodu programu ANO pro volby v roce 2017 nastínil Andrej Babiš čtyři programové pilíře, z nichž „Bezpečnost“ byla označena jako č. 1: „*S ohledem na pokračující migrační krizi a teroristické útoky v Evropě je bezpečnost občanů prvořadým zájmem. Ochrana národní identity je naší prioritou.*“¹¹⁷ Znění úvodu bylo mnohem silnější než formulace skutečného programu, který požaduje lepší koordinaci bezpečnosti v rámci EU a NATO. Integrace není nikde uvedena v souvislosti s migrací. Důraz je kladen na ochranu vnějších hranic EU, kde je jako jedna z priorit zmiňována „*integrace obranných schopností*“. Kromě toho se pojem „integrace“ objevuje v různých kontextech, například „evropská integrace“. Samotná migrace je většinou zmiňována v negativních kontextech – odmítání distribučních kvót uprchlíků, nelegální migrace, obchodování s lidmi atd. Program by také mohl vytvořit mylnou představu, že nejvýznamnějším zdrojem migrace do České republiky jsou africké a blízkovýchodní země, protože Vietnam není v programu nikdy zmíněn a Ukrajina je zmíněna pouze jednou – v souvislosti s Východním partnerstvím EU. Stručně řečeno, politický program přední české

¹¹⁷ Ted' nebo nikdy. Ten jediný program, který potřebujete. ANO 2011, dostupné z: <https://www.anobudelizip.cz/cs/volby/program/>

politické strany definuje migraci pouze z hlediska ohrožení a postráda jakékoli strategie či návrhy na integraci a naturalizaci cizinců či zlepšení příslušné infrastruktury.

Občanská demokratická strana, ODS

Druhou nejsilnější stranou, s velkým odstupem téměř 20 procent, za ANO, byla Občanská demokratická strana (ODS). Je to tradiční pravicová strana s určitými konzervativními a euroskeptickými postoji, založená na počátku 90. let. Program strany neobsahuje žádnou konkrétní část věnovanou migraci a problematika je rozdělena mezi „Zahraniční věci a evropskou politiku“ a „Vnitřní a vnější bezpečnost“. V části „Zahraniční věci...“ program požaduje: „*Odpovědnou a důslednou imigrační politikou: je důležité zmírnit podmínky pro ty, kteří by se mohli stát přínosem [pro společnost], ale omezit ty, kteří nerespektují naše zákony, hodnoty a zvyky a snaží se pouze zneužívat náš systém sociálního zabezpečení.*“¹¹⁸ Část „Vnitřní a vnější bezpečnost“ obsahuje jedno opatření související s migrací, a to: „*Odmítnutí uprchlických kvót navržených EU*“.¹¹⁹ Strana nemá žádný program pro integraci cizinců a stejně jako ANO používá termín „integrace“ většinou v kontextu „evropské integrace“. Webové stránky strany věnují problematice islámu několik desítek článků, které požadují „více sebevědomější přístup k muslimskému světu“, včetně zvýšené státní kontroly nad muslimskými komunitami, ale také odmítají populistické návrhy, jako je vydání zákaz islámského náboženství jako takového.¹²⁰

Pirátská strana

Pirátská strana je obvykle považována za zástupce takzvané Nové levice, přičemž „pirát“ původně odkazoval na „softwarové pirátství“ jako výraz svého „copyleftového“ étosu na rozdíl od autorských práv. Jeho současný program je zaměřen na problematiku moderních technologií, soukromí, transparentnosti, environmentalismu a pacifismu. Neobsahuje konkrétní část týkající se migrace. Oficiální prohlášení strany o migraci a integraci lze nalézt v doplňujících dokumentech, jako je „Postoj pirátské strany vůči uprchlické vlně“, zveřejněný koncem roku 2015.¹²¹ Dokument obsahuje podrobné informace o složení v té době migrující populace v České republice s využitím údajů Ministerstva vnitra a dalších zdrojů. Ukrajinci jsou řádně uvedeni jako největší skupina migrantů v Česku a otázka migrace se neomezuje pouze na Střední východ a Afriku. Při jednání s Blízkým východem je zmíněno množství uprchlíků pobývajících ve státech Středního východu. Strana odmítá samotnou myšlenku uvalených „uprchlických kvót“, ale zároveň požaduje dobrovolnou solidaritu s dalšími evropskými zeměmi, které se uprchlickou vlnou zabývají. Navrhuje se přijetí 1 500 uprchlíků, jak je diskutováno v kontextu kvót, spolu s „transparentním hodnocením toho, kolik uprchlíků si může Česko dovolit přijmout.“¹²²

Jako jedna z mála stran poskytuje Pirátská strana definici toho, jak vidí „integraci“: „*Česko by mělo integrovat ty uprchlíky, kteří uspěli se svou žádostí o azyl. tj.: Naučit je jazyk, začlenit*

¹¹⁸ Zahraniční věci a Evropská politika. *Občanská demokratická strana*, dostupné z: <https://www.ods.cz/volby2017/program/zahranicni-politika> [cit. 27-1-2018].

¹¹⁹ Vnější a vnitřní bezpečnost. *Občanská demokratická strana*, dostupné z: <https://www.ods.cz/volby2017/program/bezpecnost> [cit. 27-1-2018].

¹²⁰ Například: Alexandra Udženija: Zákaz islámu: proč a jak? *Občanská demokratická strana*, dostupné z: <https://www.ods.cz/clanek/14668-zakaz-islam-u-proc-a-jak> [cit. 27-1-2018].

¹²¹ Postoj České pirátské strany k vlně uprchlíků. *Česká pirátská strana*, 22.10.2015, dostupné z: <https://www.pirati.cz/tiskove-zpravy/stanovisko-k-uprchlikum.html> [cit. 27-1-2018].

¹²² Ibid.



je do škol a poskytovat pomoc při hledání zaměstnání. Noví příchozí by měli být seznámeni se základními občanskými právy, svobodami a sociálními normami v České republice. Je třeba požadovat rovnost všech lidí bez ohledu na náboženské vyznání nebo pohlaví. Trváme na zachování sekulárního charakteru českého státu a odmítáme jakékoli pokusy o vytvoření paralelních právních systémů.“¹²³ Tato definice odráží širší spektrum domén, které tvoří integraci, včetně jazyka, vzdělávání, zaměstnání a přijímání kulturních hodnot. Na druhou stranu omezuje otázku integrace pouze na uprchlíky, s výjimkou ostatních případů legálního přistěhovalectví. Integraci také považuje za jednosměrný proces – očekává se, že se přistěhovalec plně přizpůsobí hostitelské společnosti. Ve druhém odstavci o integraci strana požaduje „individuální integrační plány podle skandinávského modelu“ a zdůrazňuje, že „výhody pro nové přistěhovalce by neměly převyšovat výhody pro občany v sociální nouzi“.¹²⁴

Svoboda a přímá demokracie, SPD

Svoboda a přímá demokracie (SPD) je obecně považována za pravicově populistickou stranu se silným zaměřením na nativismus, antiimigrační rétoriku a koncept přímé demokracie. Migrace je v programu strany zmiňována pouze v kontextu „nelegálního přistěhovalectví“, které je dále zmiňováno pouze v kontextu muslimského přistěhovalectví. Bez zmínky o jakýchkoli zdrojích program varuje před „organizovanou islamizací Evropy“. Stejný program prohlašuje: „Důsledně odmítáme multikulturní ideologii, která je nástrojem islamizace. Říkáme to otevřeně, že není naší povinností otevírat dveře komukoli, kdo říká, že se chce mezi námi usadit, ale že pobyt v naší vlasti je třeba považovat za privilegium“¹²⁵ V politickém programu SPD nejsou žádní legální ani žadani migranti, stejně tak na webových stránkách SPD nenajdeme definici „integrace“. Lze tvrdit, že diskuse o těchto záležitostech je většinou stranou považována za nadbytečnou – jakmile je přistěhovalectví jako takové odmítnuto, není potřeba dalších teoretických diskusí o integraci, protože úplný zákaz přistěhovalectví vše řeší. Program strany oficiálně odsuzuje „nenávisť k rase, kultuře nebo náboženství“, ale strana také definuje islám jako „ideologii“, nikoli jako náboženství.¹²⁶

Zástupci SPD zveřejnili urážky českých občanů cizího původu pouze pro jejich barvu pleti – vyslovují názor, že Čech nemůže mít tmavou pleť. Nejznámějšími případy byly Vítězslav Novák¹²⁷ a Věra Maříková.¹²⁸ Antisemitismus může být přítomen na individuální úrovni. I když strana není oficiálně antisemitská, někteří její členové jsou ovlivňováni konspiračními teoriemi, jako jsou „Chemtrails“, „Illuminati“, „Nový světový řád“ nebo „očkovací konspirace“.¹²⁹ Podle několika svědectví 10. listopadu 2017 vyjádřil člen SPD, poslanec Jaroslav Staník, touhu

¹²³ Ibid.

¹²⁴ Ibid.

¹²⁵ Politický program SPD. *Svoboda a přímá demokracie*, dostupné z: <https://www.spd.cz/program> [cit. 27-1-2018].

¹²⁶ Tomio Okamura: Sněmovna odmítla návrh SPD na oficiální stanovisko k legálnosti islámské ideologie v ČR. *Svoboda a přímá demokracie*, dostupné z: <https://www.spd.cz/novinky/tomio-okamura-snemovna-odmitla-navrh-spd-na-oficialni-stanovisko-k-legalnosti-islamske-ideologie-v-cr> [cit. 27-1-2018].

¹²⁷ Lidl čelí kritice rasistů kvůli černochovi v letáku. Ustupovat nehodlá. *iDnes.cz* 4.1.2017, dostupné z: https://zpravy.idnes.cz/lidl-reklamni-letak-cernoch-rasiste-facebook-f3g-domaci.aspx?c=A170104_102151_domaci_jw [cit. 27-1-2018].

¹²⁸ Černošská holčička do reklamy na trdelník nepatří, tvrdila politička SPD. *iDnes.cz* 8.6.2018, dostupné z: https://vary.idnes.cz/reklama-trdelnik-cernoska-politicka-vera-marikova-spd-kritika-rasismus-lak-/vary-zpravy.aspx?c=A180608_145839_vary-zpravy_ba [cit. 27-1-2018].

¹²⁹ Zelenka, Jakub: Podívali jsme se pod ruce Okamurových poslanců. Jejich stopa je dlouhá. A Rusko je opravdový přítel. *Aktualne.cz* 30.10.2017, dostupné z: <https://zpravy.aktualne.cz/domaci/chtejí-z-eu-i-nato-a-fandi-putinovi-seznamte-se-s-okamurovym/r~e979ebb8bb2111e7811f002590604f2e/> [cit. 27-1-2018].

„plynovat gaye, Židy a Romy“. Strana se za tyto poznámky, které poslanec sám popřel, nikdy neomluvila.¹³⁰ V roce 2015 přednesl Tomio Okamura několik projevů na shromážděních malé krajně pravicové antisemitské politické strany Národní demokracie,¹³¹ ačkoli se obě organizace později rozešly.

Komunistická strana Čech a Moravy, KSČM

Komunistická strana Čech a Moravy je postalinistická levicová strana a přímý nástupce Komunistické strany Československa před rokem 1989. Její dnešní politický program je kombinací socialistických konceptů s určitými nacionalistickými a nativistickými motivy a geopolitickými názory, které ji přibližují krajní pravici. První část stranického „Stručného volebního manifestu“ se zaměřuje na bezpečnost. Uprchlíká krize je zmíněna hned v prvním bodě: „Řešíme příčiny migrační krize, odmítáme uložené kvóty na rozdělování uprchlíků.“¹³² Při diskusi o řešení „příčin migrační krize“ raději přehazují komunisté vinu na ostatní, když požadují: „stabilizaci situace ve zdrojové oblasti a zvýšenou odpovědnost států, které jsou buď spoluzodpovědné, nebo přímo odpovědné za destabilizaci místních režimů“.¹³³ V diskurzu komunistů „státy odpovědné za nestabilitu“ obvykle označují NATO, USA a / nebo Izrael.¹³⁴

Diskurz komunistické strany o migraci odhaluje dualitu mezi konzervativním, stalinistickým a progresivnějším, nově levicovým křídlem uvnitř strany. Zatímco strana odmítá imigrační kvóty a veřejná rétorika konzervativců strany obsahuje prvky nativismu, formulovala svou politiku pro imigraci a integraci cizinců v dokumentu z počátku roku 2016. Dokument napsal Jiří Dolejš, který je považován za zástupce progresivnějšího křídla ve straně. Dokument odmítá rasismus a xenofobii a požaduje „solidaritu s oběťmi imperialistických agresí“. Integrace je zde definována jako: „dynamický proces vytváření vhodných systémových podmínek hostitelské společnosti pro ekonomickou, sociální, kulturní a politickou účast migrantů.“ Tato definice je zajímavá, jelikož se zaměřuje na hostitelskou společnost. Dokument dále kritizuje „obstrukční administrativní překážky legálního života v České republice, které mají zkomplikovat usazování migrantů.“ a zdůrazňuje, že „integrační politika se musí zaměřit na všechny migranty bez ohledu na jejich pobytový status.“ Mezi další politická doporučení patří „rovnost v přístupu na trhu práce“ pro žadatele o azyl, „vymahatelnost práva v případech souvisejících s migrací“ a požaduje „zvýšenou účast migrantů na veřejném životě“.¹³⁵ V září 2017, měsíc před parlamentními volbami, strana zveřejnila podrobnou analýzu „migrační krize“ v Evropě, zaměřenou zejména na země původu z Blízkého východu a Afriky a evropské reakce na situaci, přičemž velmi stručně zmínila situaci pracujících v zahraničí a problematiku pracovních agentur, kde rezonuje komunistická „solidarita s

¹³⁰ 'Střílet po narození.' Tajemník SPD urážel ve sněmovně gaye, Židy a Romy, tvrdí Marksová a Černocho. iRozhlas. 10 listopadu 2017, dostupné z: https://www.irozhlas.cz/zpravy-domov/strilet-po-narozeni-tajemnik-spd-urazel-ve-snemovne-gaye-zidy-a-romy-tvrdi_1711101320_kro [cit. 27-1-2018].

¹³¹ Například shromáždění „Tábor lidu“ které se uskutečnilo na Václavském náměstí v Praze 8. září 2015. (Osobní pozorování).

¹³² Volební program KSČM pro volby do Poslanecké sněmovny Parlamentu České republiky 2017. KSČM. dostupné z:

https://www.kscm.cz/sites/default/files/soubory/Program%20KSČM/volebni_program_kscm_pro_volby_do_ps_per_2017.pdf [cit. 27-1-2018].

¹³³ Ibid.

¹³⁴ V. Filip: Vražedění a bezmoci uprchlíků nelze přehlížet. Je potřeba radikálně zakročit! KSČM 9.7.2015, dostupné z: <https://www.kscm.cz/cs/aktualne/medialni-vystupy/komentare/v-filip-vrazdeni-bezmoci-uprchliku-nelze-prihlizet-je-potreba> [cit. 27-1-2018].

¹³⁵ Přístupy KSČM k problematice a příčinám migrace. KSČM 26.1.2016, dostupné z: <https://www.kscm.cz/cs/aktualne/stanoviska/pristupy-kscm-k-problematice-pricinam-migrace> [cit. 27-1-2018].

dělnickou třídou“. Většina praktických politických návrhů zůstala nezměněna, počínaje nárůstem počtu zaměstnanců ve vládních institucích zabývajících se migrací, výzvou k urychlení azylového procesu a zvýšení jeho transparentnosti, až po poněkud ideologickou výzvu k odpovědnosti odpovědných mocností (tzn. USA a NATO v této souvislosti) pro „migrační krizi“.¹³⁶

Na rozdíl od těchto promyšlených analýz a politických návrhů mají „zastánci tvrdé linie“ komunistické strany tendenci sdílet velmi podobný konspirační světonázor s krajní pravicí. Výzkum sociálních médií o aktivitách příznivců strany na Facebooku odhalil, že komunističtí příznivci sdílejí stejnou „sociální bublinu“ se Stranou přímé demokracie a dokonce s neonacistickou Dělnickou stranou (Dělnická strana sociální spravedlnosti, DSSS) čtením, sdílením a komentováním stejného obsahu jako dvě krajně pravicové strany, pocházející většinou z prokemelských konspiračních webů („falešné zprávy“).¹³⁷ Sdílené geopolitické názory mohou někdy přivést komunistickou stranu na stejné pódium s neonacisty, jako například v případě Evropské fronty solidarity pro Sýrii – pro-Assadově iniciativě, kterou založil neonacista Patrik Vondrák, na které se podíleli představitelé komunistické strany.¹³⁸ Nežádoucím vedlejším účinkem této komunistické spřízněnosti s krajní pravicí byla skutečnost, že podle průzkumu z listopadu 2017 strana Tomia Okamury, Svoboda a přímá demokracie sebrala komunistické straně téměř 120 tisíc voličů.¹³⁹

Česká strana sociálně demokratická, ČSSD.

Historie českých sociálních demokratů sahá až k českým dělnickým hnutím z konce 19. století a k „Československé socialistické demokratické straně práce“ 20. let. Sociálnědemokratická strana, která je od roku 1989 jednou z předních politických sil Československa a České republiky, je tradiční středo-levicovou stranou, která se dnes rozprostírá mezi progresivním sociálně demokratickým křídlem, zastoupeným Přemyslem Sobotkou nebo Lubomírem Zaorálkem a spíše konzervativním, nativistickým křídlem, zastoupeným Janem Hamáčkem a Jaroslavem Foldynou. Politický program ČSSD je většinou v souladu s českým mainstreamem. Diskutuje o migraci pouze v negativních pojmech a kontextech („nelegální imigrace“, „neregulovaná pracovní migrace ze zemí mimo EU“ atd.). Integrace není v programu definována a ani zde nejsou žádné návrhy pro politická řešení. Samotný pojem „integrace“ se objevuje v jiných nesouvisejících kontextech, jako je „evropská integrace“ nebo „integrování dopravního systému“.¹⁴⁰ Totéž lze vidět na webových stránkách strany, kde „integrace“ opět většinou odkazuje na „evropskou integraci“. Další dokumenty, příspěvky na blogu a tiskové zprávy strany ukazují, že česká sociálně demokratická řešení uprchlické krize se zaměřují na ochranu vnějších hranic EU, plnou národní suverenitu nad azylovým procesem a humanitární pomoc ve zdrojových zemích.

¹³⁶ Aktualizace přístupu KSČM k problematice a příčinám migrace. KSČM 18.9.2017, dostupné z: <https://www.kscm.cz/cs/aktualne/medialni-vystupy/temata/aktualizace-pristupu-kscm-k-problematice-pricinam-migrace> [cit. 27-1-2018].

¹³⁷ Zelenka, J.; Málek, T.; Šulek, M.; Korčič, Š: „Češi v zajetí sociální bubliny“, *Lidovky.cz* 30. listopadu 2016, dostupné z: <http://www.lidovky.cz/bubliny.aspx> [cit. 27-1-2018].

¹³⁸ Osobní pozorování, ESFS Seminář „Současná situace v Sýrii“, Praha, 27. kětna 2013 [cit. 27-1-2018].

¹³⁹ Beníšková, Alena, [Škop, Michal]: Babiš a Okamura vysáli levici, od TOP 09 se přebíhalo k ODS, míní analytik. *iDnes.cz* 23.10.2017, dostupné z: https://zpravy.idnes.cz/presuny-hlasu-volici-strany-volby-2017-ekologicka-inference-pac-/domaci.aspx?c=A171023_153934_domaci_ale [cit. 27-1-2018].

¹⁴⁰ Dobrá země pro život – Program ČSSD pro volby 2017. *Česká strana sociálně demokratická*, dostupné z: <https://www.cssd.cz/data/files/program-210x210-seda.pdf> [cit. 27-1-2018], pp. 11 a 29.

Křesťansko-demokratická unie – Československá strana lidová, KDU-ČSL

Kořeny křesťanských demokratických stran sahají daleko do první Československé republiky 20. let. Současná politická strana KDU-ČSL se zrodila z bloku několika menších stran s podobným křesťansko-demokratickým programem, které se po roce 1989 spojily do jednoho politického hnutí. Volební program strany obsahuje krátkou část o řešení „migrační vlny“. Jednalo se o „eliminace ilegální migrace“, „zvýšení financování programů rozvojové pomoci“, „posílení spolupráce zemí EU při ochraně vnějších hranic“, „reforma společné azylové politiky“ a „stabilizování zemí v evropském sousedství a efektivní návratovou politiku.“¹⁴¹ Stejnou politickou linii lze vidět v dokumentech jiných stran, včetně celé specializované sekce o migraci na jejich webových stránkách. Zvláštním tématem rétoriky křesťanských demokratů o migraci je polemika s „migrační jako řešením demografické krize“. Strana tvrdí, že imigrace nemůže vyřešit nízkou porodnost české populace, protože by vyžadovala miliony nových přistěhovalců, aby skutečně zvrátily negativní demografické trendy.¹⁴² Tato argumentace je důležitá z hlediska křesťanské demokracie, kde je podpora rodin a zvyšování porodnosti považována za prioritu. Většina dokumentů o migraci, které vydali křesťanští demokraté, konkrétně reaguje na uprchlickou krizi, ačkoliv Ukrajinci jsou také krátce zmíněni jako skupina, která by se v případě eskalace rusko-ukrajinské války mohla stát ještě významnější.

TOP 09

TOP 09 je pravicová strana založená v roce 2009 Miroslavem Kalouskem a Karlem Schwarzenbergem. Ideologie strany kombinuje liberální i konzervativní prvky s pravicovými ekonomickými koncepty úsporných opatření, avšak s mnohem méně euroskeptickou agendou než občanští demokraté. V programu strany pro parlamentní volby 2017 je celý pododdíl věnovaný „migrační krizi“, který je uveden v kapitole 3.1 „Jsme Evropská unie“. Migrační politiky jsou zde formulovány na pozadí uprchlické krize a jako reakce na ni. Mezi tyto politiky patří „využití společné pravomoci EU“ k „zřízení bezpečnostních zón“ ve zdrojových zemích. Uprchlíci a ekonomičtí migranti jsou v programu vyčleněni samostatně, přičemž toto zdůraznění je spojeno s výzvou k humanitární *pomoci na místě* pro první skupinu a národní suverenitou nad procesem selekce druhé skupiny. Podtitul nazvaný „Řízená migrace“ vyzývá k zachování schengenského systému a jeho posílení prostřednictvím větší výměny informací mezi členskými státy a ochrany vnějších hranic s cílem zastavit „nelegální ekonomickou migraci“.¹⁴³ Je zdůrazněn humanitární rozsah pomoci uprchlíkům: *„Česká republika a další evropské země musí poskytovat individuální ochranu osobám z nejvíce pronásledovaných a nejzranitelnějších skupin na individuální úrovni (podle Ženevských konvencí). Budeme plnit své humanitární závazky.“*

Migrace legální práce se v programu odráží a považuje se za „*nutnost otevřené ekonomiky, jako je ta naše, ale musí být dobře naplánována, aby se zabránilo chybám západních spojenců v oblasti migrační a integrační politiky*“.¹⁴⁴ I když „integrace“ jako taková není v programu

¹⁴¹ Volební program 2017-2021, KDU-ČSL, dostupné z: <https://kdu.cz/o-nas/dokumenty/volebni-programy> [cit. 27-1-2018].

¹⁴² Svoboda, Pavel: Migrace – Zpravodaj Pavla Svobody. *KDU-ČSL*, dostupné z: https://kdu.cz/getattachment/Temata/Uprchlíci/Dokumenty/MIGRACE_zpravodaj-Pavla-Svobody.pdf.aspx [cit. 27-1-2018].

¹⁴³ Volební program. *TOP 09*, dostupné z: https://www.top09.cz/files/soubory/volebni-program-2017-do-poslanecke-snemovny_1717.pdf [cit. 27-1-2018], p. 18.

¹⁴⁴ *Ibid.*

definována ani diskutována, existují určité náznaky, například zmínka o schopnosti evropské společnosti „zvládat nové výzvy, včetně migrace, aniž by činily ústupky ze svých hodnot“.¹⁴⁵

Starostové a nezávislí

Politická strana Starostové a nezávislí byla založena v roce 2009, původně za účelem regionálních voleb ve Zlínském kraji, později se rozšířila o celostátní pokrytí s ambicemi vstoupit do vysoké politiky. Sdružuje současné nebo bývalé představitele regionální a místní politiky. Lze ji definovat jako proevropskou centristickou stranu se silným zaměřením na regionální záležitosti ve své agendě. Ve volbách v letech 2010 a 2013 vytvořila strana společnou kandidátku s TOP 09. Ve volbách v listopadu 2017 si strana sestavila vlastní kandidátní listinu a překročila pětiprocentní minimální hranici pro vstup do parlamentu pouze o 0,18 %. Aktuální průzkumy veřejného mínění ukazují, že strana klesla pod minimální hranici.

Program strany vidí migraci: „jako následek, ne jako příčinu mezinárodní nestability“. Přednost má „prevence konfliktu“ a „účinné zaměření rozvojové pomoci“. V případě eskalace konfliktu je preferována „krizový management“, včetně „mírových misí“ a „postkonfliktní rekonstrukce“. Jinak řečeno, hlavní důraz je kladen na pomoc na místě. „Ochrana vnějších hranic EU“ je zdůrazněna jako samostatný bod.¹⁴⁶ Zdá se, že strana upřednostňuje klidný a umírněný jazyk a vydala několik odsouzení za to, co považuje za „zastrašování“. I když v programu neformuluje svoji vlastní definici integrace, diskutovala o ní dlouho před rokem 2015, kdy se její místopředseda zeptal, zda „integrace do hostitelské kultury“ znamená také převzetí negativních rysů hostitelské kultury (jako např. míra rozvodovosti) a jak se od migrantů očekává splnění požadavku pracovní integrace a stabilního příjmu, za situace, kdy jsou pro migranty k dispozici pouze krátkodobé kontrakty a nízko kvalifikovaná manuální práce.¹⁴⁷

Krajně pravicový extrémismus a míra extremistické kriminality

Uprchlická krize měla velmi malý dopad na volební výsledky „tradičních“ krajně pravicových politických stran (viz tabulka 2). Česká krajní pravice je paralyzována vnitřními konflikty a stížnostmi, ve kterých jakékoli pokusy o sjednocení obvykle vedou k ještě větším konfliktům kvůli nadměrným ambicím a neslučitelným osobnostem krajně pravicových vůdců. I když se dalo očekávat, že tato scéna bude v takové politické atmosféře vzkvétat, zdá se, že strany a hnutí nemohou uniknout své politické izolaci a jsou nuceny sledovat převzetí jejich témat mainstreamem, což ve skutečnosti jejich izolaci dokonce prohlubuje, protože bez těchto esenciálních témat krajní pravice nemá co nabídnout.

¹⁴⁵ Ibid.

¹⁴⁶ Program STAN 2017. *Starostové a nezávislí*, dostupné z: <https://www.starostove-nezavisli.cz/program> [cit. 27-1-2018], p. 73.

¹⁴⁷ Polčák, Stanislav. Je správné tžít ziskání českého občanství? *Starostové a nezávislí*, 15.11.2012, dostupné z: <https://www.starostove-nezavisli.cz/info-a-media/komentare/je-spravne-ztizit-ziskani-ceskeho-obcanstvi> [cit. 27-1-2018]

Tabulka č. 2 – Výsledky poslených voleb pro české pravicové populistické a krajně pravicové strany

Typ voleb	Název strany	Procentuální výsledky (celkový počet platných hlasů)
2017 Parlamentní volby	Svoboda a přímá demokracie	10.64 % (538 574)
	Rozumní (vč. Národní demokracie)	0.72 % (36 528)
	Dělnická strana sociální spravedlnosti	0.2 % (10 402)
	Republikánská strana Miroslava Sládka	0.19 % (9 857)
	Řád národa	0.17 % (8 735)
	Blok proti islamizaci – domácí obrana	0.10 % (5 077)
2016 Volby do zastupitelstev krajů	Svoboda a přímá demokracie & Strana svobodných občanů	5.02 % (144 058)**
	Úsvit přímé demokracie s blokem proti islamizaci	0.84 % (21 378)**
	Dělnická strana sociální spravedlnosti	0.76 % (22 732)**
	Reoublikánská strana Čech a Moray	0.18 % (4 747)
	Národní demokracie	0.15 % (3 934)
	Republikánstka strana Miroslava Sládka	0.04 % (1 225)
2014 Volby do Parlamentu EU	Úsvit přímé demokracie	3.12 % (47 306)
	Dělnická strana sociální spravedlnosti	0.52 % (7 902)
	Národní demokracie	0.46% (7 109)
	Česká národně socialistická strana	0.03 % (502)
2014 Komunální volby	Dělnická strana sociální spravedlnosti	(63 794)*
2013 Parlamentní volby	Úsvit přímé demokracie	6.88 % (342 339)
	Dělnická strana sociální spravedlnosti	0.86 % (42 906)

Zdroj: Český statistický úřad (www.volby.cz)

* Pro komunální volby není uveden žádný národní procentní podíl

** Výsledky pro celou koalici

Ministerstvo vnitra ve své Zprávě o extremismu z roku 2015 mimo jiné dospělo k závěru, že protiromská rétorika a shromáždění z konce první a začátku druhé dekady nového tisíciletí byly od roku 2014 do určité míry nahrazeny antiimigrační agendou: „*neexistují žádné záznamy o protestních akcích v takzvaných sociálně vyloučených čtvrtích nebo proti národnostním menšinám. Toto téma bylo plně nahrazeno reakcemi na tzv. Uprchlickou krizi.*“¹⁴⁸ Soudě podle zpráv Ministerstva vnitra i podle vlastního monitoringu autora se zdá, že extremistická aktivita v České republice kolísá s periodickými přírůstky a úbytky, často ovlivněnými vnitřní

¹⁴⁸ Zpráva o extremismu na území České republiky v roce 2015. *Ministerstvo vnitra Odbor bezpečnostní politiky a prevence kriminality*. Prague 2016, p. 8. dostupné z: <http://www.mvcr.cz/clanek/extremismus-vyrocní-zpravy-o-extremismu-a-strategie-boje-proti-extremismu.aspx> [cit. 27-1-2018].

dynamikou extrémistické scény, stejně jako s časem a zdroji, které jsou momentálně k dispozici. Asi 270 akcí je každý rok organizováno různými extrémistickými skupinami (viz tabulka 3), od pravicových extremistů až po levicové extremisty a další skupiny, jako jsou ekologové, náboženští fundamentalisté atd.). Zprávy tyto akce obvykle považují buď za shromáždění (shromáždění, protesty) nebo kulturní události (obvykle koncerty).

Tabulka č. 3 – Zaznamenané aktivity extrémistických skupin (koncerty, shromáždění a další)

Rok	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Celkový počet akcí – levicové	x	x	x	x	x	49	176	156	140	146	141	133	235*
Celkový počet akcí – pravicové	x	x	54	73	94	126	130	252	132	145	106	129	99*
Celkový počet akcí – ostatní extrémistické skupiny	x	x	x	x	x	x	x	x	28	x	34	46	x

Zdroj: Zpracování výročních zpráv o extremismu od roku 2005 do roku 2016, MVČR

(x – nedostupná data, *předběžné zprávy)

Existuje několik zdrojů informací o míře extrémistické kriminality, které lze zhruba rozdělit do dvou částí: vládní (policie, ministerstvo vnitra, tajné služby) a nevládní (nevládní organizace, novináři, pouliční aktivisté, svědkové, svědectví obětí atd.). Existují také odlišné a často se překrývající kategorie trestných činů, například „trestné činy s extrémistickým pozadím“ nebo „trestné činy z nenávisti“, které se v některých bodech překrývají, v jiných se liší. Ne všechny trestné činy z nenávisti jsou páchany extremisty a ne všechny trestné činy s extrémistickým pozadím lze označit za trestné činy z nenávisti (například v případě neonacistických skinheadů poškozujících veřejný majetek atd.). Z tohoto důvodu se statistiky různých institucí přesně neshodují a musí být k vytvoření podrobnějšího obrazu použity ve vzájemných kombinacích.

Trestné činy s extrémistickým pozadím

Podle ministerstva vnitra představuje extrémistická kriminalita malý zlomek (0,07 - 0,1 %) obecné kriminality v České republice. Míra zaznamenané extrémistické kriminality se podle statistik ministerstva vnitra paradoxně během vrcholu uprchlické krize v letech 2015 a 2016 snižovala (viz tabulka 4), a to i přes zhoršující se postoje většinové společnosti k cizincům, na které poukazují výše zmíněné sociální průzkumy. Na tento paradox neexistuje jednoduchá odpověď. Jedním možným vysvětlením by mohlo být snížení aktivity u „tradiční“ krajní pravice, která je obvykle hlavním viníkem násilných útoků, ale mohou být zapojeny i další faktory, jako je měnící se stupeň hlášení. Trestné činy z nenávisti tvoří okrajovou část zaznamenané kriminality, obvykle pod 0,1 %. Pouze menšina zaznamenaných trestných činů z nenávisti je násilných. Většina z nich je verbálních, například „zakládání a podpora hnutí zaměřených na omezování lidských práv (§ 403 trestního zákoníku)“ nebo „podněcování k nenávisti vůči skupinám osob nebo k omezení jejich práv (§ 345 trestního zákoníku)“. Klesající trend byl podle předběžných zpráv v roce 2017 obrácen.¹⁴⁹ Zveřejnění oficiálních verzí zpráv,

¹⁴⁹ Extremisté v ČR byli loni aktivnější, stalo se víc trestných činů. *Czech Press Agency* 18.5.2018, dostupné z: <http://www.ceskenoviny.cz/zpravy/extremiste-v-cr-byli-loni-aktivnejsi-stalo-se-vic-trestnych-cinu/1622755> [cit. 27-1-2018].

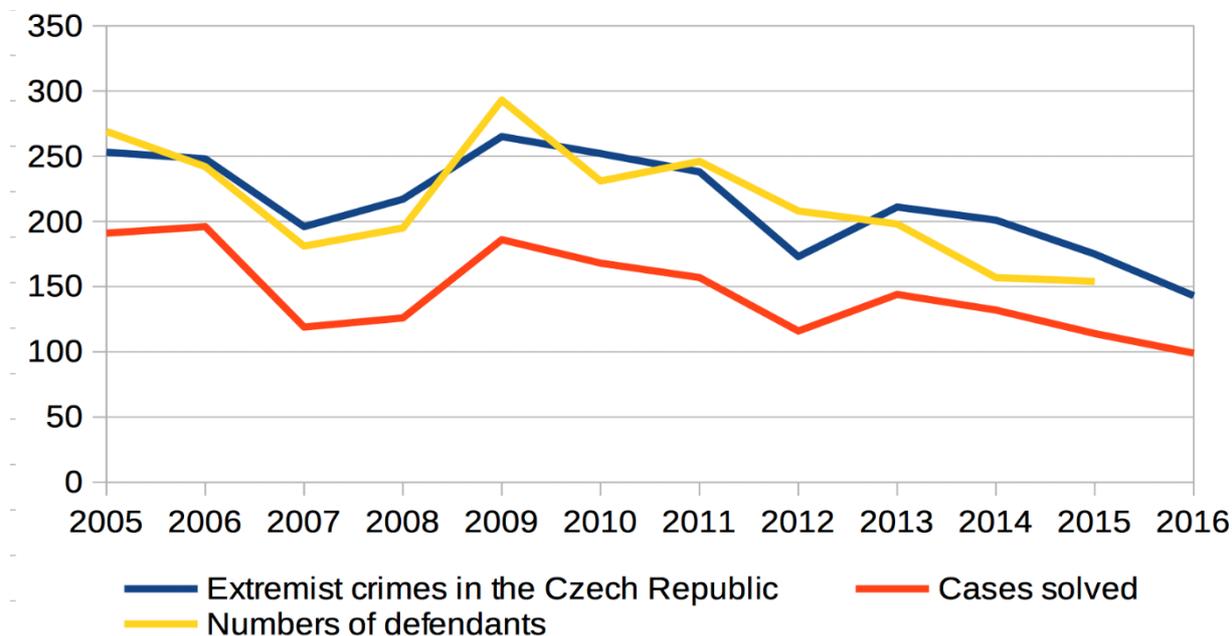
z nichž nejdůležitější je výroční zpráva ministerstva vnitra o extremismu, je odkládáno kvůli námitkám pravicově populistické parlamentní strany SPD.¹⁵⁰

Tabulka č. 4 – Míra extremistické kriminality v České republice a v Plzeňském kraji, 2005–2016 podle ministerstva vnitra

Rok	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
Extremistická kriminalita v České republice	253	248	196	217	265	252	238	173	211	201	175	143	153*	
Procento celkové kriminality (%)	0,1	0,07	0,05	0,06	0,08	0,08	0,08	0,06	0,06	0,07	0,07	0,07	x	
Solidní případy	191	196	119	126	186	168	157	116	144	132	114	99	x	
Počty obžalovaných	269	242	181	195	293	231	246	208	198	157	154	x	x	
Extremistické strestné činy v Plzeňském kraji	17	9	14	8	11	29	5	4	11	7	7	9	x	
Testné činy z nenávisti zaměřené na konkrétní skupiny	Protiromské	x	x	59	75	77	65	69	52	42	53	33	25	x
	Protimuslimské	x	3	0	x	x	x	x	x	x	x	5	7	x
	Protiarabské	x	1	X	x	x	x	x	x	x	x	5	8	x
	Antisemitské	23	14	18	27	48	28	18	9	15	45	47	28	x

Zdroj: Sestavování výročních zpráv o extremismu od roku 2005 do roku 2016, MVČR (x - nejsou k dispozici žádné údaje, * předběžné zprávy)

Graf č. 3 – Míra extremistické kriminality v České republice (2005–2016) podle MVČR



Zdroj: Sestavování výročních zpráv o extremismu od roku 2005 do roku 2016, MVČR

¹⁵⁰ Vnitro čeká s vydáním zprávy o extremismu. SPD je občas radikálnější než extremisté, píše se v ní. Lidovky.cz 30.5.2018, dostupné z: https://www.lidovky.cz/vnitro-ceka-s-vydanim-zpravy-o-extremismu-spd-je-obcas-radikalnejsi-nez-extremiste-ge4-/zpravy-domov.aspx?c=A180530_131250_ln_domov_rsa [cit. 27-1-2018].

Extremismus v Plzeňském kraji

Během dvacátých let byl Plzeňský kraj obvykle považován za území, které je nejméně zatěžováno extremistickou aktivitou, zatímco vysoké zatížení bylo patrné v severních Čechách (zejména v okresech Varnsdorf, Most a Karlovy Vary), ve Slezsku (zejména v okrese Karviná) a Brně (v okrese Brno-město). Tento trend se změnil v posledních letech, během nichž došlo v Plzeňském kraji k pravidelným nárůstům a poklesům extremistické aktivity, z nichž některé posunuly region nad celostátní průměr.¹⁵¹ V současné době zde existuje aktivní pobočka neonacistické Dělnické strany, stejně jako aktivní pobočka fašistické Národní demokracie a několik protimuslimských a antiimigračních skupin, jako je Blok proti islámu, Blok proti islamizaci, Národní Milice atd. Není neobvyklé, že tyto skupiny pořádají společné akce, například 1. května 2018 v Plzni nebo 2. dubna 2017 v Rokycanech.¹⁵²

Tabulka č. 5 – Cílové skupiny trestných činů z nenávisti v České republice, 2010–2017, uvádí Policejní prezidium ČR

Year	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Romové	37	43	0	27	31	17	19	16
Židé (národnosti)	8	9	37	9	22	25	10	13
Ostatní národnosti	17	18	17	23	24	17	7	10
“Bílá rasa”	31	23	7	14	12	10	12	19
Češi	9	8	9	13	4	3	6	7
Asiaté, Rodilý američané, rodilý australiané	13	5	1	6	4	2	5	0
“Černá rasa”	2	3	2	1	3	0	4	0
Vietnamci	0	3	7	1	1	0	0	0
Židé (náboženstvím)	2	0	1	0	2	3	2	1
Arabové	0	1	0	0	0	1	8	1
Muslimové (náboženstvím)	0	0	0	0	0	1	4	2
Ateisté	0	0	0	0	0	1	1	4
Katolíci	0	0	0	0	0	0	1	5
Ostatní náboženství	1	0	0	0	0	0	1	3
Němci	0	0	3	1	0	0	1	0
Poláci	0	2	1	1	0	1	0	0
Ukrajinci	1	1	0	0	0	0	2	0
Moravané a Slezané	0	0	0	1	1	1	0	0
Slováci	1	1	0	1	0	0	0	0
Rusové a Galicijci	1	0	0	0	0	1	0	1

Zdroj: Policejní Prezidium 2017 (získáno podle zákona o svobodném přístupu k informacím)

Trestné činy z nenávisti zaměřené na konkrétní skupiny obětí

Podle údajů získaných, podle zákona o svobodném přístupu k informacím, od policejního prezidia se většina trestných činů z nenávisti, které policie v posledních osmi letech vyšetřovala

¹⁵¹ Mapy související s extremismem. Ministry of Interior, dostupné z: <http://www.mvcr.cz/clanek/mapy-souvisejici-s-extremismem.aspx> [cit. 27-1-2018].

¹⁵² Osobní pozorování.

a řešila, týkala Romů, Židů a Asiatů, ale také zde značná část trestných činů z nenávisti, která byla zaměřena na lidi patřící k majoritě (ať už jako zástupci „bílé rasy“ nebo „Čechů“). Většina trestných činů z nenávisti má verbální charakter, kde způsobená škoda spočívá v „morální škodě“, ale každý rok dojde k zhruba tuctu násilných útoků, včetně znásilnění nebo vražd. Údaje z tabulky č. 5 neodpovídají přesně údajům ministerstva vnitra o míře extremistické kriminality, pravděpodobně kvůli rozdílům v metodice, definicích nebo časovém rámci, kde jsou zprávy o extremismu zveřejňovány bezprostředně následující rok, zatímco statistiky policejního prezidia jsou neustále aktualizovány podle výsledků vyšetřování a soudních rozhodnutí. Shodují se však zhruba v řádu desítek s údaji ministerstva vnitra. Podle nich se útoky na muslimy a Araby objevují od roku 2014 jako zcela nový fenomén, kdy se v minulosti odehrálo jen několik ojedinělých případů. Období „uprchlické krize“ bylo také poznamenáno zvýšenými útoky proti Židům. Útoky na Romy se snížily, i když může jít pouze o dočasný jev.

Nevládní organizace In Iusticia (IU), která se specializuje na poskytování právního poradenství obětem trestných činů z nenávisti, si na základě vlastního sledování všimla,¹⁵³ že navzdory poklesu trestných činů z nenávisti obecně se podíly trestných činů z nenávisti motivovaných protimuslimským nepřátelstvím v roce 2015 ve srovnání s předchozím rokem 2014 zvýšily (viz tabulka 6). Téměř polovinu případů trestné činnosti z nenávisti zaznamenaných v roce 2015 IU lze považovat za přímo ovlivněnou uprchlickou krizí. Zatímco většina trestných činů z nenávisti byla v České republice zaměřena na Romy jako na nejohroženější skupinu, podle vlastního sledování IU se počty protimuslimských útoků v roce 2015 staly téměř srovnatelnými s počtem protiromských. Nevládní organizace tvrdí, že celkem 30 ze 141 trestných činů z nenávisti zaznamenaných v roce 2015 (tj. téměř jedna čtvrtina) bylo hodnoceno jako výslovně islamofobní. U zbývajících 111 zločinů došlo k dalším trestným činům z nenávisti, zaměřených na Araby nebo muslimy, ale ne přímo pro jejich náboženskou, islámskou identitu, ale spíše kvůli jejich postavení uprchlíka, stavu bezdomovce, sexuální orientaci, etnickému původu atd. IU také zaznamenal, že většina násilných případů trestných činů z nenávisti se odehrála ve 2 městech, konkrétně v severočeských Teplicích a na jižní Moravě v Brně, přičemž v obou městech se vyskytují patrné muslimské menšiny.¹⁵⁴

Třicet islamofobních incidentů zaznamenaných v roce 2015 IU lze dále rozdělit na 47 forem útoku (jeden incident může zahrnovat více forem útoku, stejně jako může zahrnovat více motivací). Ve srovnání s jinými trestnými činy z nenávisti existují určité charakteristiky typické pro ty islamofobní: u žen je větší pravděpodobnost, že se stanou oběťmi (pravděpodobně kvůli tomu, že nosí šátky), je zde vyšší procento cizinců jako obětí (vzhledem k tomu, že většina muslimů v Česku jsou cizinci), útoky se spíše odehrávají ve větších městech a ve srovnání s jinými trestnými činy z nenávisti je o něco vyšší poměr verbálních forem útoku.

Tabulka č. 6 – Srovnání trestných činů z nenávisti s muslimy jako oběťmi podle motivace pachatelů v letech 2014 a 2015 (In Iustitia)

Motivace	2014	2015
Politický nátlak	1	18
Uprchlík/status migrant	1	14
Arabská (nebo Irácká) národnost	0	6
Muslimské náboženství	10	30

¹⁵³ Další podrobnosti a informace o metodice naleznete ve čtvrtletních zprávách In Iustitia o trestných činech z nenávisti: <http://www.in-ius.cz/ke-stazeni/zprava-o-nasili-z-nenavisti/> [cit. 27-1-2018].

¹⁵⁴ Kalibová, Klára – Petruželka, Benjamin – Walach, Václav: Islamofobie a násilí z nenávisti v České republice. In: Ostřanský, Bronislav (ed.): *Islamofobie po česku* (Vyšehrad: Praha 2017), p. 249–267.

Zdroj: Kalibová – Petruželka – Walach 2017¹⁵⁵

Soudě podle pozdějších statistik IU se zdá, že v letech 2017 a 2018 došlo k určitému poklesu celkového množství trestných činů z nenávisti (viz tabulka 7). Ve svých čtvrtletních zprávách IU konstatuje, že většina obětí trestných činů z nenávisti jsou ve skutečnosti občané České republiky, kteří jsou kvůli svému etnickému původu, náboženskému přesvědčení nebo politické příslušnosti považováni za „odlišné“. Většina incidentů se odehrává v Praze, obvykle na veřejných prostranstvích. Taková veřejná prostranství ve velkých městech jsou společně s internetem považována za nejnebezpečnější prostředí pro trestné činy z nenávisti. V Plzeňském kraji je každoročně zaznamenáno asi půl tuctu incidentů. V posledních měsících roku 2017 a počátkem roku 2018 In Iustitia poznamenal, že se zdá, že vlna útoků na muslimy klesá, zatímco útoky na Romy se stávají opět nejčastějšími případy zločinů z nenávisti.¹⁵⁶

Tabulka č. 7 – Trestné činy z nenávisti zaznamenané institucí In Iustitia v letech 2016-2018 v České republice a Plzeňském kraji.

	04-06 2016	07-09 2016	09-12 2016	01-03 2017	04-06 2017	09-12 2017	01-03 2018
Celkový počet zaznamenaných trestných činů z nenávisti	38	20	17	22	13	17	16
Plzeňský kraj	1	1	2	2	0	2	2

Zdroj: Souhrn čtvrtletních zpráv In Iustitia o trestných činech z nenávisti v České republice

Antisemitismus

Přes několik slovních incidentů a zvýšenou aktivitu extremistických hnutí v online prostoru, zůstává Česká republika pro Židy bezpečnou zemí. Čerstvé statistické údaje za rok 2017 jsou však většinou nedostupné – v letech 2016 a 2017 zprávy Federace židovských obcí nebyly zveřejněny. Poslední zpráva se týkala roku 2015 a konstatovala, že většina antisemitských projevů v České republice probíhá online, přičemž současně téměř neexistovaly násilné činy a pouze ojediněle se vyskytly případy vandalizmu nebo obtěžování. Navzdory rostoucímu podněcování na internetu česká židovská komunita nevnímala bezprostřední hrozby.¹⁵⁷

Poslední průzkum Antidefemační ligy o České republice byl proveden v roce 2014, kdy se dospělo k závěru, že asi 13% populace (hluboko pod průměrem východní a západní Evropy) je antisemitského přesvědčení.¹⁵⁸ Antisemitismus v zemi přežívá v latentní podobě a do značné míry jde o antisemitismus bez Židů. Antisemitské incidenty jsou v České republice stále vzácné, avšak některé významné se přesto objevují. V průběhu roku 2015 se objevily pokusy spojit proti uprchlický diskurz s antisemitskými konspiračními teoriemi krajně pravicových stran, které obviňují Židy z toho, že způsobili uprchlickou krizi, nebo ze zneužívání protimuslimské rétoriky k mobilizaci podpory Izraele.¹⁵⁹ Nikdy nepronikly do hlavního proudu veřejného diskurzu a zůstali na okraji společnosti. Zdá se, že v roce 2017 odezněly, ale jakýkoli významný

¹⁵⁵ Kalibová – Petruželka – Walach 2017, p. 258.

¹⁵⁶ Další podrobnosti a informace o metodice naleznete ve čtvrtletních zprávách In Iustitia o trestných činech z nenávisti: <http://www.in-ius.cz/ke-stazeni/zprava-o-nasili-z-nenavisti/> [cit. 27-1-2018].

¹⁵⁷ Výroční zpráva o projevech antisemitismu, *Federace židovských obcí*. 17.5.2016, dostupné z: <https://www.fzo.cz/3031/vyrocní-zprava-o-projevech-antisemitismu-v-cr-za-rok-2015/> [cit. 15-3-2016].

¹⁵⁸ Global 100 – Czech Republic. *Antidefamation league*. dostupné z: <http://global100.adl.org/#country/czech-republic/2014> [cit. 15-3-2016].

¹⁵⁹ Jaroslav Vencl's speech given at the rally on Letná plain, Prague, 17 November 2016. Personal observation and recording by the author.

incident, například teroristický útok v západní Evropě, by je mohl znovu probudit. Nejvýraznější případ se stal 17. listopadu 2016, kdy byly na veřejném antiimigračním shromáždění na podporu prezidenta Miloše Zemana¹⁶⁰ předneseny antisemitské projevy odvolávající se na Protokoly sionských mudrců. Shromáždění organizovalo prokremelské sdružení *pro naši kulturu a bezpečnou zemi*¹⁶¹, které je přímo napojeno na fašistickou stranu Národní demokracie.¹⁶²

V posledních dvou letech došlo také k tomu, že spor o restaurování hřbitova v moravském městě Prostějov propukl v sérii antisemitských nadávek, letáků a karikatur. K podněcování přispěly místní noviny *Prostějovský večerník* vlastněné jedním ze zástupců magistrátu¹⁶³. Tento poslední případ je také pozoruhodný díky výrazům substituční teologie, které doprovázely incident, který vyvrcholil znesvěcením pamětního kamene v roce 2017. Existence takového lokálního ohniska tradičního křesťanského anti-judaismu bylo překvapením v zemi, která je obvykle považována za ateistickou nebo agnostickou.

Tabulka č. 8 – Hlavní ideologické pozadí českých antisemitských webů od roku 2010 do roku 2017.

Rok / ideologické pozadí	Konspirace ('fake news')	Křesťanský tradicionalismus	Neo-Nazi	Dělnická strana (politická strana)	Národní demokracie (politická strana)
02/2010	8	2	57	9	0
08/2011	22	4	44	8	2
2012	žádná data	žádná data	žádná data	žádná data	žádná data
2013	žádná data	žádná data	žádná data	žádná data	žádná data
11/2014	33	5	24	13	5
08/2015	54	4	17	8	3
2016	žádná data	žádná data	žádná data	žádná data	žádná data
07/2017	78	6	18	8	2

Zdroj: vlastní analýza autora. Údaje za roky 2012, 2013 a 2016 nejsou k dispozici.

Soudě podle ideologického pozadí českých antisemitských webů je česká antisemitská scéna v současné době úzce spjata se scénou věřících v konspirační teorie, zde označovanou jako

¹⁶⁰ Tarant, Zbyněk: Antisemitism in Response to the 2015 Refugee Wave – Case of the Czech Republic. ISGAP – Flashpoint 13/2014, dostupné z: <https://isgap.org/flashpoint/antisemitism-in-response-to-the-2015-refugee-wave-the-case-of-the-czech-republic/> [cit. 27-1-2018].

¹⁶¹ “Zdravice Národní demokracie účastníkům demonstrace za naši kulturu a bezpečnou zemi,” *Národní demokracie* 17.11.2015, dostupné z: <http://narodnidemokracie.cz/zdravice-narodni-demokracie-ucastnikum-demonstrace-za-nasi-kulturu-a-bezpecnou-zem/> [cit. 27-1-2018].

¹⁶² “Kandidáti Národní demokracie do senátu ČR,” *Národní demokracie*, dostupné z: <http://narodnidemokracie.cz/kandidati-nd/> [cit. 27-1-2018]. The leader of the association, Lucie Hašková, ran for the 2016 Senate elections as the party’s candidate [cit. 27-1-2018].

¹⁶³ Šverdík, Michal: Židům nic. Spor o hřbitov vyvolal v Prostějově antisemitské nálady. *iDnes.cz* 13.01.2017, dostupné z: https://olomouc.idnes.cz/zidovsky-hrbitov-prostejov-rehabilitace-protesty-petice-pnc-olomouc-zpravy.aspx?c=A170113_2298698_olomouc-zpravy_stk [cit. 27-1-2018].

konspiracismus, která je dále vystavena vlivu prokremlské scény „fake news“¹⁶⁴. I když ne všechny prokemelské weby jsou nutně antisemitské, všechny antisemitské weby mají tendenci sdílet prokemelské „fake news“, včetně oficiální ruské propagandy (Sputnik, RT atd.). Nejhorší antisemitské pohyby nelze v současné době popsat pomocí levo / pravého spektra. Studie ukazují, že stoupenci krajní levice (například komunisté) čtou, lajkují a sdílejí velmi podobný online obsah jako krajní pravice.¹⁶⁵ Antisemitská hnutí mají tendenci následovat ruskou linii, když hovoří o mezinárodních záležitostech nebo geopolitických otázkách, jako je Kosovo, rusko-ukrajinská válka nebo podpora Bašára Asada. Během Majdanského povstání v roce 2014 zazněly v krajní pravici určité nesouhlasné hlasy, ale většina neonacistů a fašistů se rozhodla přiklonit se k Putinovi, i kdyby to znamenalo opustit své ukrajinské kamarády z Pravého sektoru.

Zatímco výskyt fenoménu fake news je obvykle spojen s rusko-ukrajinskou válkou, mnoho z těchto webů je ve skutečnosti mnohem starších. Například *Zvědavec*¹⁶⁶ nebo konspirační esoterický web *Osud*¹⁶⁷ existovaly od roku 1999 – tedy celá léta před vznikem Facebooku, Twitteru nebo YouTube. Podobně stránky jako *Czech Free Press*¹⁶⁸ or *New World Order Opposition*¹⁶⁹ mají historii sahající do období několika let před vypuknutím rusko-ukrajinské války v roce 2014. Je však pravda, že aktivita konspirační a „fake news“ scény od roku 2014 významně vzrostla. Objevily se nové webové stránky, jako je *Aeronet*,¹⁷⁰ *AC24*,¹⁷¹ *OutsiderMedia*,¹⁷² *Orgo-net*,¹⁷³ *Svobodné Noviny*,¹⁷⁴ *Leva-Net*,¹⁷⁵ *Svobodný vysílač*¹⁷⁶ atd.

Existují případy, kdy jedna osoba provozuje více antisemitských webů najednou (například Pavel Hlávka, který provozuje *Free Transmitter* a *InfoWars.cz*). Některé z osob stojících v pozadí těchto webů jsou ve svých čtvrtích známí jako drobní podvodníci, zatímco jiní provozují různé esoterické podniky, například „meditační zahrady“ nebo esoterická knihkupectví. Někteří z nich, například zakladatel notoricky známé webové stránky *Aeronet*, jsou velmi tajnůstkářští a mají tendenci být agresivní v reakci na jakékoli pokusy o odhalení jejich identity. Mezi známé osobnosti těchto webových stránek patří významné persóny veřejného života, jako je senátor a hazardní magnát Ivo Valenta, jehož společnost *OUR Media* provozuje webové stránky *Parlamentní listy*.¹⁷⁷ Web má v současné době více čtenářů než některé jeho mainstreamové alternativy¹⁷⁸ a má zvláštní postavení v celém internetu. Slouží jako hlásná trouba pro

¹⁶⁴ „Fake news“ definuji jako „záměrně vytvořené dezinformace, jejichž autoři věděli v době svého vzniku, že tyto informace jsou nepravdivé“. Různé politické názory nejsou falešné zprávy, i když se nám nelíbí. Typické příklady falešných zpráv by zahrnovaly například obrázky, které jsou oříznuty pro změnu kontextu nebo photoshopovány pro vytvoření falešné reality.

¹⁶⁵ Zelenka, J.; Málek, T.; Šulek, M.; Korčíš, Š: „Češi v zajetí sociálních bublin“, Lidovky.cz 30. listopadu 2016, dostupné z: <http://www.lidovky.cz/bubliny.aspx>.

¹⁶⁶ *Zvědavec* dostupné z: <http://www.zvedavec.org/index.htm> [cit. 27-1-2018].

¹⁶⁷ *Osud.cz*, dostupné z: <http://www.osud.cz/> [cit. 27-1-2018].

¹⁶⁸ *Czech Free Press*, dostupné z: <http://www.czechfreepress.cz> [cit. 27-1-2018].

¹⁶⁹ *New World Order Opposition*, dostupné z: www.nwoo.org [cit. 27-1-2018].

¹⁷⁰ *Aeronet* dostupné z: <http://aeronet.cz/news/> [cit. 27-1-2018].

¹⁷¹ *AC24.cz*, dostupné z t: <http://ac24.cz> [cit. 27-1-2018].

¹⁷² *OutsiderMedia*, dostupné z: <http://outsidermedia.cz> [cit. 27-1-2018].

¹⁷³ *OrgoNet*, dostupné z: <http://orgo-net.blogspot.cz> [cit. 27-1-2018].

¹⁷⁴ *Svobodné noviny*, dostupné z: <http://svobodnenoviny.eu> [cit. 27-1-2018].

¹⁷⁵ *Levanet*, dostupné z: <http://leva-net.webnode.cz> [cit. 27-1-2018].

¹⁷⁶ *Svobodný vysílač*, dostupné z: <http://www.svobodny-vysilac.cz> [cit. 27-1-2018].

¹⁷⁷ *Parlamentní listy*, dostupné z: <http://parlamentnilisty.cz> [cit. 27-1-2018].

¹⁷⁸ Podle NetMonitor statistics, *Parlamentní listy*, mají téměř stejné množství návštěvníků jako některé z elkých zpraodajských webů, jakou jsou Lidovky.cz or iHned.cz. Zdroj: Statistika NetMonitor – Přehled českého internetu: Podrobná statistika, Den 16.7.2017. *Kurzy.cz*, dostupné z: <http://www.kurzy.cz/~nr/tema/netmonitor/?sf=ru>.

radikálnější „fake news“ weby a zároveň používá svůj „oficiálně“ znějící název obraceje se ruskému publiku, jako by šlo o „oficiálního“ mluvčího českého parlamentu.

Mezi další významné osobnosti stojící za antisemitskými weby patří Petr Hájek, bývalý politický poradce prezidenta Václava Klause (web Protiproud) nebo bývalý sociálně demokratický ministr zdravotnictví Ivan David (web Nová republika). Antisemitský nebo konspirační obsah na Facebooku běžně sdílí senátor Jaroslav Doubrava nebo senátor, bývalý poslanec a bývalý soudce Nejvyššího soudu Jaroslav Vyvadil, jakož i část poslanců za Svobodu a přímou demokracii.

Závěr

Situace „uprchlické krize bez uprchlíků“ odhalila určité negativní trendy v české společnosti a přispěla k růstu populismu a konspiračním teoriím v mainstreamovém diskurzu. I když některé z těchto trendů mohou být pouze dočasné, léta probíhající uprchlické krize vedly ke zvýšení již tak vysoké úrovně nepřátelství vůči muslimskému náboženství i některým národnostem a etnickým skupinám, které jsou v lidovém myšlení obvykle spojeny s islámem. V období let 2015–2017 byli Arabové, Afghánci a muslimové obecně vnímáni ještě hůř než Romové. Zprávy z roku 2018 naznačují, že se zdá, že tento dočasný trend končí a Romové opět nahrazují muslimy jako nejpohrdanější skupinu. Atmosféra paniky po roce 2015 vedla k situaci, kdy byly hlášeny falešná pozorování uprchlíků a vzkvétaly různé podvody. Intenzivní debata o uprchlické krizi často postrádala smysl a soustředila se na uprchlické skupiny, pro které Česká republika není cílovou zemí, přičemž přehlížela skutečné zdroje imigrace. Plodné diskusi na toto téma dále brání přecitlivělost na jedné straně a konspirační světonázor na straně druhé. Konspirační teorie jsou často zaváděny do řádných analýz, dokonce i předními politiky, což brání formulaci vhodných praktických bezpečnostních opatření, která by byla účinná a humánní.

Většina politických stran, které lze označit jako „tradiční“ nebo „mainstreamové“, se vzdala svých ambicí vést národ nabídnutím komplexní migrační a integrační politiky. Více než 75 procent voličů v České republice zastupují politické strany, které do svého politického programu vložily migraci jako důležité téma, ale zároveň se nepokoušejí formulovat politiku či požadavky integrace. Přes význam „migrace“ jako politického tématu poskytly ve svých programech definici nebo vizi „integrace“ pouze 2 z 9 parlamentních stran (strana Piráti a KSČM, obě levicové). O integraci se často v kontextu migrace nediskutuje, ani se nezmiňuje. Zatímco většina stran požadovala právo každého národa rozhodovat o své imigrační politice, nezdá se, že by existovala skutečná ambice stanovit konkrétní obrysy takové politiky. Řeči o ochraně národních hodnot nedefinují, jaké tyto hodnoty ve skutečnosti jsou a proč jsou důležité.

Všechny parlamentní politické strany reflektovaly ve svých programech otázku migrace a uprchlické krize a většina měla na svých webových stránkách sekci věnovanou „migraci“. Žádná z parlamentních stran nepodporovala nic, co by se dalo označit jako „politika otevřených dveří“, a to navzdory různým vzájemným obviněním a hoaxům, které tvrdí opak. Zatímco znění politických reakcí na uprchlickou krizi bylo jiné – od obezřetných a politicky korektních hlasů až po populistické emocionální projevy – opatření navrhovaná v politických programech jsou většinou různé odstíny stejné politiky, což je striktní odmítnutí uprchlických kvót, zaměření na humanitární pomoc „na místě“ a ochranu vnějších hranic EU. Existují rozdíly v názorech na EU a schengenský systém, kde populisté a euroskeptici, jako SPD nebo KSČM, požadují „převzetí kontroly nad státními hranicemi“ (tj. Demontáž Schengenu nebo dokonce opuštění EU), zatímco centristé, liberálové a prozápadní strany požadují intenzivnější spolupráci států EU při ochraně vnějších hranic.

Zdá se, že mezi populističtější orientovanými politiky existuje představa, že odmítnutí imigrace „to všechno vyřeší“. Například veřejná diskuse o dislokaci zadržovacích zařízení, kapacitě azylových útulků nebo dostupnosti překladatelů je považována za politicky nebezpečnou. I ty nejmírnější strany se ve svých volebních programech vyhýbají tomu, aby o těchto otázkách hovořily, i když některé je zmiňují jinde. Silné a nadměrné zaměření na Blízký východ a Afriku se rovněž nachází v „migračních“ sekcích politických programů, a to pod vlivem diskurzu „migrační krize“, zatímco Česká republika je pro tyto skupiny přistěhovalců většinou tranzitní zemí, na rozdíl od přistěhovalců z Ukrajiny nebo Vietnamu, pro které je naše země konečným cílem. Tuto skutečnost se podařilo rozpoznat pouze některým stranám, a to obvykle byli ty umírněnější (nebo umírněnější politici uvnitř radikálních stran, jako je tomu v případě KSČM). To vede k paradoxu – čím silnější je antiimigrační rétorika, tím méně se zdá, že je strana připravena prakticky řešit skutečnou humanitární krizi.

Je zajímavé, že politici extremisté většinou nedokázali využít uprchlickou krizi pro své vlastní cíle. I když existovaly pokusy využít atmosféru strachu k politické mobilizaci krajní pravice, extremistům se nepodařilo uniknout z jejich politické izolace, zatímco migrace jako hlavní téma byla unesena pravicovými populisty (SPD) a do určité míry také politickým mainstreamem, přičemž tito nechávají extremisty, jako jsou fašisté nebo neonacisté, s prázdnými rukama. Snižující se počet akcí organizovaných pravicovými politickými extrémisty může také poukazovat na pokračující vnitřní krizi scény, která se téměř půl desetiletí snažila o sjednocení. Extrémistické politické strany nedokázaly v kontextu uprchlické krize získat podstatně více hlasů. Této příležitosti využila poněkud méně radikální, přesto stále pravicová populistická strana Svoboda a přímá demokracie, vedená Tomiem Okamurou. Jeho nenásilný pravicový populismus je pravděpodobně považován za přijatelnější alternativu oproti násilným neonacistům a dalším krajně pravicovým skupinám. Je zajímavé, že SPD odčerpala hlasy jak krajní pravici, tak krajní levici, konkrétně komunistické straně.

Kriminologické statistiky naznačují, že míra kriminality s extremistickým pozadím během vrcholící uprchlické krize ve skutečnosti klesala, ačkoli nevládní organizace současně poukazují na dočasně vyšší podíl protimuslimských trestných činů z nenávisti v těchto celkových počtech mezi lety 2015 a 2018. Nesrovnalosti mezi počty vládních a nevládních organizací však mohou také poukazovat na vysoký stupeň latentní kriminality (tj. „nehlášená“ kriminalita). Poměrně překvapivým faktem může být vysoký počet nenávistných trestných činů a trestných činů s extremistickým pozadím ve velkých městech, zejména v kombinaci s výsledky průzkumu Ústavu pro studium totalitních režimů, podle kterého mladí lidé ve velkých městech vykazují menší toleranci k jinakosti než ti z menších měst. Tyto závěry poněkud popírají představu intolerance jako „nemoci zbídačené periferie“. Jednoduché vysvětlení, že velká města jsou zalidněnější, což pak vede k vyššímu absolutnímu počtu trestných činů, v této souvislosti nestačí. Lze dále tvrdit, že zatímco velká města jsou obvykle považována za „kosmopolitní“, jejich „kosmopolitní“ povaha je ve skutečnosti činí nejčastějšími místy tření mezi většinou a různými menšinami. V menších jihočeských městech mohou být aktivní neonacistické skupiny, ale jejich cílové oběti tam nežijí. Na druhé straně může docházet také k vyšší míře trestných činů z nenávisti v místech s nízkou extremistickou aktivitou. Zatímco extremismus bude i nadále existovat jako okrajový fenomén, nejvíce znepokojující jsou zločiny z nenávisti neextremistické většiny (tj. obyčejní občané, kteří nejsou členy extremistické skupiny).



**Europäische Union
Evropská unie**
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

